



Klausurtagung des Regionalrates Düsseldorf in Heiligenhaus

am 13.04.2016





Begrüßung





Bundesverkehrswegeplan 2030 - Beteiligung des RR Düsseldorf





Sachstand Erarbeitungsverfahren Regionalplan Düsseldorf





Umweltprüfung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf

30.07.2014

Im Auftrag der

Bezirksregierung
Düsseldorf



Bezirksregierung Düsseldorf
- Dezernat 32: Regionalentwicklung -



1. Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt 04 150 000		
1.01 Kreis	Kreis			
1.02 Kommune	Rees			
1.03 Größe / Länge	ca. 12,2 ha			
1.04 Reg-Plan-Carstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche			
1.05 Reg-Plan-Carstellung geplant	ASB			
1.06 Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Grünland, Ackerflächen, Siedlungsstrukturen, Wälder, Gehölzgruppen, lineare Gehölzstrukturen			
1.07 Vorbelastungen	Bereits bestehender Siedlungsbereich innerhalb des Plangebietes, dichte Bebauung östlich angrenzend, B 67 westlich des Plangebietes			
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen				
Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
		Plangebiet	Umfeld	
2.01 Menschen einschließlich der menschlichen Gemeinschaft	Kunste / gebaute und Erholungsflächen (Bäume, Wälder)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	nein
2.02		im Plangebiet nicht vorhanden	nein	nein
2.03		weder im Plangebiet noch im Umfeld relevante Bereiche	nein	nein
2.04 Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH / Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein
2.05	Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein

Sachstand Umweltbericht Herr Weiß





Textteil

Prüfbögen

Natura 2000 - Gutachten

**Umweltprüfung
zur Fortschreibung des
Regionalplans Düsseldorf**

30.07.2014

Im Auftrag der

Bezirksregierung
Düsseldorf




Bezirksregierung Düsseldorf
- Dezernat 32: Regionalentwicklung -

Rees_010_ASB (2111-04)		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)					
1.01	Kreis	Kleve					
1.02	Kommune	Rees					
1.03	Größe / Länge	ca. 12,2 ha					
1.04	Reg-Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche					
1.05	Reg-Plan-Darstellung geplant	ASB					
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Grünland, Ackerflächen, Siedlungsstrukturen, Wägenetz, Gehölzgruppen, lineare Gehölzstrukturen					
1.07	Vorbelastungen	Bereits bestehender Siedlungsbereich innerhalb des Plangebiets, dichte Siedlungsbebauung südlich angrenzend, B 67 westlich des Plangebiets					
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen							
Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen			
		Plan-gebiet	Umfeld				
2.01	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Kurorte / gebiete- und Erholungsorte / - gebiete	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	—	nein	
2.02		Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	—	nein	
2.03		Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld relevante Bereiche	nein	nein	nein	
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH / Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein	
2.05		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein	

Umweltprüfung Regionalplan Düsseldorf
FFH-Vorprüfung ■ ■ ■ hoch & geringer

2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Unterer Niederrhein“

Grundinformationen

Nr. der Planfestlegung: Kra_005_ASB & Kra_006_ASB
 Kurze Beschreibung der Planfestlegung: Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)



potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung

Anlagebedingte AW:

- Verlust von Habitaten geschützter Vogelarten durch Flächenanspruchnahme
- Beeinträchtigungen von Habitaten geschützter Vogelarten durch Eingriffe in den Grundbesamenausstatt
- Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen

Betriebsbedingte AW:

- Störungen von Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen
- Beeinträchtigungen von Habitaten geschützter Vogelarten durch



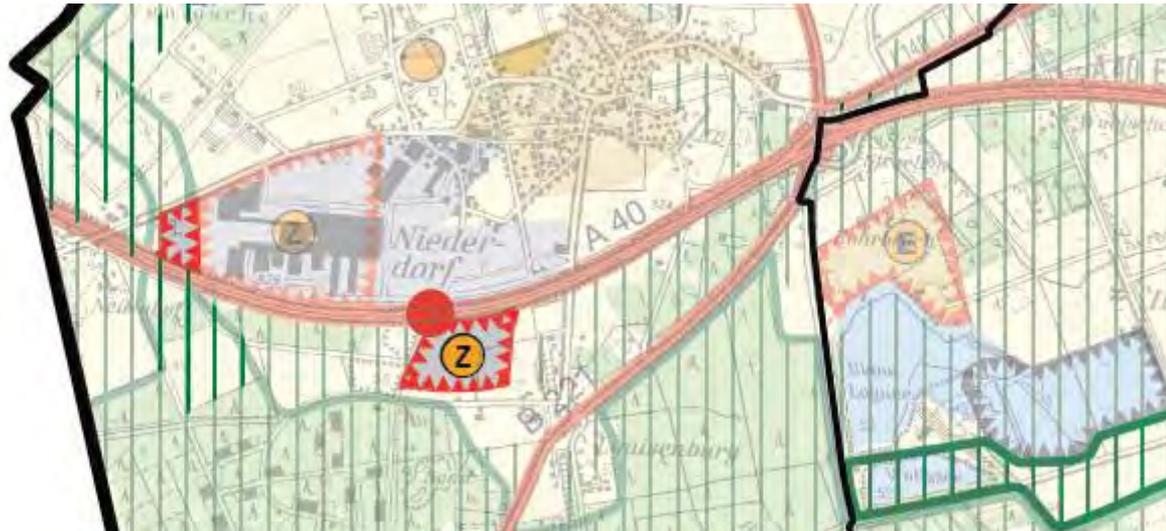


- Aktualisierung der Datengrundlagen
 - Biotopverbund – Aktualisierung Lanuv Fachbeitrag - Februar 2015
 - Unzerschnittene verkehrsarme Räume – Lanuv - Juli 2015
 - Überschwemmungsgebiete – Dezernat 54 - Februar 2016
 - Wasserschutzzonen/Reservegebiete – Dezernat 54 - März 2016
 - Vorkommen geschützter Arten – Lanuv - Januar 2016
 - Weitere flächenbezogene Einzelhinweise aus Stellungnahmen
- Auswertung der Stellungnahmen
- Eigene planerische Erwägungen – Prüfaufträge der IFAG's
- Aktualisierung der Gesamtplanbetrachtung





- Beispiel für eigene planerische Erwägungen – Prüfaufträge der IFAG's
- Neuer GIB mit Zweckbindung Straelen





- Neuer GIB mit Zweckbindung Straelen
- Neuer Prüfbogen – Neue FFH-Vorprüfung

Str_017_GIBfzN						
1. Allgemeine Informationen						
1.01 Kreis	Kleve					
1.02 Kommune	Straelen					
1.03 Größe / Länge	ca. 14,5 ha					
1.04 Reg.Plan-Darstellung bisher	Allgemeine Freiraum und Agrarbereiche, BSLE					
1.05 Reg.Plan-Darstellung geplant	GIB für zweckgebundene Nutzungen					
1.06 Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	kleinflächig Einzelsiedlung im südlichen Plangebiet, Acker, Grünland, tw. AS Niederdorf					
1.07 Vorbelastungen	BAB 40 mit AS Niederdorf grenzt nördlich an das Plangebiet, westlich grenzen Deponie und Sandabgrabung an, nördlich der BAB 40 größere Gewerbefläche, südöstlich verläuft die B221					
Kartenausschnitt (M. 1:50.000)						
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen		
		Plan gebiet	Umfeld			
2.01 Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Kurorte / -gebiete- und Erholungsorte / - gebiete	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.02	Erholen (lärmarme Räume)	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.03	Wohnen	- Im Plangebiet und im Umfeld sind Siedlungsstrukturen vorhanden - Im Umfeld befinden sich bereits Gewerbe- und Industrieflächen	ja	ja	vorhaben- und standortbezogene Prüfung auf nachgeordneter Planungs- und Zulassungsebene	
2.04	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH / Vogelschutzgebiet	- DE-4603-401: VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg	nein	ja	nein, für das VS-Gebiet „Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“ ist eine FFH-Vorprüfung durchgeführt worden, welche zu dem Ergebnis kommt, dass erhebliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können.

Umweltprüfung Regionalplan Düsseldorf
FFH-Vorprüfung

bosch & partner

2 FFH-Vorprüfung für das Vogelschutzgebiet „VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald u. Meinweg“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	Str_017_GIBfzN
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Gewerbe- und Industriefläche für zweckgebundene Nutzungen
potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Habitaten geschützter Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Habitaten geschützter Vogelarten durch Eingriffe in den Grundwasserhaushalt Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Sörungen von Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Beeinträchtigungen von Habitaten geschützter Vogelarten durch

05.02.2016

3





Überarbeitung des Planentwurfes Stand: 06.04.2016

	Bogenveränderung	Neuer Prüfbogen	Natura 2000
ASB	11	6	-
GIB / ASB-GE	5	7	2 x Vorprüfungen
Wind	10	-	-
Verkehrsinfrastruktur	2	5	1 x Vollprüfung





Aktualisiertes Gesamtergebnis – Stand 06.04.2016

	Bögen gesamt	Davon erheblich
ASB	70	48
GIB / ASB-GE	54	28
BSAB	39	30
Gewächshausanlagen	2	1
Wind	68	28
Verkehrsinfrastruktur	34	30
GESAMT	267	165
Alternativen	46	





„Es fehlt die Umweltprüfung für Fläche xy“

- Einhaltung der regionalplanerischen Prüftiefe
- Nur originäres regionalplanerisches Flächenpotenzial wurde geprüft
- ASB/GIB etc. - Neue Flächen und Reserven
- Flächen unter 10 ha unterlagen zunächst Grobcheck
- Keine Prüfbögen für:
 - bauleitplanerische Reserven
 - bebaute Bereiche
 - redaktionelle Darstellungen
- Alle Hinweise aus dem Beteiligungsverfahren wurden geprüft





Artenschutz: Hinweise zu Artenvorkommen

- Vorgelagerte artenschutzrechtliche Prüfung für den Regionalplan erforderlich
- Dabei maßgeblich:
 - Benennung verfahrenskritischer Arten durch das LANUV
 - Datensatz zu planungsrelevanten Arten des LANUV
 - Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in NRW“ MKULNV 2013
 - Besondere Artenbenennung und artspezifische Abstände für windenergieempfindliche Vogel- und Fledermausarten



Auswertung der Stellungnahmen



- Verfahrenskritische Arten bei ASB, GIB, BSAB, Verkehrsinfrastruktur
- Bekassine, Gelbbauchunke, Große Moosjungfer, Dunkler Wiesenknopfameisenbläuling, Eremit, Knoblauchkröte



Auswertung der Stellungnahmen



- Verfahrenskritische „windkraftsensibile“ Vogel- und Fledermausarten
- Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Wachtelkönig, Wanderfalke, Wiesenweihe
- Nordfledermaus
- Artspezifische Abstände 500 bis 3000 Meter





Zahlreiche Hinweise zu möglichen planungsrelevanten Artenvorkommen

- Festhalten an Lanuvbewertung und Lanuvdatensatz
- Keine eigenständige Veränderung des Kanons verfahrenskritischer Vorkommen
- Aufnahme von möglichen, fundierten weiteren Artenvorkommen für nachfolgende Planungsebenen in den Prüfbögen
- Im Einzelfall – Rückkopplung mit Lanuv oder zuständigen ULBs





- Kapitel 9 der Begründung
- Diskussion der als umwelterheblich bewerteten Flächen
- Darlegung der Alternativenprüfung
- Vorbereitung der erhöhten Begründung und Abwägung dieser Flächen



Verknüpfung zum Planentwurf



<p>Grev_067__ASB</p>	<p><u>Schutzgutübergreifend sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten. An der Flächendarstellung wird in unveränderter Form festgehalten.</u></p> <p><u>Als Ergebnis der schutzgutübergreifenden Gesamtbewertung des Prüfbogens (vgl. Umweltbericht Anhänge C ff.) sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten aufgrund der Betroffenheit der Bodenfunktion sowie aufgrund des Vorkommens einer emittierenden Planfestlegung im Umfeld. Hierzu siehe oben stehende Ausführungen zur Abwägung im Falle der Betroffenheit dieser beiden Kriterien.</u> <u>Im Rahmen der Abwägung wird dieser Eingriff in Abwägung zum Flächenbedarf gestellt und in Kauf genommen.</u></p>
<p>Stadt Kaarst</p>	
<p>Kaa_004__ASB Kaa_004__ASBRES Kaa_007__ASBRES</p>	<p>Schutzgutübergreifend sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten. An der Flächendarstellung wird in unveränderter Form festgehalten.</p> <p>Als Ergebnis der schutzgutübergreifenden Gesamtbewertung des Prüfbogens (vgl. Umweltbericht Anhänge C ff.) sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten aufgrund der Betroffenheit der Bodenfunktion sowie aufgrund des Vorkommens einer emittierenden Planfestlegung im Umfeld. Hierzu siehe oben stehende Ausführungen zur Abwägung im Falle der Betroffenheit dieser beiden Kriterien.</p>
<p>Stadt Meerbusch</p>	
<p>Mee_002__ASBRES Mee_008__ASBRES Mee_015__ASB</p>	<p>Schutzgutübergreifend sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten. An der Flächendarstellung wird in unveränderter Form festgehalten.</p> <p>Als Ergebnis der schutzgutübergreifenden Gesamtbewertung des Prüfbogens (vgl. Umweltbericht Anhänge C ff.) sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten aufgrund der Betroffenheit der Bodenfunktion sowie aufgrund des Vorkommens einer emittierenden Planfestlegung im Umfeld. Hierzu siehe oben stehende Ausführungen zur Abwägung im Falle der Betroffenheit dieser beiden Kriterien.</p>
<p>Mee_005__F__ASB</p>	<p>Schutzgutübergreifend sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten. An der Flächendarstellung wird in unveränderter Form festgehalten.</p> <p>Als Ergebnis der schutzgutübergreifenden Gesamtbewertung des Prüfbogens (vgl. Umweltbericht Anhänge C ff.) sind erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten aufgrund der Betroffenheit der Bodenfunktion (schutzwürdige Böden und klimarelevante Böden) sowie aufgrund des Vorkommens einer emittierenden Planfestlegung im Umfeld. Hierzu siehe oben stehende Ausführungen zur Abwägung im Falle der Betroffenheit dieser beiden Kriterien. Der Belang des Erhalts von klimarelevanten Böden muss in diesem Fall im Zuge der Abwägung mit dem Flächenbedarf der Kommune Düsseldorf (siehe Flächenranking In und Um Düsseldorf) und der hohen</p>





- Umfassende Datenaktualisierung des Umweltberichtes
 - Keine Veränderung der Prüfmethodik- und tiefe
 - Prüfbögen deckungsgleich zur Weiterentwicklung des Planentwurfes
 - Kapitel 9 der Begründung als Kern der erhöhten Abwägung durch den Regionalrat
-
- Reaktion auf 2. Offenlage des Planentwurfes
 - Erarbeitung einer zusammenfassenden Umwelterklärung zum Aufstellungsbeschluss





Kapitel 2

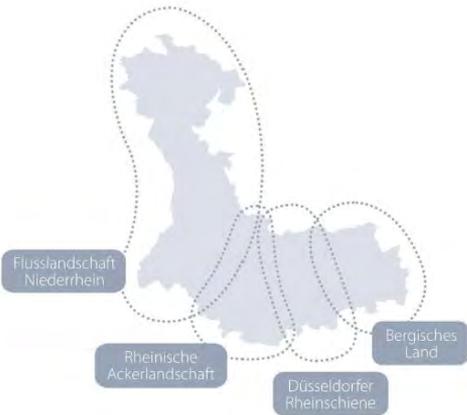
Gesamträumliche raumstrukturelle Aspekte



2.2 Kulturlandschaft im nördlichen Rheinland – Lebendiges Erbe weiterentwickeln



2 KULTURLANDSCHAFT IM NÖRDLICHEN RHEINLAND – LEBENDIGES ERBE WEITERENTWICKELN



G1 Den räumlichen Erfordernissen der Kulturlandschaft soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen Rechnung getragen werden. Hierbei sollen vor allem die Kulturlandschaftsbereiche und die kulturlandschaftlichen Elemente nach Beikarte 2B – Regionale Kulturlandschaften, Kulturlandschaftsbereiche – und sowie die kulturlandschaftlichen Leitbilder in den Erläuterungen 3-6 zugrunde gelegt werden, zu legen.

G2 Die landschaftlichen und kulturhistorischen baulichen Elemente, die in der Beikarte 2B „Kulturlandschaft – Erhalt“ dargestellt sind, sollen erhalten werden. Bei den kulturhistorischen baulichen Elementen sollen insbesondere die Denkmäler und Denkmalbereiche in ihrem zentralen Wirkungsraum sowie die zugrunde liegenden Nutzungsmuster wegen ihres historischen Zeugniswerts gesichert werden. Bei neuen baulichen Überprägungen sollen die Erkennbarkeit ihres Charakters sowie ihr Bezug zur Landschaft gewahrt bleiben. Die landschaftlich und baulich bedingten Sichtachsen bzw. Sichtbeziehungen sollen im Kern erhalten werden. Dies betrifft insbesondere die Sichtbarkeit von landschaftsprägenden baulichen oder landschaftlichen Silhouetten sowie die durch Alleen entstehenden Sichtschneisen (siehe Beikarte 2B). Regionale Siedlungsmuster und -formen sollen in ihrer Eigenart und Typik sowie an ihren Rändern und Übergängen zum Freiraum erhalten und weiterentwickelt werden.

G3 Die in der Beikarte 2C „Kulturlandschaft – Entwicklung“ dargestellten Inventarbereiche stellen Konzentrationsbereiche von kulturlandschaftlichem Elementen dar. Durch diese Verdichtung in Kombination mit der kulturlandschaftlich typischen Charakteristik heben sie sich von ihrer Umgebung ab. Sie gilt es im Kern zu erhalten und als wichtige Ressource für die Kurzzeiterholung und zur Inwertsetzung der Kulturlandschaft zu entwickeln, kulturlandschaftlichen strukturellen und funktionalen Raumbestände und Erschließungsstrukturen, insbesondere der Denkmäler und Denkmalbereiche in ihrem Wirkungsraum, sowie die zugrunde liegenden Nutzungsmuster sollen wegen ihres historischen Zeugniswerts gesichert werden. Neue bauliche Überprägungen sollen hinsichtlich Lage, Art und Gestaltung auf die besonderen landschaftlichen und kulturellen Werte eingehen.

G4 Die Kulturlandschaften der Region mitsamt ihren Elementen sind insbesondere durch das Radwegenetz erschlossen. Für diese besondere Form der Landschaftsaneignung sollen die in der Beikarte 2C dargestellten Radwege weiter ausgebaut werden. Alleen können an den in der gleichen Beikarte dargestellten Bereichen zusätzlich ergänzt (entwickelt) werden und dadurch in ihrer Wirkung und Funktion für die Strukturierung der Landschaft aufgewertet werden, und ihre Denkmäler sind vielfältig und insbesondere per Fahrrad durch Freizeit- und Tourismusangebote erschlossen. Diese besondere Form der Aneignung und Vermittlung des Wertes von Kulturlandschaft soll ausgebaut werden.

G5 Die im Boden befindlichen Strukturen, die auf zeitliche Schichten kulturlandschaftlicher Entwicklung hinweisen, bestehen aus paläontologischen, geoarchäologischen und archäologischen Relikten. Aufgrund der historischen Raumnutzung sind sie ubiquitär zu vermuten. Den räumlichen Erfordernissen dieses kulturlandschaftlichen Aspektes soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen Rechnung getragen werden.

- Überarbeitung der Grundsätze
- Fokus auf Erhalt der kulturlandschaftlichen Elemente
- Beikarten stärker am Fachbeitrag orientiert
- Netzwerk





- **Beikarte 1 Erhalt**
 - Vernetzung der Einzelelemente
 - Darstellung vieler Einzelobjekte
 - Gesamtbild soll weiter erhalten bleiben

- **Beikarte 2 Entwicklung**
 - Schwerpunkte und Neugestaltung
 - Kulturlandschaft und Naherholung - Radwege



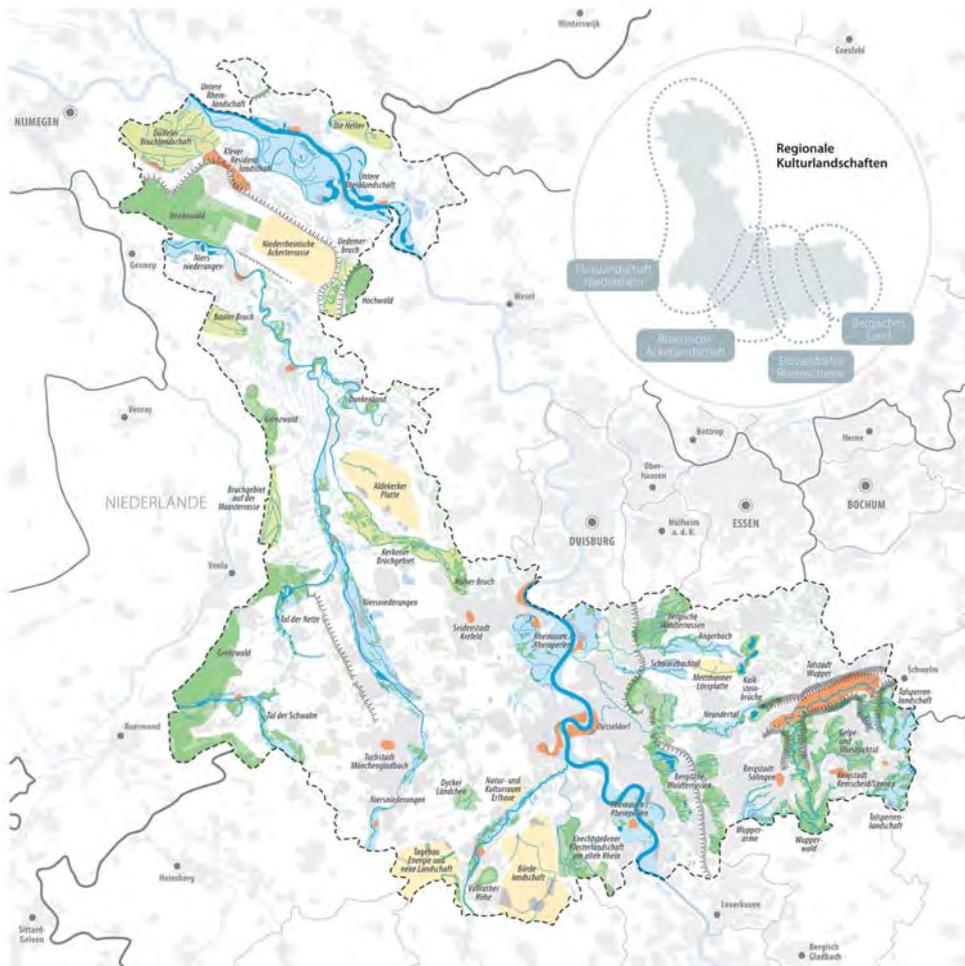


2 B

BEIKARTE

Regionale Kulturlandschaften, Kulturlandschaftsbereiche

ALT



Kulturlandschaftsbereiche

- Bruchlandschaft
- Waldlandschaft
- Flusslandschaft
- Ackerlandschaft
- Stadtlandschaft von prägender Bedeutung für die Kulturlandschaft

in | außerhalb eines Kulturlandschaftsbereichs

- Siedlungsraum
- Wald
- Gewässer
- Tal
- prägende Reliefkanten
- Landesgrenze
- Planungsregion Düsseldorf
- Bezirksgrenze
- Kreisgrenze

Maßstab 1 : 400 000





2 C BEIKARTE

Kulturlandschaftsbereiche,
kulturhistorische Orte
und linienhafte Strukturen

ALT

Kulturlandschaftsbereiche

- Bruchlandschaft
- Waldlandschaft
- Flusslandschaft
- Ackerlandschaft
- Stadtlandschaft
von prägender Bedeutung
für die Kulturlandschaft

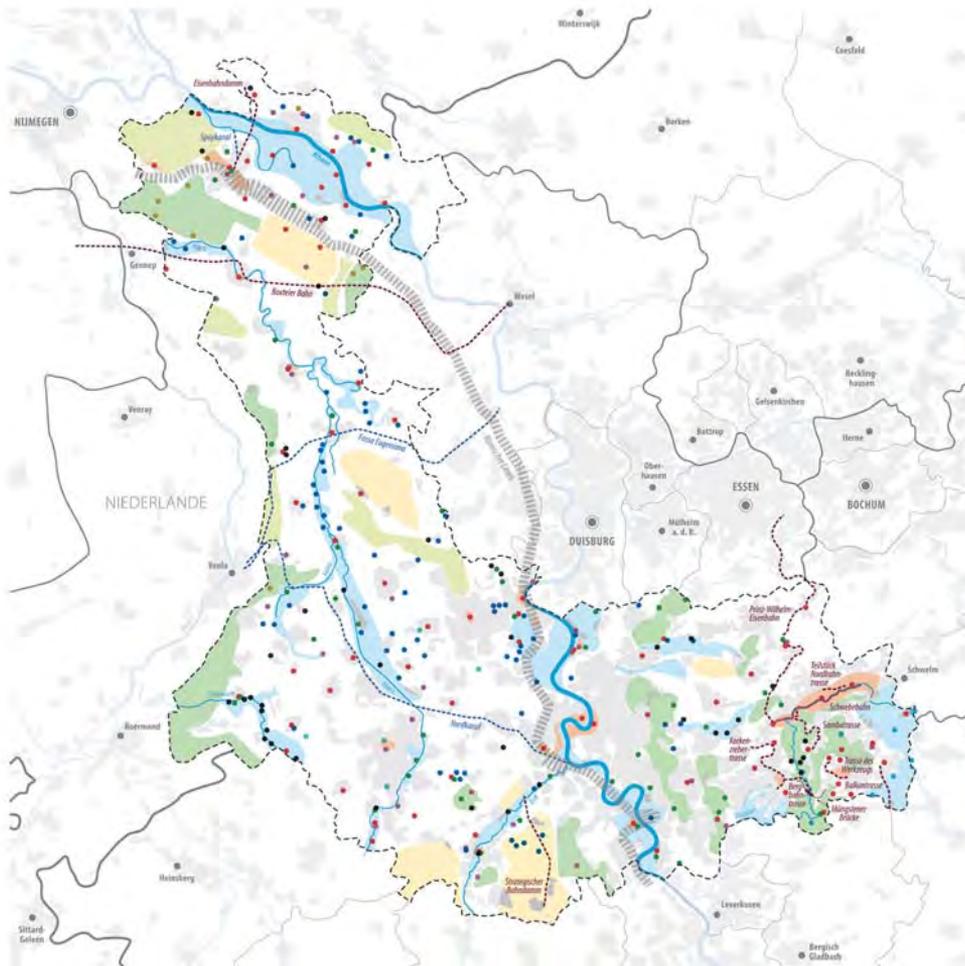
Kulturhistorische Orte / Bauwerke

- historischer Stadt- und Ortskern
- Kloster / Kirche / Kapelle
- Burg / Schloss
- Mühle
- Grabhügel
- Herrenhaus / Adelsitz
- Wasserturm
- Talsperre

W | außerhalb des Kulturlandschaftsbereiches

- Siedlungsraum
- Fließgewässer
- Landesgrenze
- Planungsregion Düsseldorf
- Bezirksgrenze
- Kreisgrenze

Maßstab 1 : 400 000





2 B BEIKARTE

Kulturlandschaft – Erhalt

Regionale Kulturlandschaftsbereiche

- Waldlandschaft
- Fluss-, Auen-, und Bruchlandschaft
- Ackerlandschaft
- Stadtlandschaft

Kulturhistorische bauliche Elemente

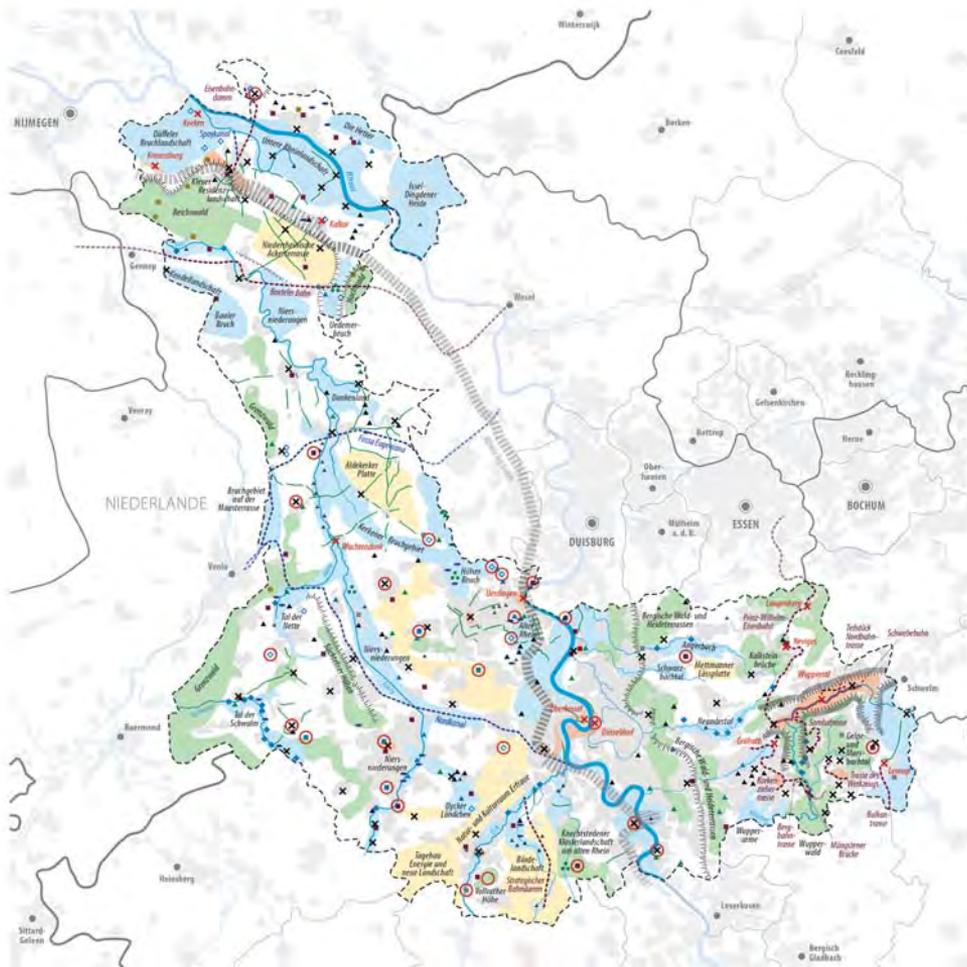
- ▲ Herrenhaus/Schloss/Burg (mit Priorisierung)
- ▲ Wasserschloss/-burg
- ▲ Herrenhaus/Schloss/Burg mit Park
- ◆ Windmühlen/Wassermühlen
- Klöster/Kirchen/Kapellen
- Industriedenkmäler
- Wasserturm
- X historischer Ortskern (landesbedeutende)
- X historische Infrastruktur

Landschaftliche Elemente

- T prägende Reliefkanten
- Alleen
- Kopfwäsendeninventar
- Inventar an wertvollen Kleingewässern
- Gräbhügel
- Silhouetten

- Siedlungsraum
- Fließgewässer
- Landesgrenze
- - - Planungsregion Düsseldorf
- - - Bezirksgrenze
- Kreisgrenze

Maßstab 1 : 400 000



NEU





2 C BEIKARTE

Kulturlandschaft – Entwicklung

Regionale Kulturlandschaftsbereiche

- Waldlandschaft
- Fluss-, Auen-, und Bruchlandschaft
- Ackerlandschaft
- Stadtlandschaft

- Inventarbereiche (Cluster von kulturhistorisch baulichen und landschaftlichen Elementen)
- Themenrouten der Region (Erp-Richtung, Fensler an Fensler, Heimenitz-Richt, Heimenitz-Richtung, Panorama-Richtung, Rhein-Richtung)
- ergänzendes Radwegenetz NRW

Kulturhistorische bauliche Elemente

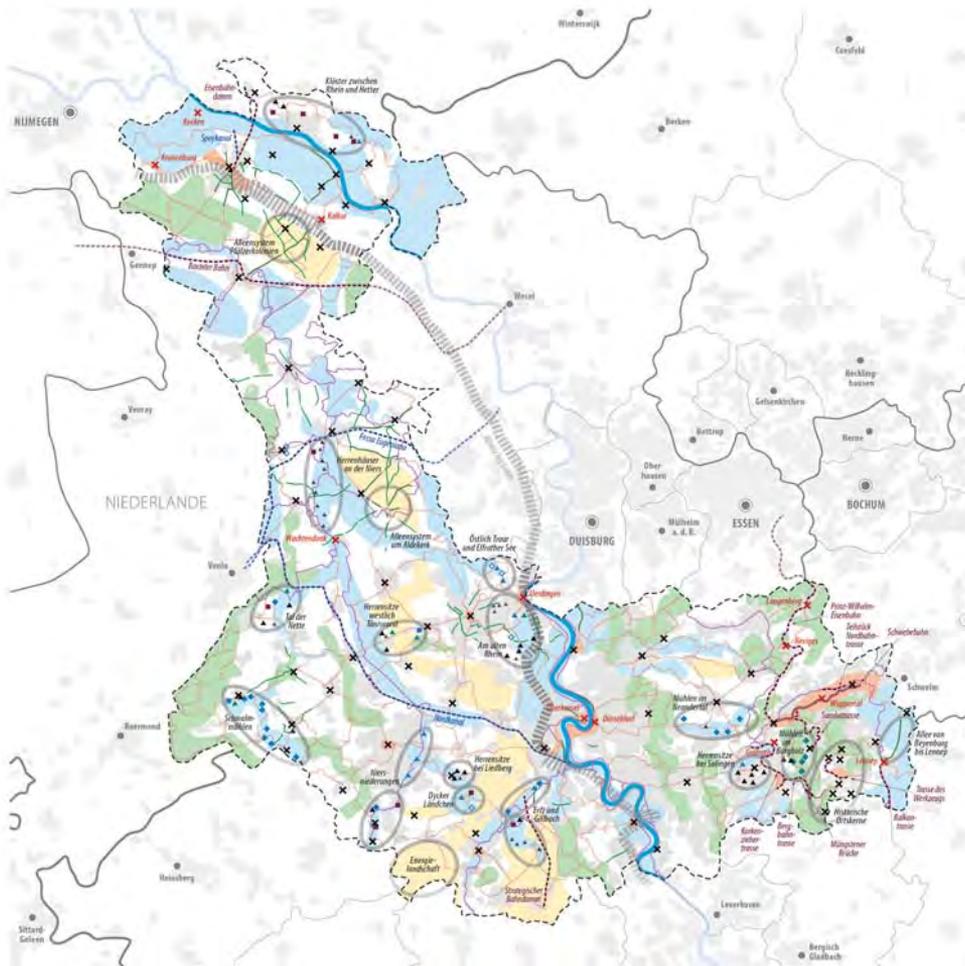
- ▲ Herrenhaus/Schloss/Burg (mit Priorisierung)
- ▲ Wasserschloss/-burg
- ▲ Herrenhaus/Schloss/Burg mit Park
- ◆ Windmühlen/Wassermühlen
- Klöster/Kirchen/Kapellen
- Industriedenkmäler
- Wasserturm
- ✕ historischer Ortskern (landesbedeutend)
- ✕ historische Infrastruktur

Landschaftliche Elemente

- Alleen
- Siedlungsraum
- Fließgewässer
- Landesgrenze
- - - Planungsregion Düsseldorf
- - - Bezirksgrenze
- Kreisgrenze

Maßstab 1 : 400 000

NEU





Kapitel 3

Siedlungsstruktur



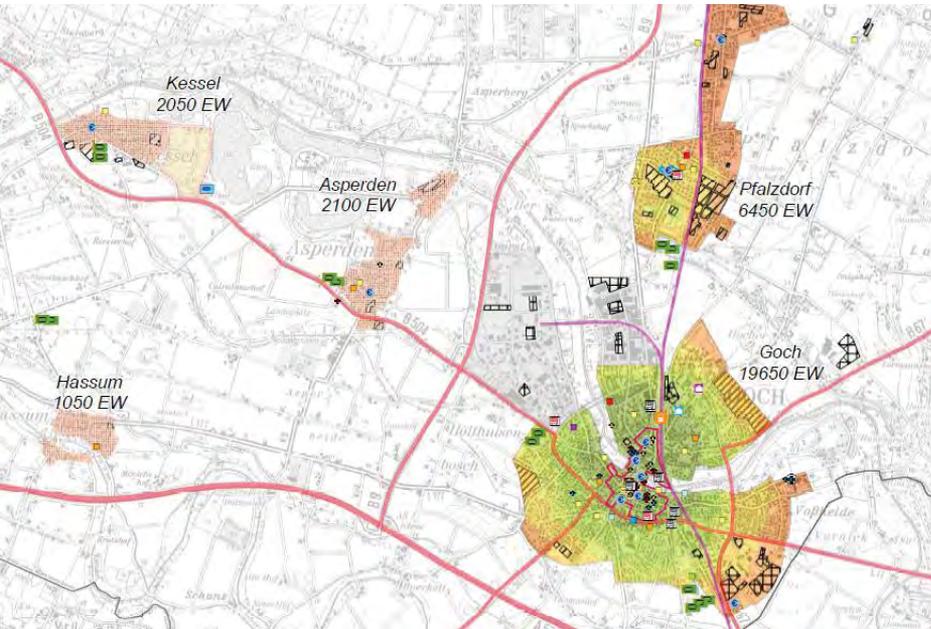
ZASB/Siedlungsbereiche



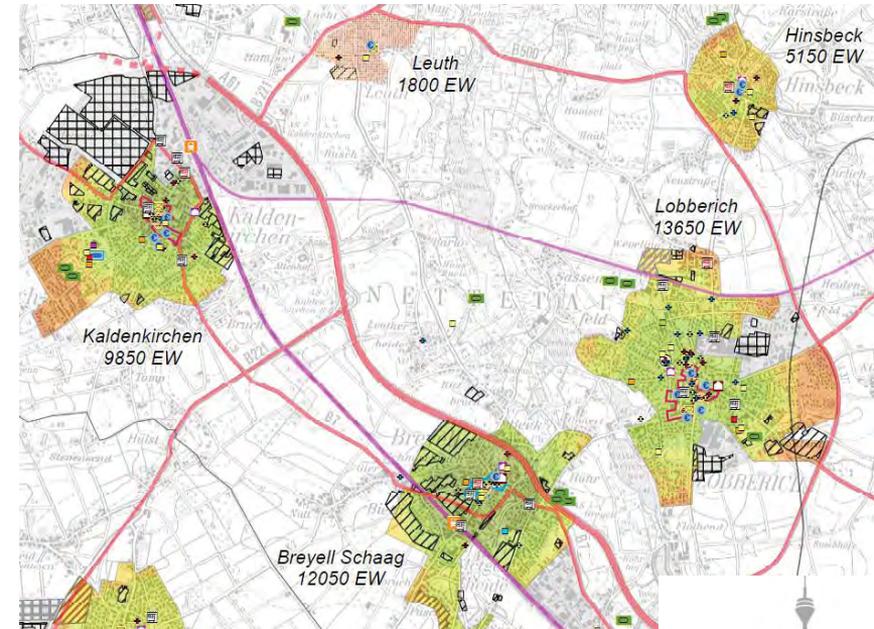
ZASB/Siedlungsbereiche – Beispiele



Stadt Goch



Stadt Nettetal



3.1.1 Siedlungsbereiche entwickeln, Freiraum schützen



Z1 Die Kommunen haben bei der Bauleitplanung zu gewährleisten, dass die Siedlungsentwicklung innerhalb des Siedlungsraumes stattfindet. ~~Dies gilt nicht für die Bauleitplanung für Wohnen und Gewerbe~~ in den zeichnerisch nicht als Siedlungsraum dargestellten Ortsteilen. ~~Hier~~ ist die städtebauliche Entwicklung auf den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung und Betriebe auszurichten (Eigenentwicklung). In diesem Rahmen kann es zur Sicherung der städtebaulichen Ordnung und für eine örtlich bedingte angemessene Entwicklung erforderlich sein, entsprechende Bauleitpläne aufzustellen.



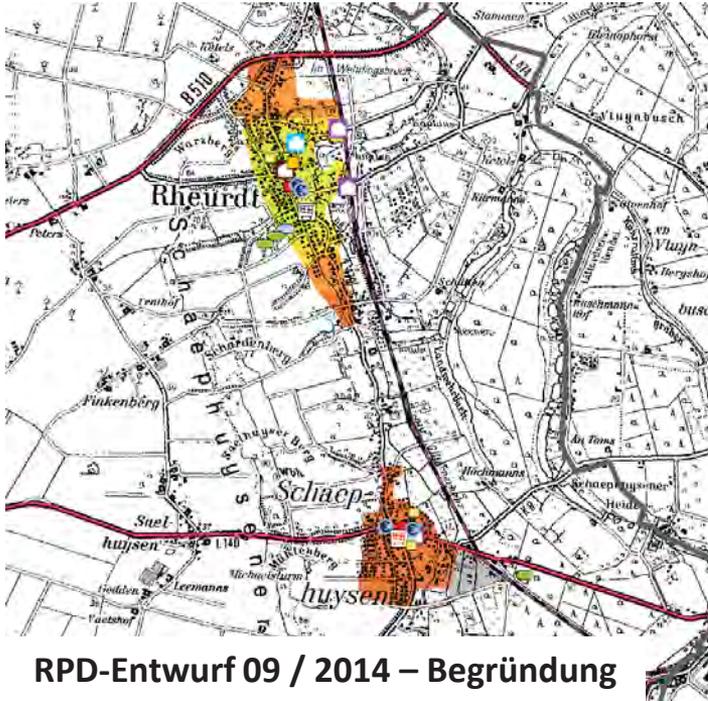
Eigenbedarfsortslagen – Überprüfung erfolgt



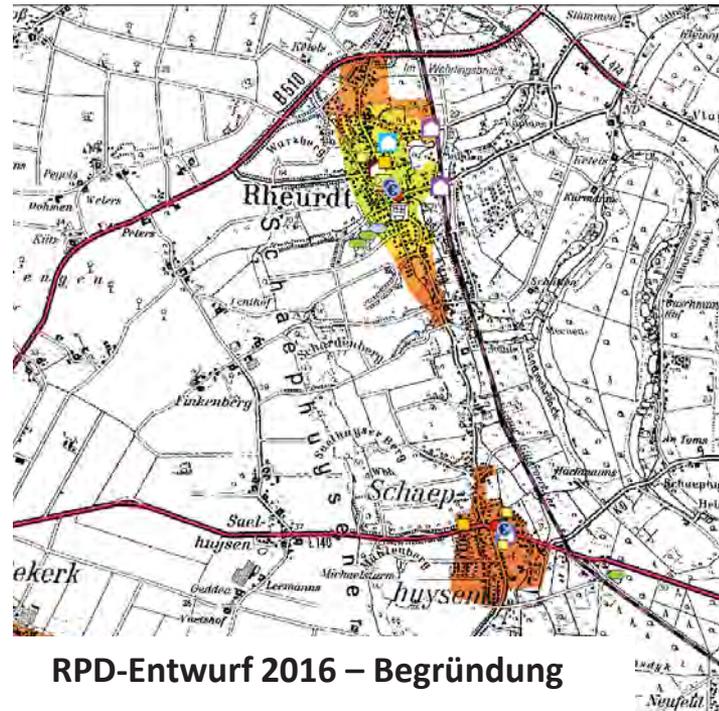
- Brüggen Born,
- Heiligenhaus-Isenbügel,
- Rheurdt-Schaephuysen
- Remscheid-Fürberg
- Wülfrath-Düssel und Dornap
- Goch Asperden und Kessel
- Wachtendonk Wankum
- Solingen-Burg
- Nettetal-Leuth
- Willich Knickelsdorf
- Ratingen-Breitscheid und Mintarder Berg
- Korschenbroich Pesch, Steinhausen und Herrenshof



Eigenbedarfsortslagen – Überprüfung erfolgt



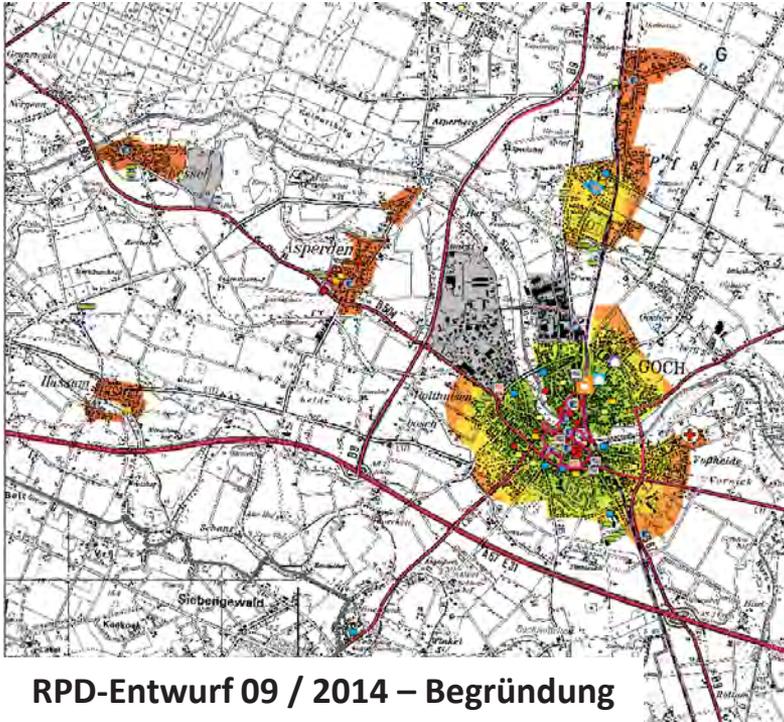
RPD-Entwurf 09 / 2014 – Begründung



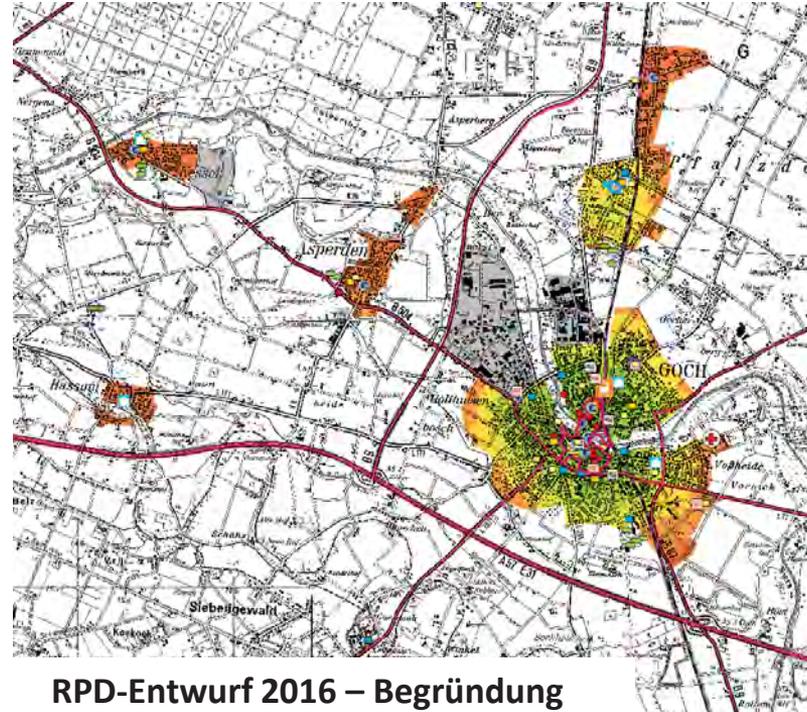
RPD-Entwurf 2016 – Begründung



Eigenbedarfsortslagen – Überprüfung erfolgt



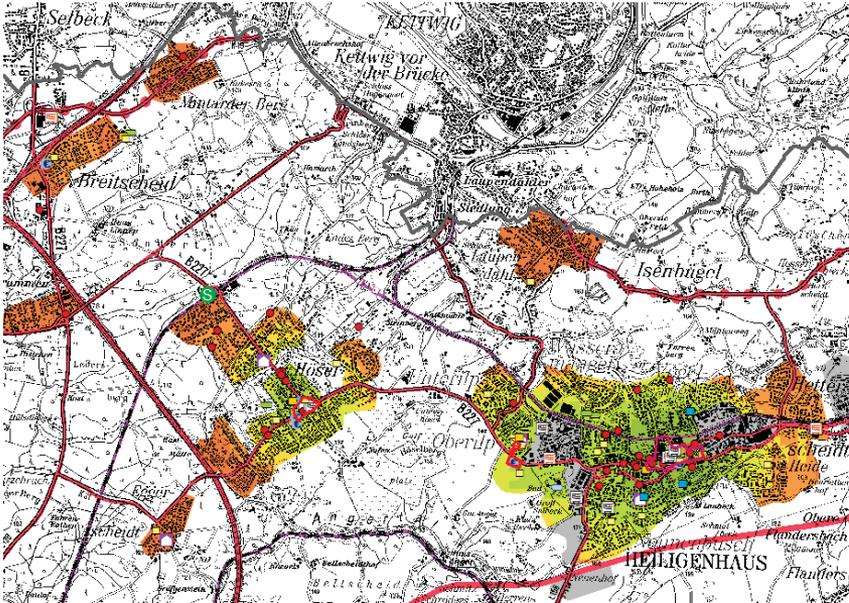
RPD-Entwurf 09 / 2014 – Begründung



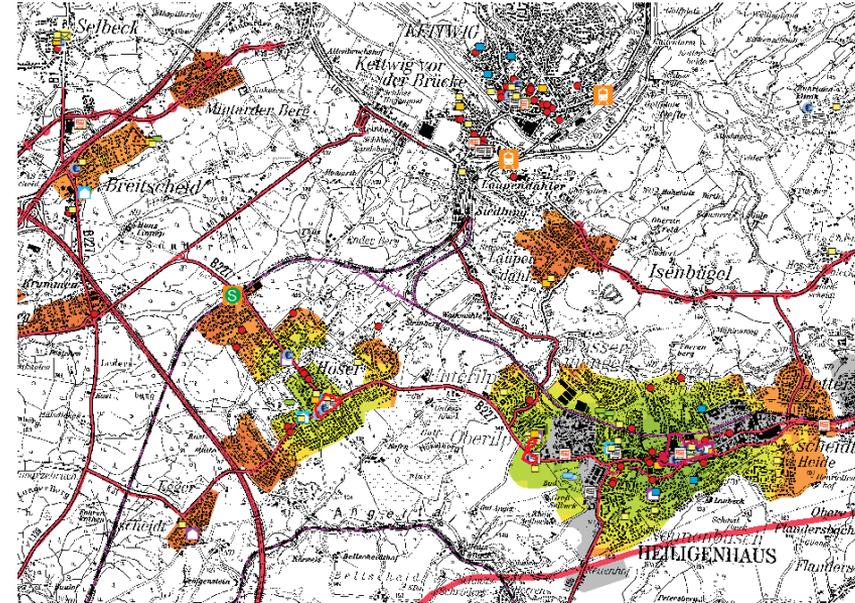
RPD-Entwurf 2016 – Begründung



Eigenbedarfsortslagen – Überprüfung erfolgt



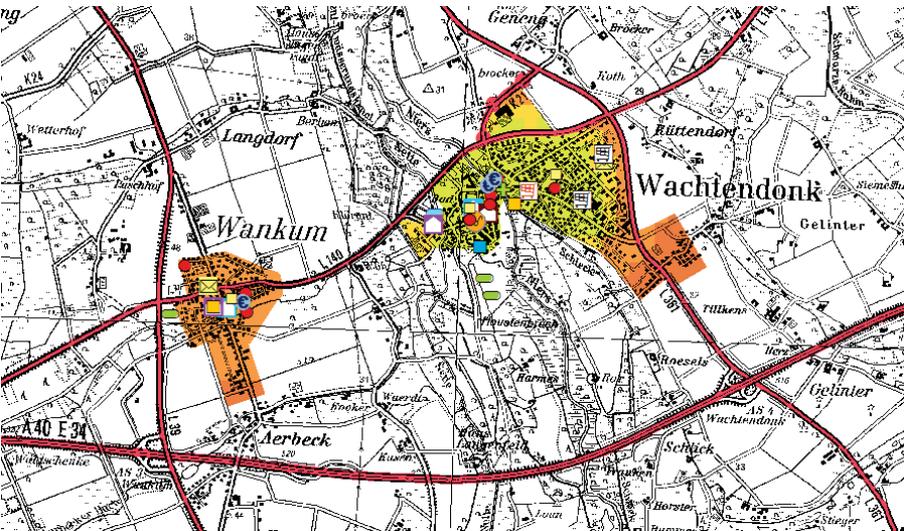
RPD-Entwurf 09 / 2014 – Begründung



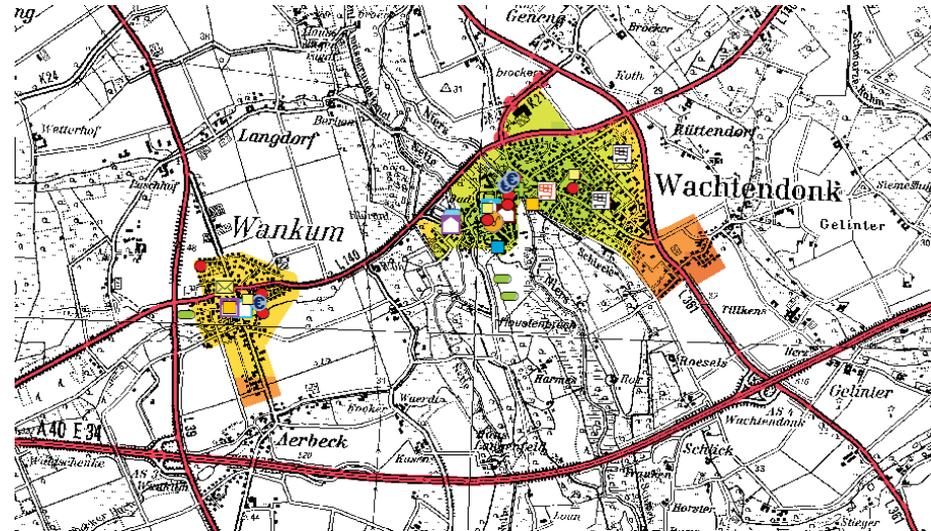
RPD-Entwurf 2016 – Begründung



Eigenbedarfsortslagen – Überprüfung erfolgt Wankum 1.600 EW



RPD-Entwurf 09 / 2014 – Begründung



RPD-Entwurf 2016 – Begründung

Abwägungsentscheidung: ASB dargestellt!



3.1.2 Verantwortungsvolle Flächeninanspruchnahme



Innenpotentiale befinden sich innerhalb der Siedlungsbereiche. Zu diesen Innenpotentialen zählen geeignete Brachflächen, Baulücken und im Bebauungsplan als Baugebiete gesicherte Flächenreserven, die bereits erschlossen sind. Außenpotentiale sind alle bauleitplanerisch gesicherten Flächenreserven, die nicht Innenpotentiale sind. Innenpotentiale sind vor Außenpotentialen zu entwickeln. Wenn die Innenpotentiale in den Kommunen nicht ausreichen, eine bedarfsgerechte lokale Siedlungsentwicklung zu gewährleisten, sind Außenpotentiale für die Siedlungsentwicklung zu nutzen. Ausnahmsweise können Außenpotentiale auch vorher entwickelt werden, wenn dies zur Ergänzung eines qualitativen Flächenangebotes zur Wohnraumdeckung in der Kommune notwendig ist.





Entwicklungspotenziale für Wohnen (ASB):

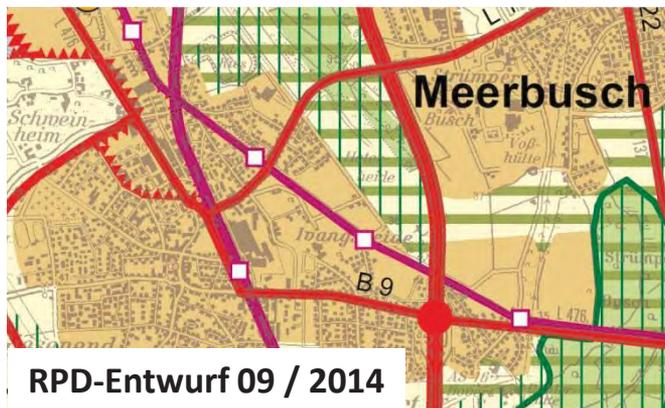
1. Entwurf 2014: **3.750ha**
2. Entwurf 2016: **3.700ha** + 1.000 WE Flächenkonto

Beispiele für ASB-Streichungen bzw. Neudarstellungen

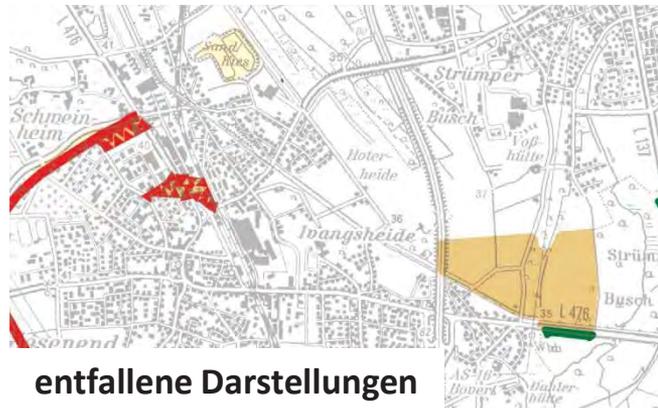
+20ha Düsseldorf / +10ha Grevenbroich / +10ha Dormagen / +20ha Geldern
-7ha Kalkar / - 40ha Meerbusch / Reservekorrekturen



ASB für In und Um Düsseldorf in Meerbusch



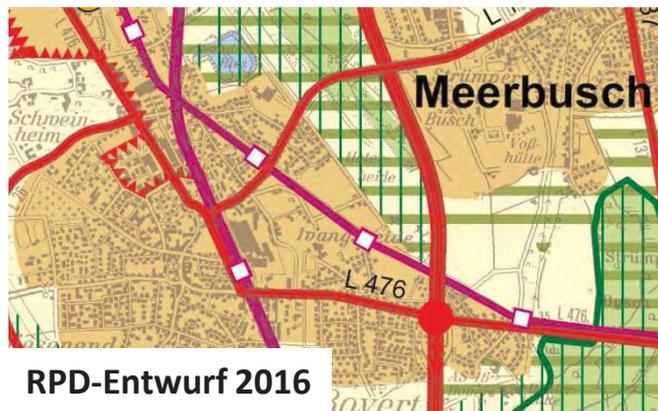
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen

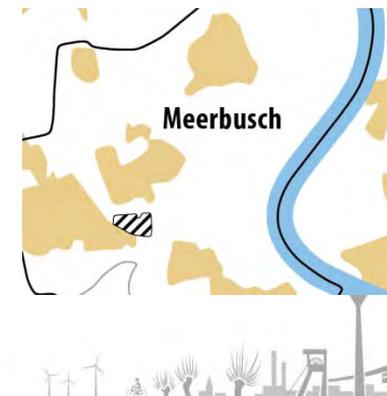


neue Darstellungen

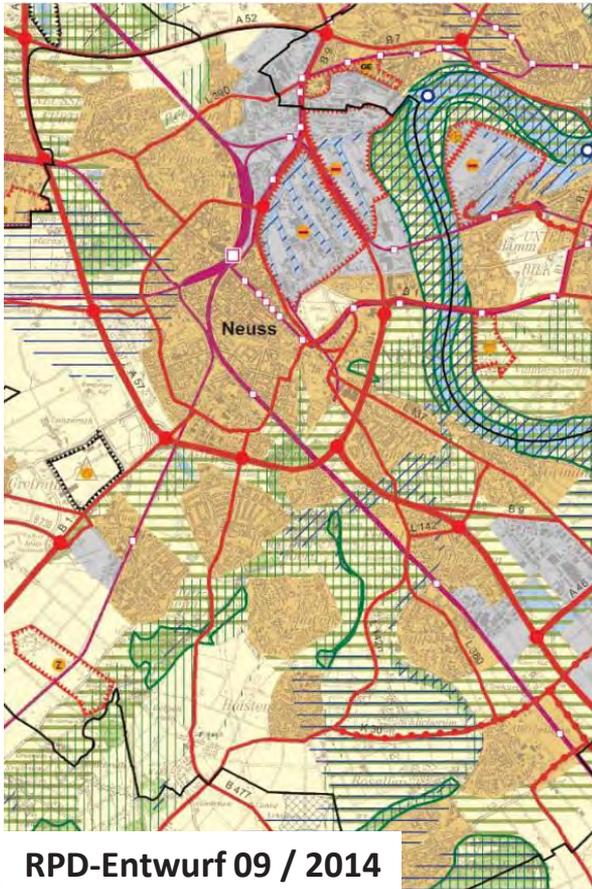


RPD-Entwurf 2016

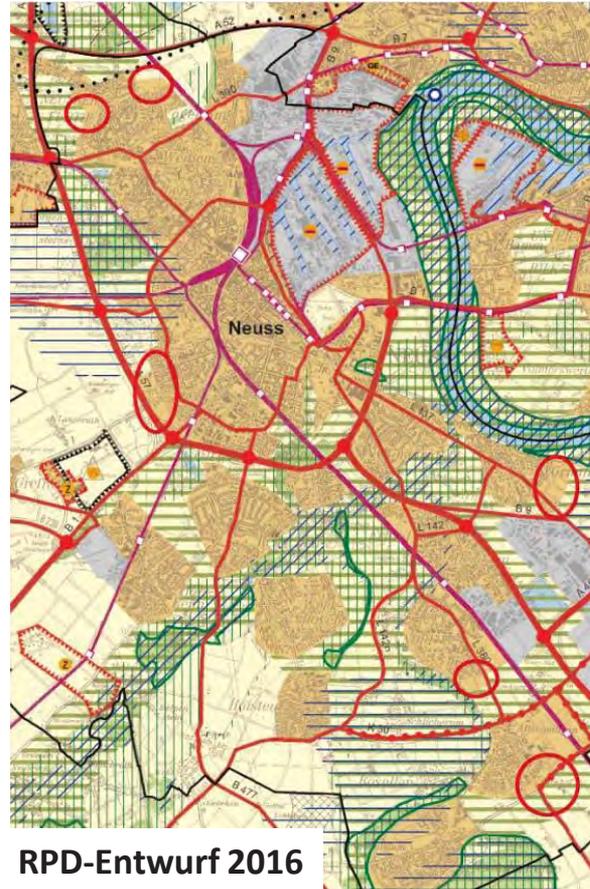
■ Sondierung
für ASB



ASB in Neuss



RPD-Entwurf 09 / 2014



RPD-Entwurf 2016

- Umverteilung
- FNP-Prozess
- Grefrath bleibt strittig



3.2 Allgemeine Siedlungsbereiche



- Konzept inkl. Bedarfsberechnung beibehalten / nur Korrekturen
 - dennoch viele kleine Änderungen an den zeichnerischen Darstellungen (Hinweise aus Beteiligung aufgenommen)
- Textl. Grundsätze zur Umsetzung der ASB unverändert.





Überarbeitung der textlichen Vorgaben

- Begriffe klären
- Positive Regelung für ASB-GE (Was ist erlaubt?)
- Mehr Spielraum für Umsetzung der GIB und GIBZ
- Gewerbeflächenpool: Evaluation umsetzen
- ...





Bilanz Entwicklungspotenziale

Entwicklungspotenziale für Gewerbe (GIB / ASB):

1. Entwurf Sept. 2014: **3117 ha**
2. Entwurf 2016: **3130 ha**

- Reserven wurden überprüft, Darstellung neuer GIB aufgrund Bedarf (s.u.)
- Streichung / Tausch einzelner Flächen (Korschenbroich, Wülfrath)



Beispiele - GIB Willich



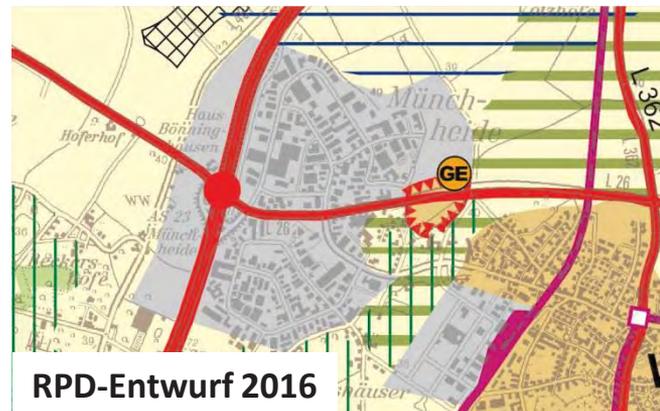
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



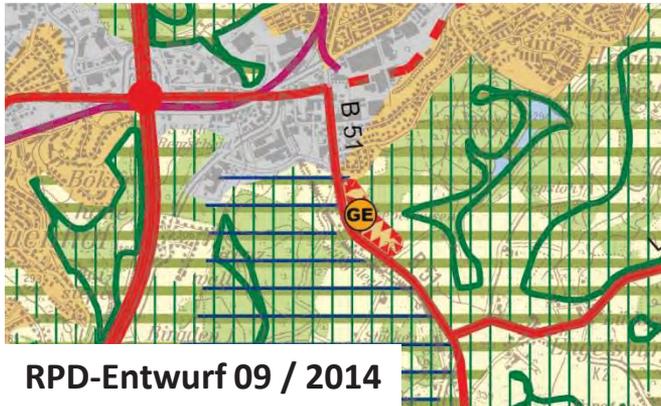
neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016



ASB-GE Remscheid Bergisch Born



RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



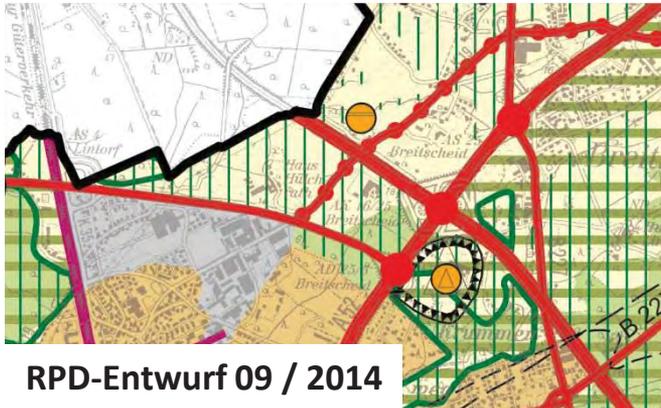
neue Darstellungen



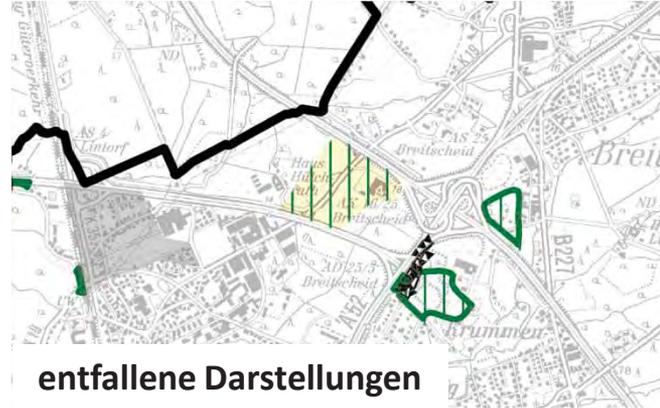
RPD-Entwurf 2016



GIB Ratingen Lintorf



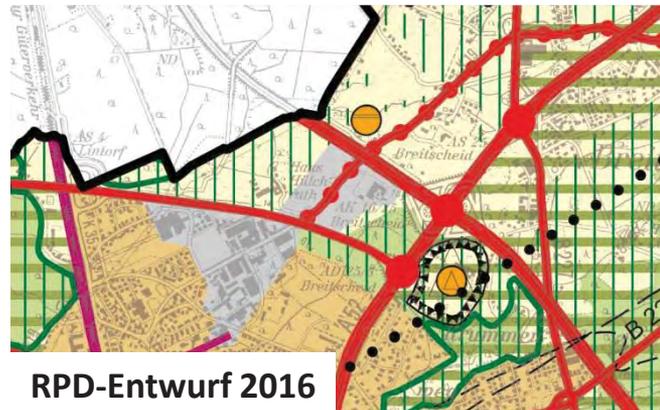
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



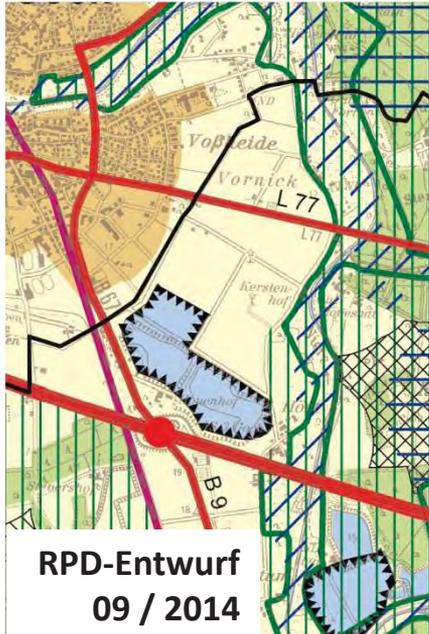
neue Darstellungen



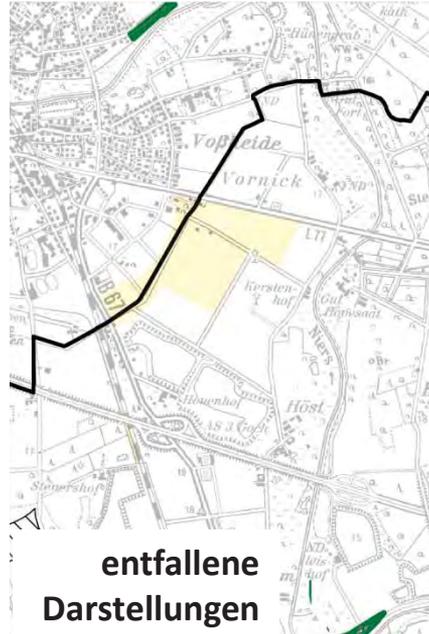
RPD-Entwurf 2016



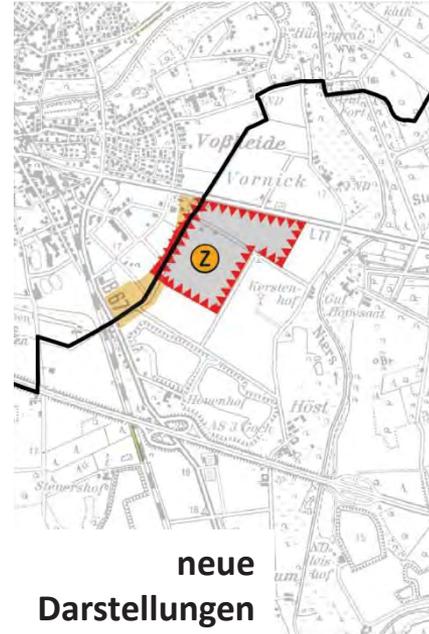
GIBZ Goch / Uedem / Weeze



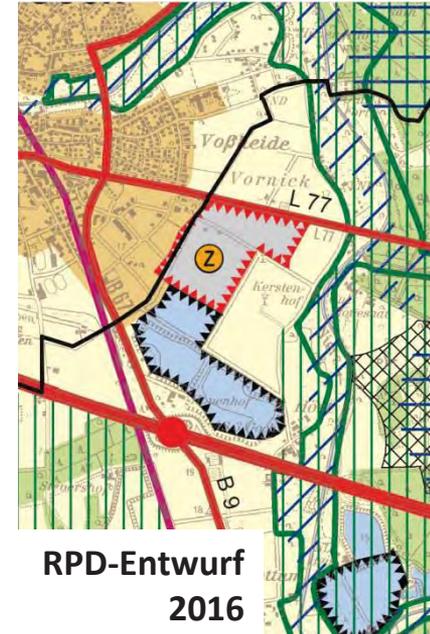
RPD-Entwurf
09 / 2014



entfallene
Darstellungen



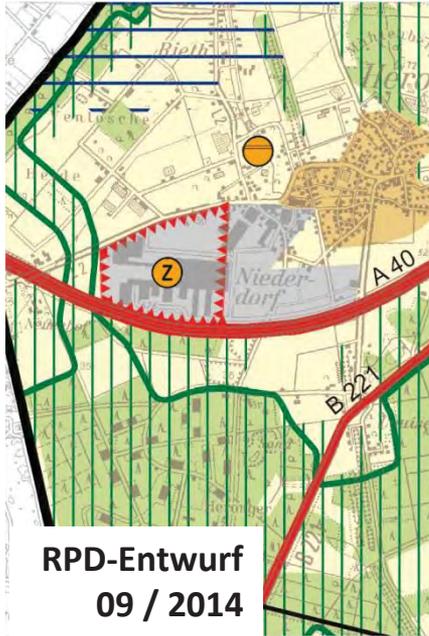
neue
Darstellungen



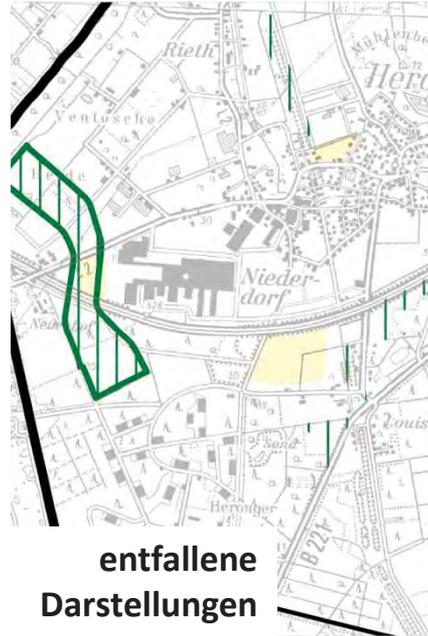
RPD-Entwurf
2016



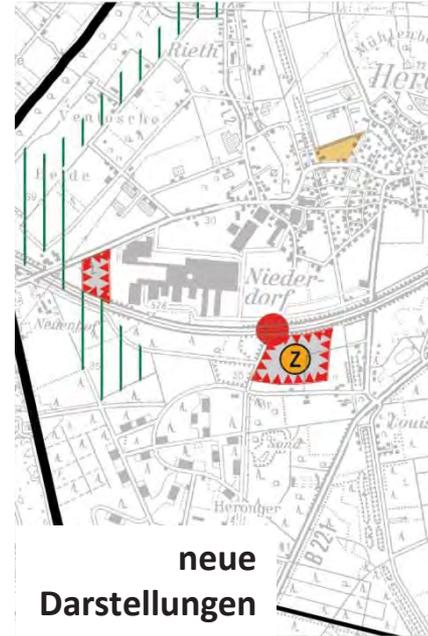
GIBZ Straelen



RPD-Entwurf
09 / 2014



entfallene
Darstellungen



neue
Darstellungen

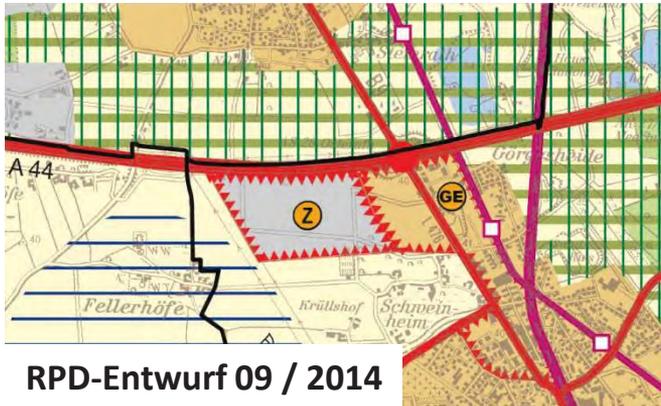


RPD-Entwurf
2016

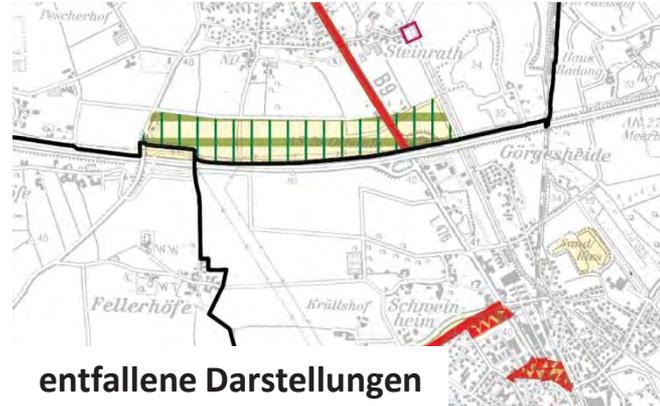




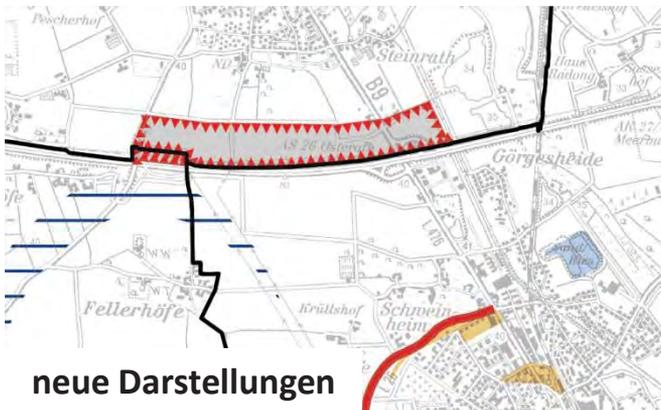
GIBZ Krefeld / Meerbusch



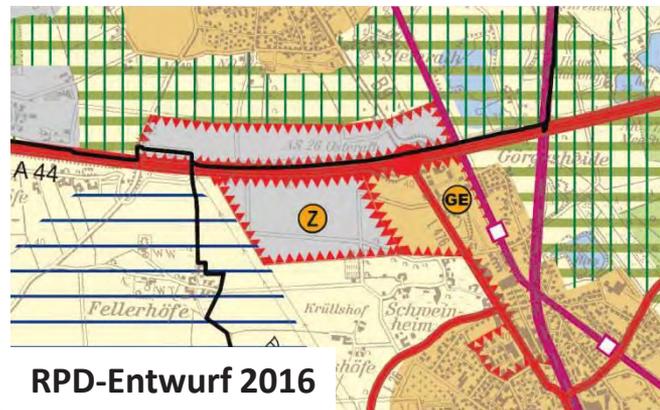
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



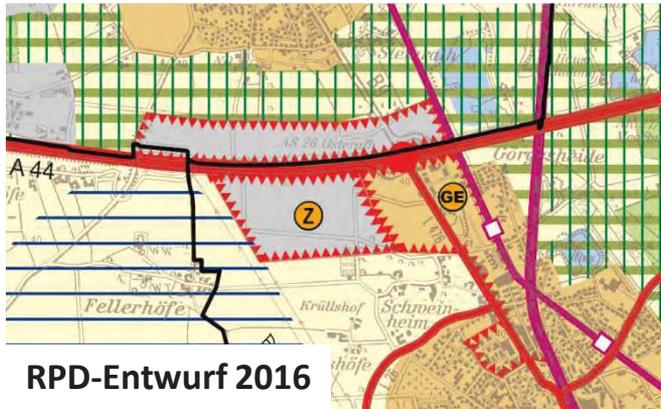
neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016



GIBZ Krefeld / Meerbusch



Umsetzbarkeit?

- Einigung zwischen Meerbusch und Krefeld erforderlich (Vertrag)
- Sehr kontroverse Diskussion in Meerbusch (z.B. Größe, Hafenerweiterung, Südanbindung)
- Obere Landschaftsbehörde weist auf mögliches Artenschutzproblem hin. Umsetzbarkeit in Bauleitplanung?





- LEP-Entwurf, Stand 25.6.**2013** (Erläuterungen zu Ziel 8.1-9):
Für die weitere Entwicklung der Hafenstandorte - auch hinsichtlich ihres Flächenbedarfs - ... ist das ... „Wasserstraßenverkehrs- und Hafenkonzent Nordrhein-Westfalen“ in der jeweils aktuellen Fortschreibung zu berücksichtigen.
- LEP-Entwurf, Stand 22.9.**2015**: **keine Aussage**
- **LEP-Endfassung: Aussage zu erwarten, Formulierung unbekannt**



Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept



Hafenstandort	Bedarf für Umschlagflächen (ha)	Bedarf für umschlagnahe Logistik (ha)	aktuell voraussichtl. sicherbar (ha)	aktueller Fehlbedarf (ha)
Neuss / Düsseldorf (NDH)	0	41	31	10
Krefeld	0	5	5	0
Emmerich	4	14	14	4 (Umschlag)

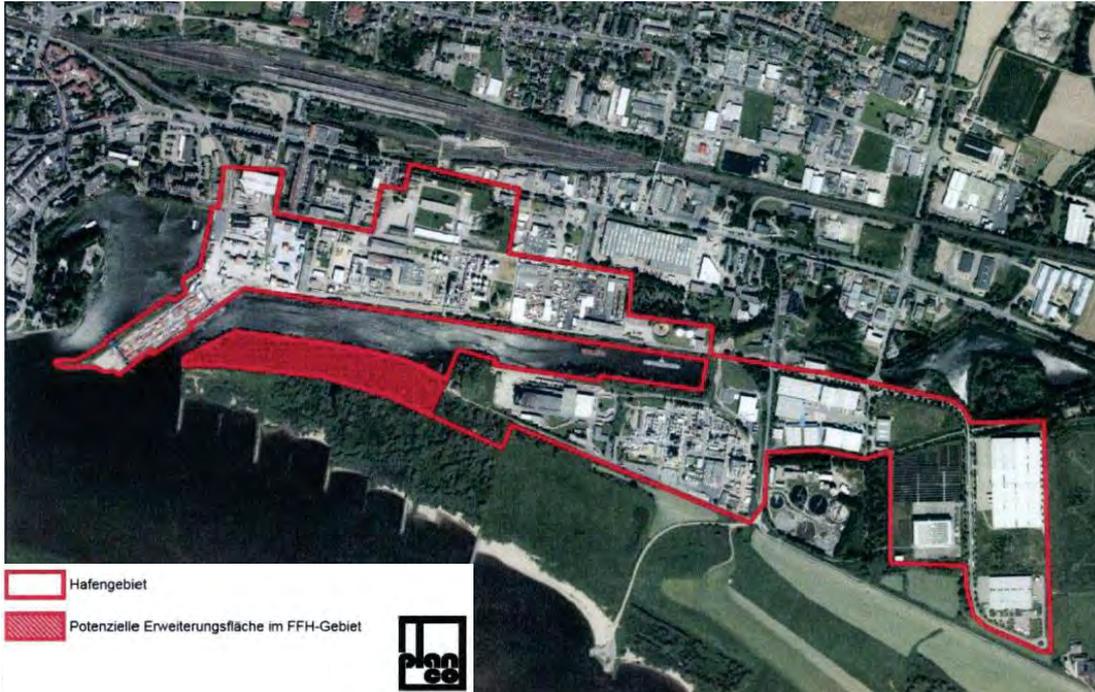




Anhänge:

- Standortsspezifische Handlungsempfehlungen für die öffentlichen Häfen Nordrhein-Westfalens
- Bewertung der öffentlichen Häfen NRW anhand der LEP-Kriterien für landesbedeutsame Häfen
- Luftbilder der landesbedeutsamen Häfen **inklusive bestehender Flächenreserven und geplanter Ausbaumaßnahmen**





Hafenkonzept 2016

- Bedarf Umschlagflächen: 4 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 14 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 14 ha
- Fehlbedarf: 4 ha (Umschlag)



Hafen Emmerich



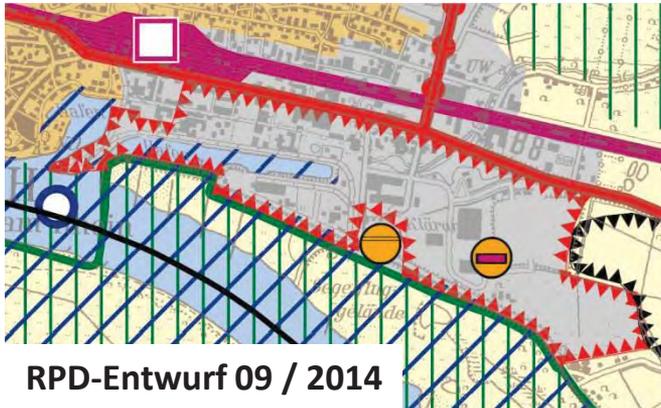
- Fehlbedarf Umschlag: 4 ha FFH-Thematik abarbeiten
 - Bedarf umschlagnahe Logistik (14 ha) gedeckt
- Im RPD-Entwurf in Emmerich gesichert: ca. 22 ha Logistik

 Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept
 RPD-Entwurf





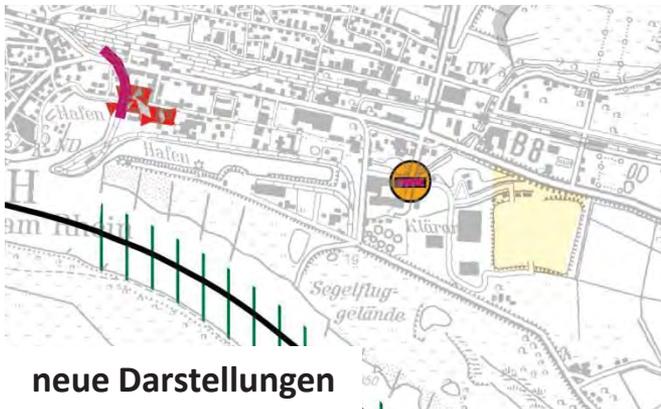
Hafen Emmerich



RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016



Hafen Neuss



Hafenkonzept 2016

Neuss-Düsseldorfer Häfen (Neuss, D-Haupthafen, D-Reisholz):

- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 41 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 31 ha
- Fehlbedarf: 10 ha



Hafen Neuss



Hafenkonzept 2016

Neuss-Düsseldorfer Häfen (Neuss, D-Haupthafen, D-Reisholz):

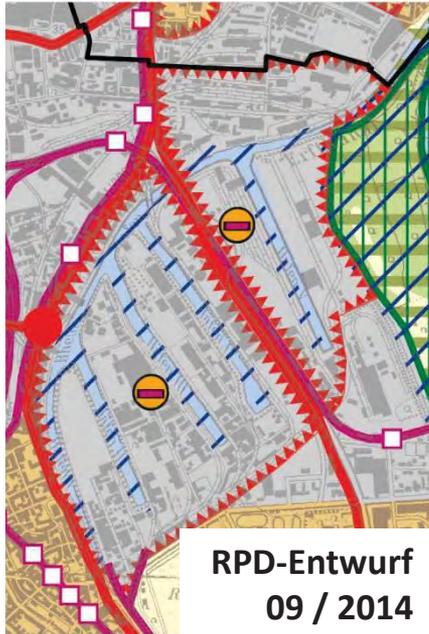
- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 41 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 31 ha
- Fehlbedarf: 10 ha

Im RPD-Entwurf in Neuss gesichert: 0 ha

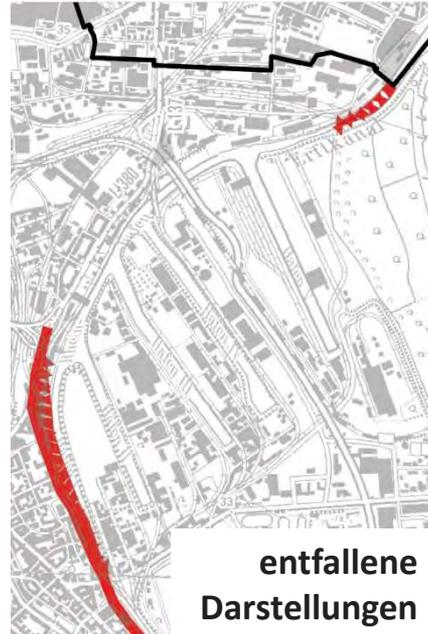
- Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept
- RPD-Entwurf



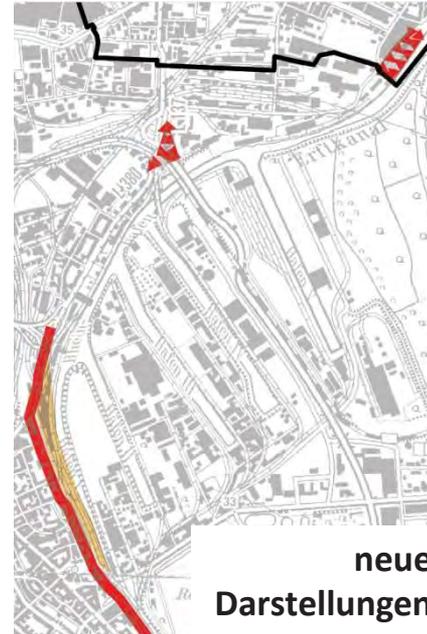
Hafen Neuss



**RPD-Entwurf
09 / 2014**



**entfallene
Darstellungen**



**neue
Darstellungen**



**RPD-Entwurf
2016**



Hafen Düsseldorf-Innenstadt



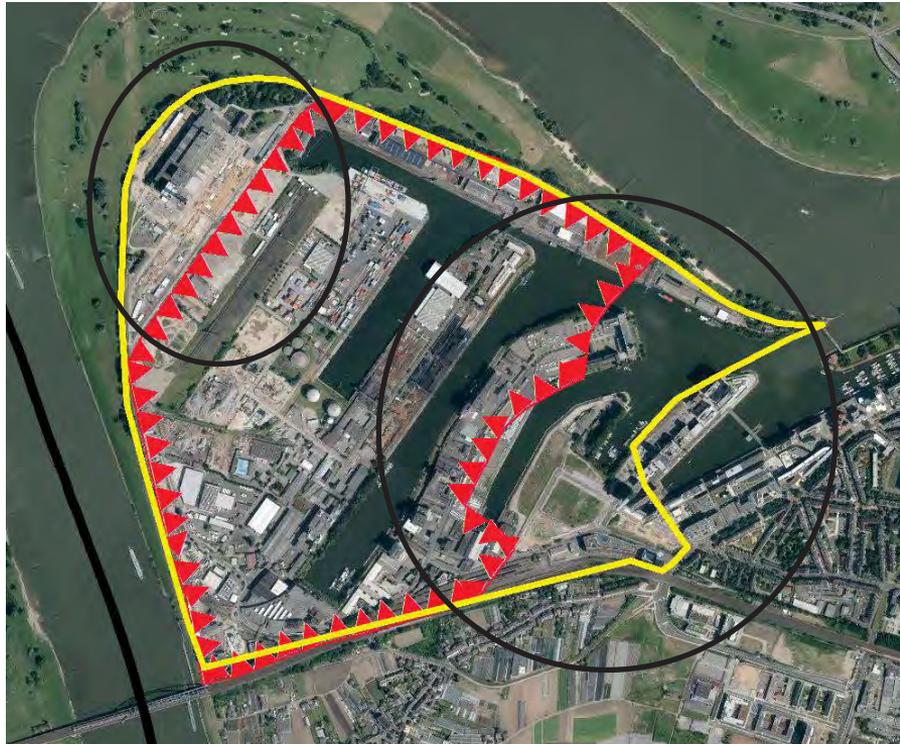
Hafenkonzept 2016

Neuss-Düsseldorfer Häfen (Neuss, D-Haupthafen, D-Reisholz):

- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 41 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 31 ha
- Fehlbedarf: 10 ha



Hafen Düsseldorf-Innenstadt



Hafenkonzept 2016

Neuss-Düsseldorfer Häfen (Neuss, D-Haupthafen, D-Reisholz):

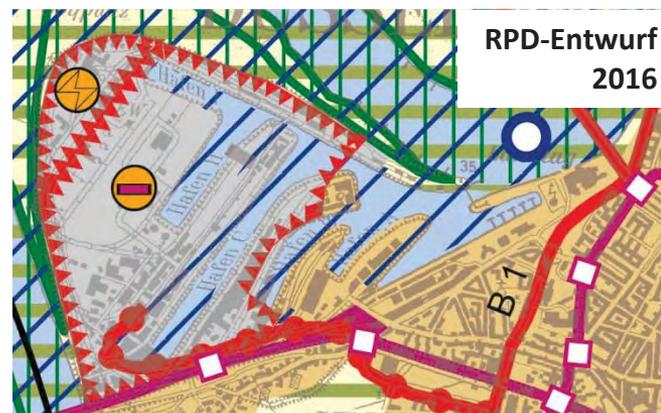
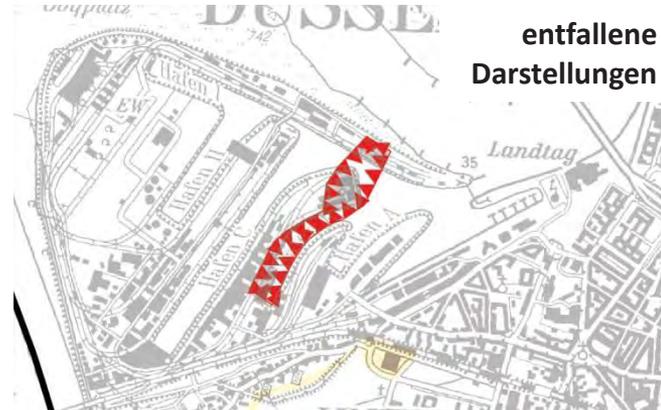
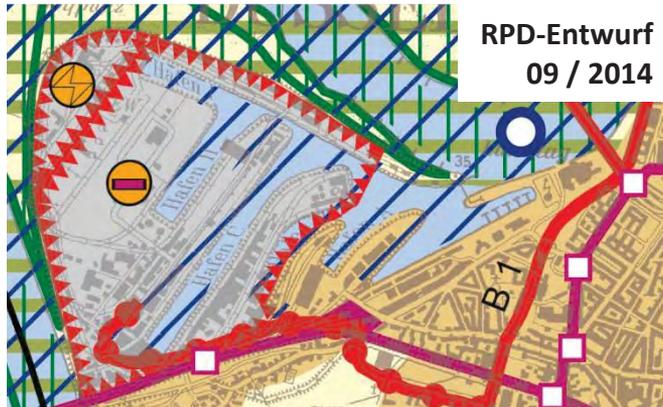
- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 41 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 31 ha
- Fehlbedarf: 10 ha

Im RPD-Entwurf in D-Haupthafen gesichert: 0 ha

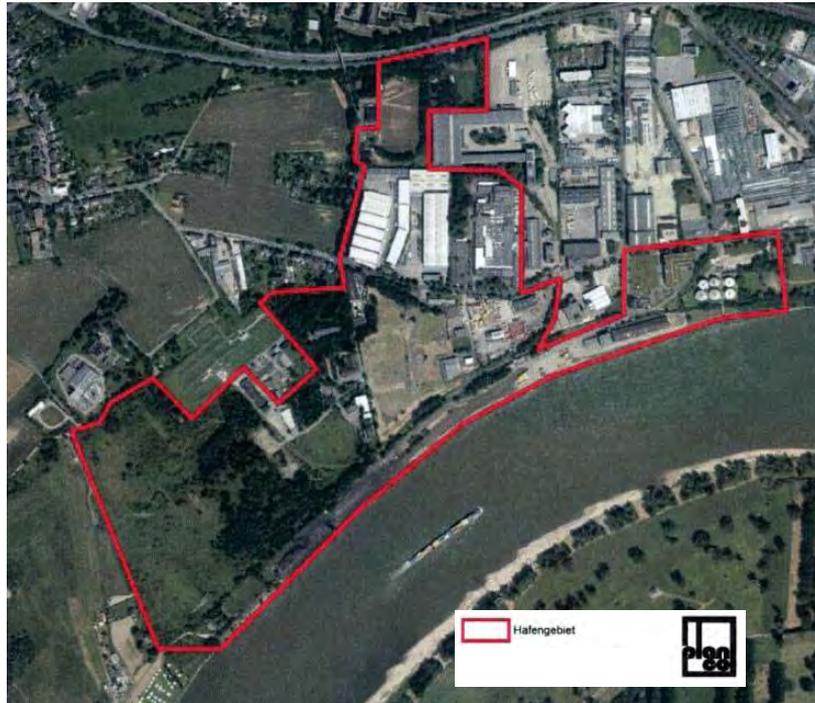
- Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept
- RPD-Entwurf



Hafen Düsseldorf-Innenstadt



Hafen Düsseldorf-Reisholz



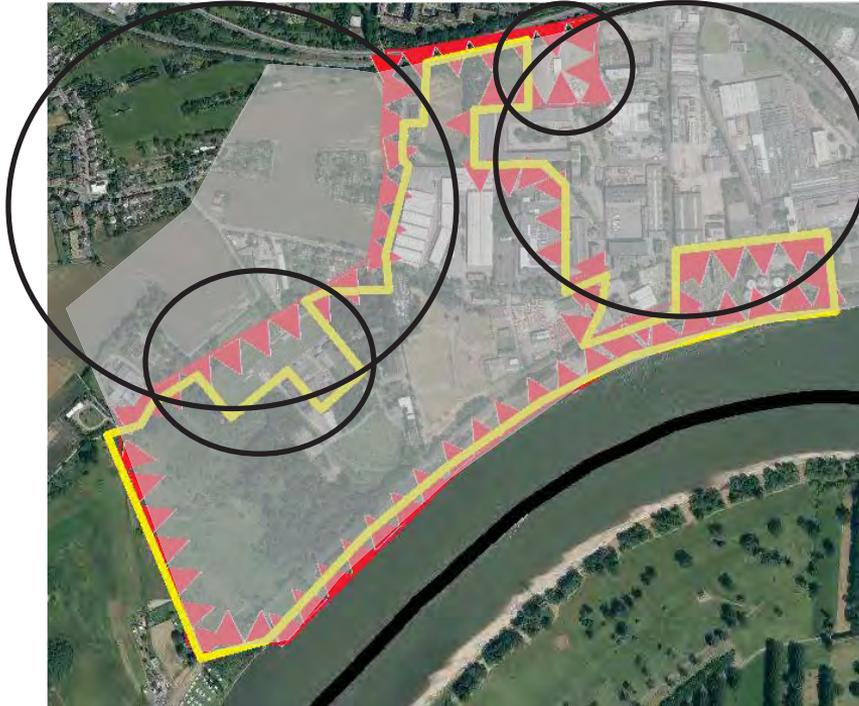
Hafenkonzept 2016

Neuss-Düsseldorfer Häfen (Neuss, D-Haupthafen, D-Reisholz):

- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 41 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 31 ha
- Fehlbedarf: 10 ha



Hafen Düsseldorf-Reisholz



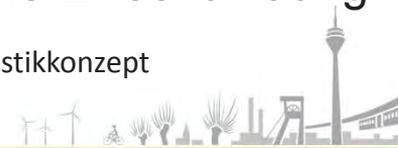
Hafenkonzept 2016

Neuss-Düsseldorfer Häfen (Neuss, D-Haupthafen, D-Reisholz):

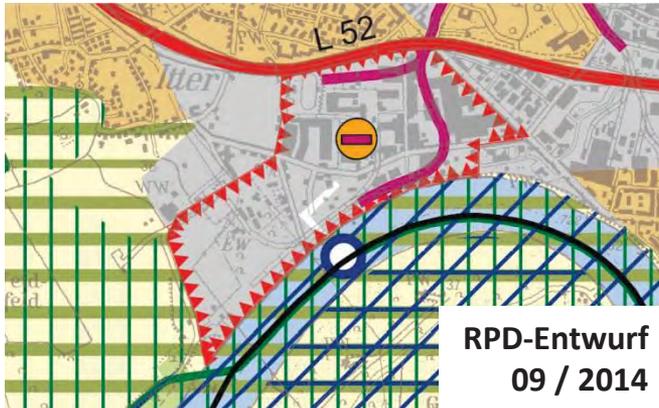
- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 41 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 31 ha
- Fehlbedarf: 10 ha

Im RPD-Entwurf in D-Reisholz gesichert:
6 ha zzgl. 25 ha GIB ohne Zweckbindung

-  Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept
-  RPD-Entwurf



Hafen Düsseldorf-Reisholz



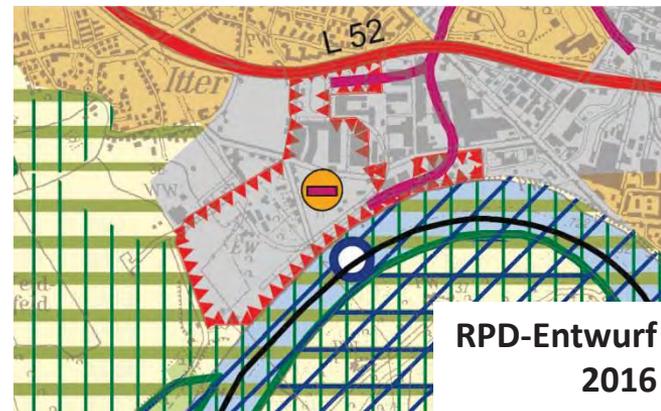
RPD-Entwurf
09 / 2014



entfallene
Darstellungen



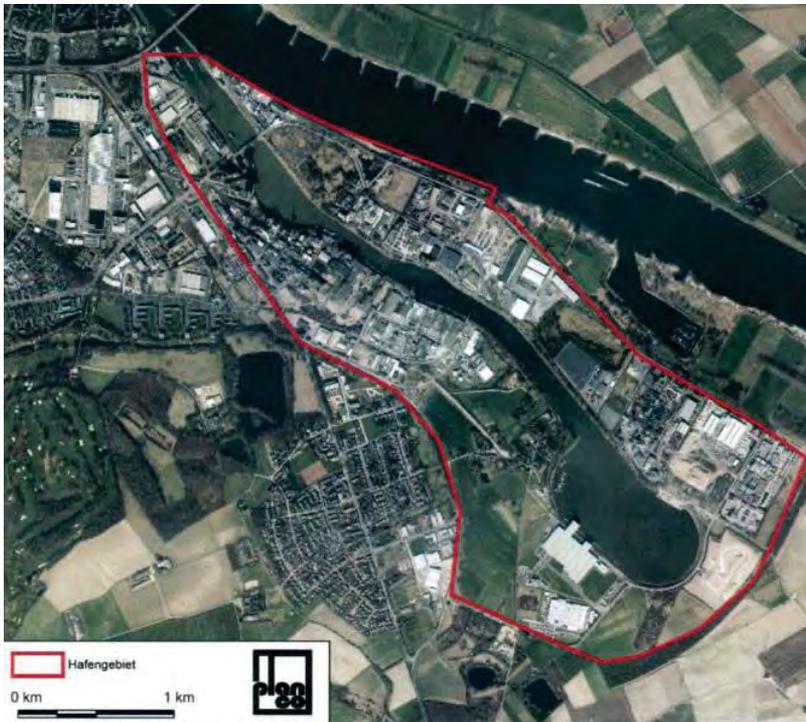
neue
Darstellungen



RPD-Entwurf
2016



Hafen Krefeld

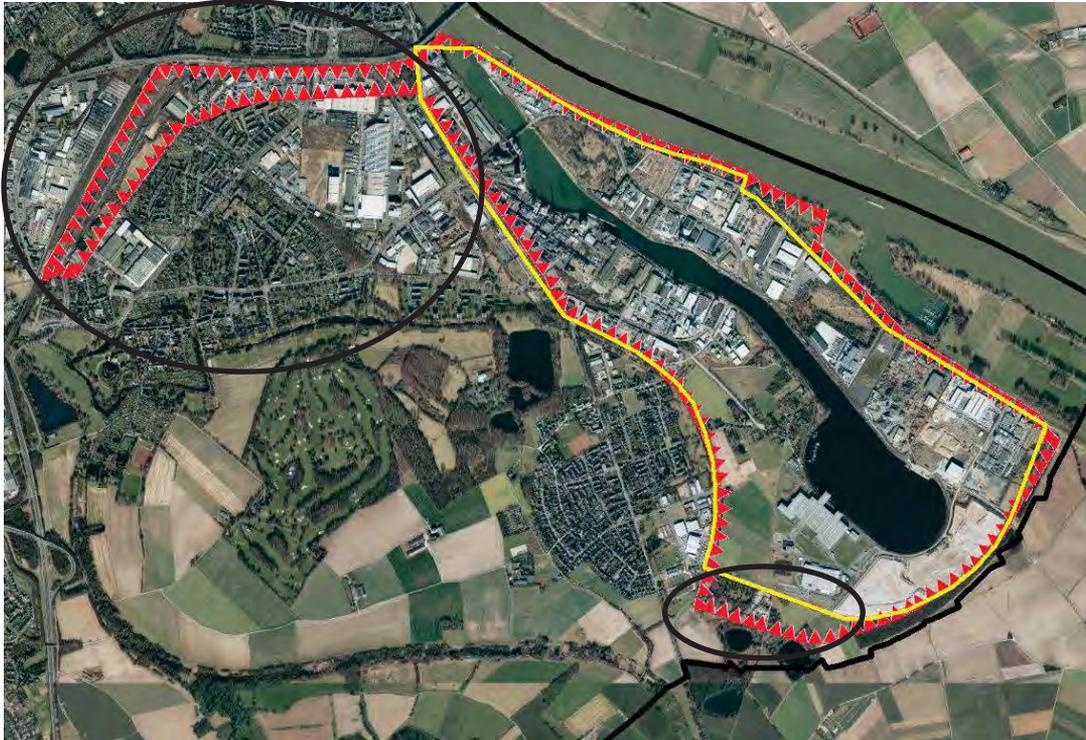


Hafenkonzept 2016

- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 5 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 5 ha
- Fehlbedarf: 0 ha



Hafen Krefeld



Hafenkonzept 2016

- Bedarf Umschlagflächen: 0 ha
- Bedarf umschlagnahe Logistik: 5 ha
- Voraussichtlich sicherbar: 5 ha
- Fehlbedarf: 0 ha

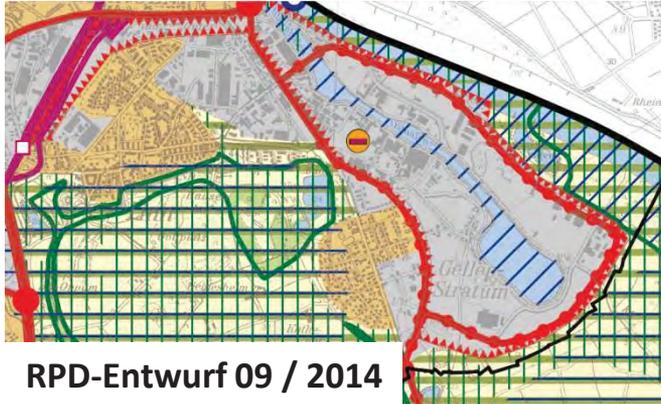
Im RPD-Entwurf in Krefeld
gesichert: 6 ha

- Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept
- RPD-Entwurf





Hafen Krefeld



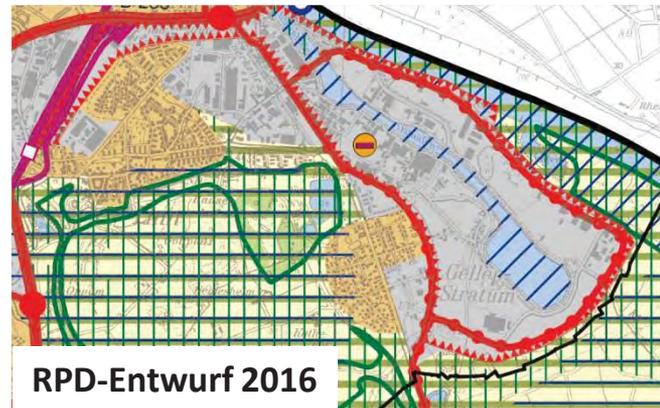
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen

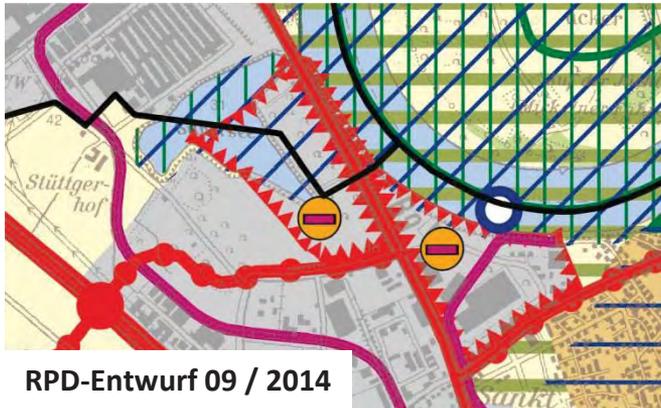


RPD-Entwurf 2016





Hafen Dormagen / Neuss



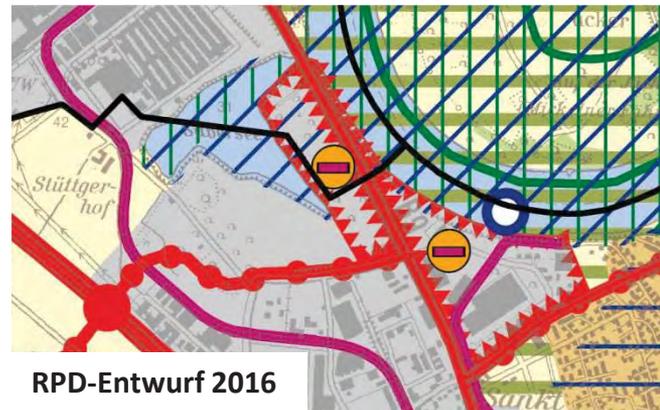
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



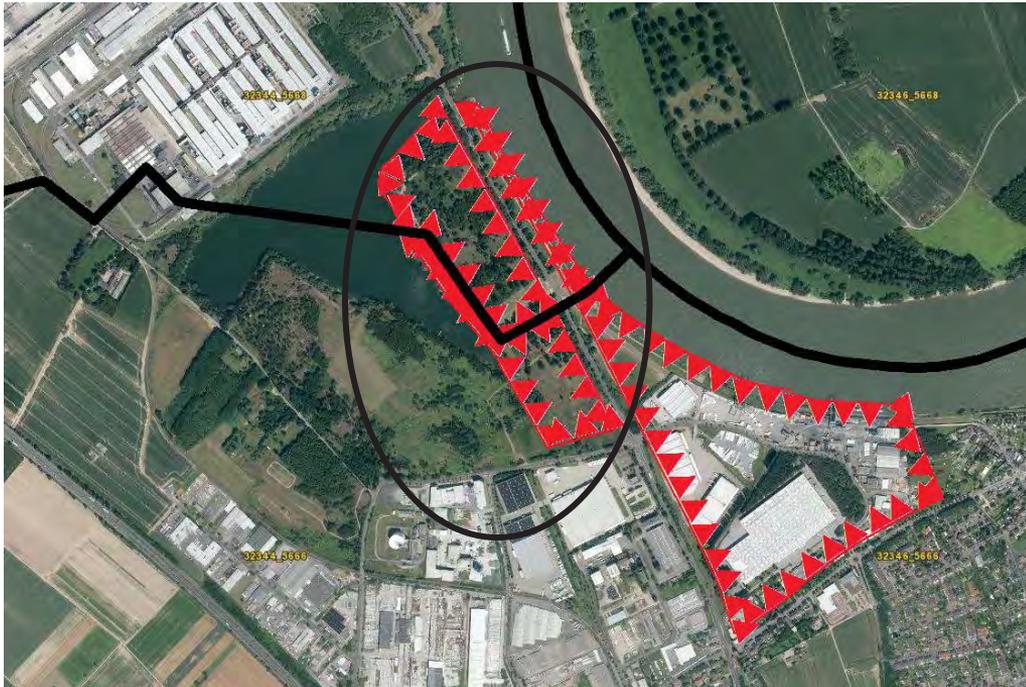
neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016



Hafen Dormagen / Neuss



Kein landesbedeutsamer Hafen
> nicht im Hafenkonzept

- Gesamt ca. 60 ha
- Davon ca. 20 ha westlich B9





Kapitel 4 Freiraum





4.1 Regionale Freiraumstruktur

4.1.1 Freiraumschutz und Freiraumentwicklung

G1 *neu:* Erhaltung von Grünzäsuren als siedlungsgliedernde Strukturen auch außerhalb der Regionalen Grünzüge

G2 Einfügung der Berücksichtigung klimarelevanter Böden (ursprünglich **G6**); red. Überarbeitung von Satz 2

G5 *red. Änderung:*
UZVR > 10 km² entlang der niederländischen Grenze textlich einbezogen

Beikarte Überarbeitung auf der Grundlage aktualisierter Daten
4A





4.1.2 Regionale Grünzüge

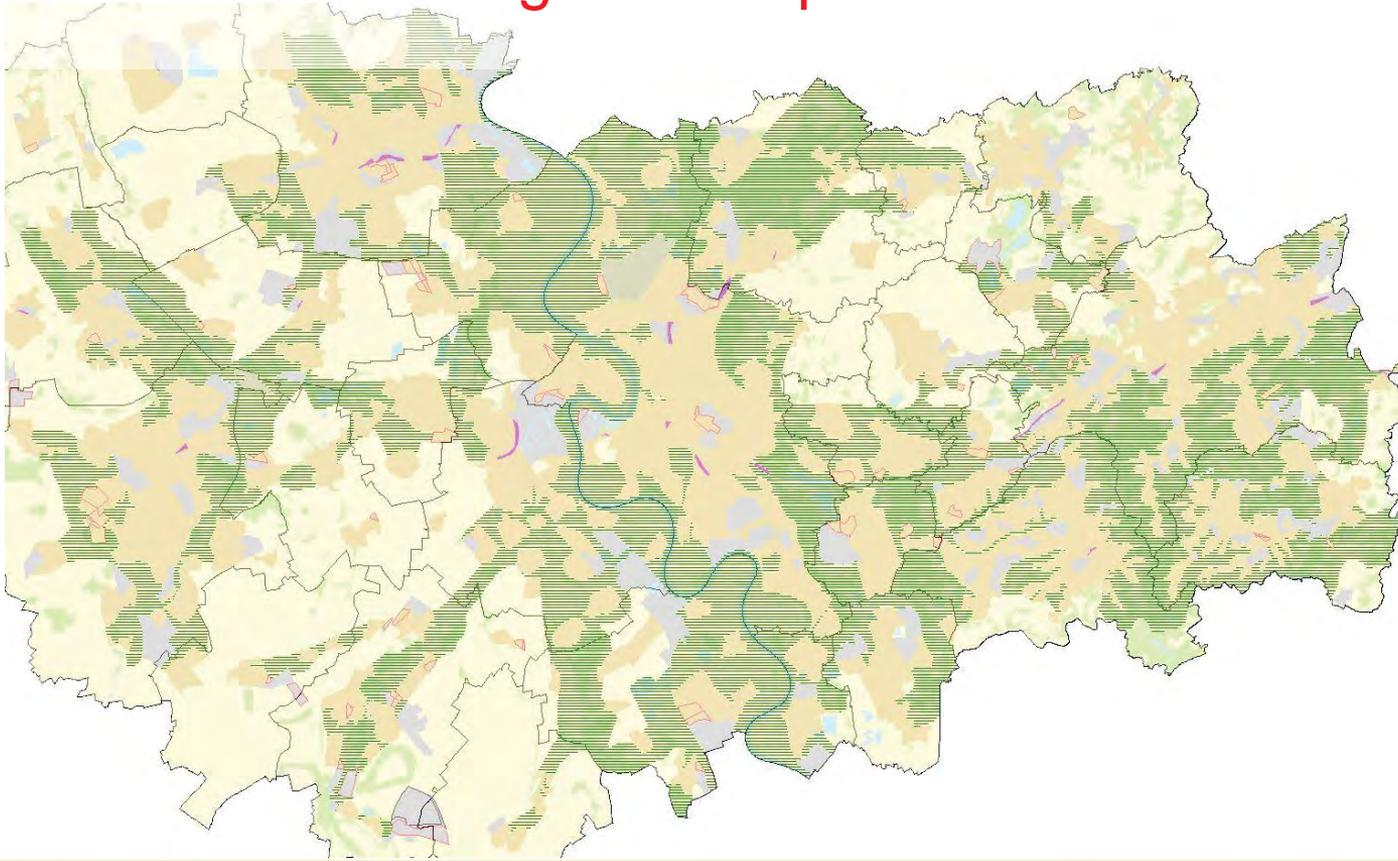
Änderungen betreffen insbesondere

- Textliche Vorgaben - Änderung von Z1: Regelung zu Eigenbedarfsortslagen
- Begründung Tab. 7.2.6.1.1 (Kriterien)
- Zeichnerische Darstellung



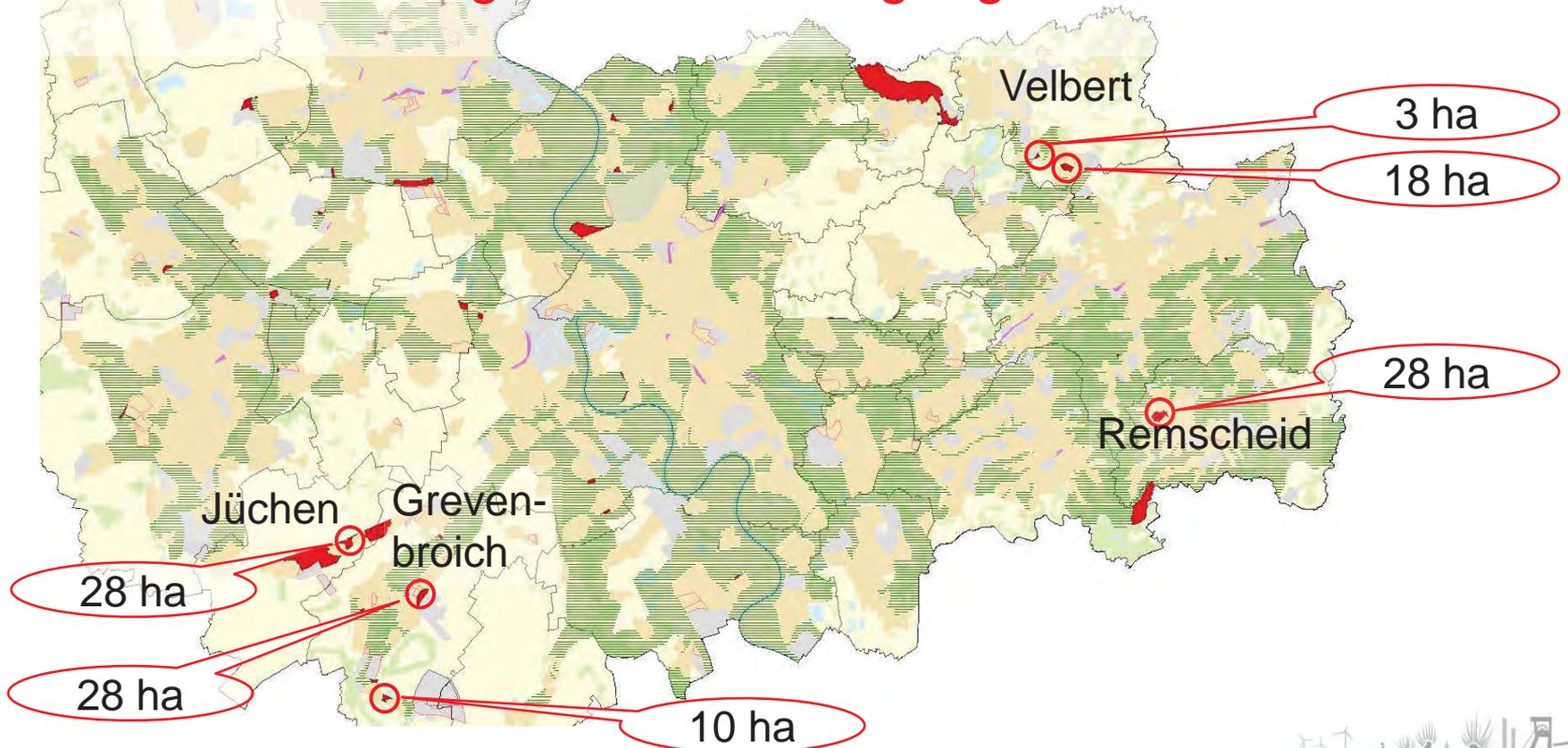


RGZ – Darstellung EAB Sept. 2014



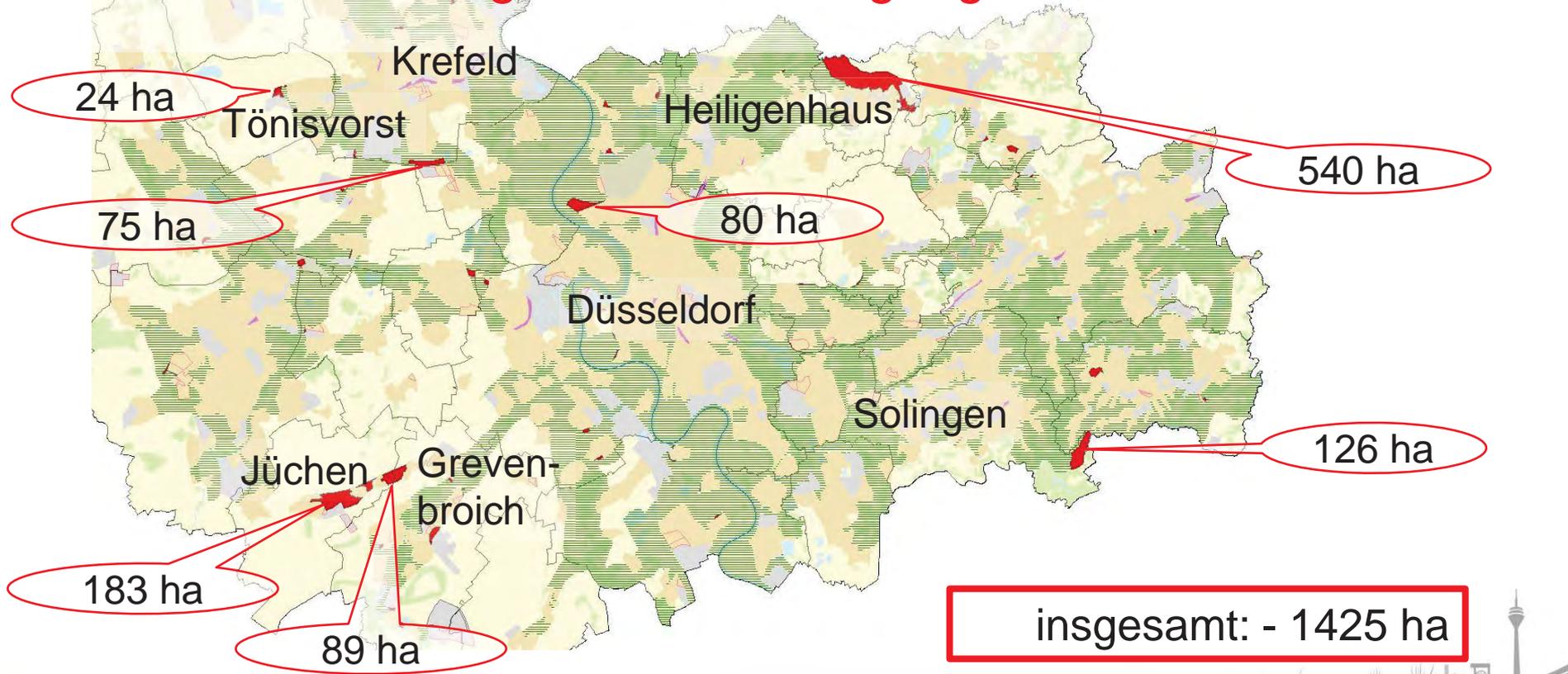


RGZ - Streichung nach 1. Beteiligung



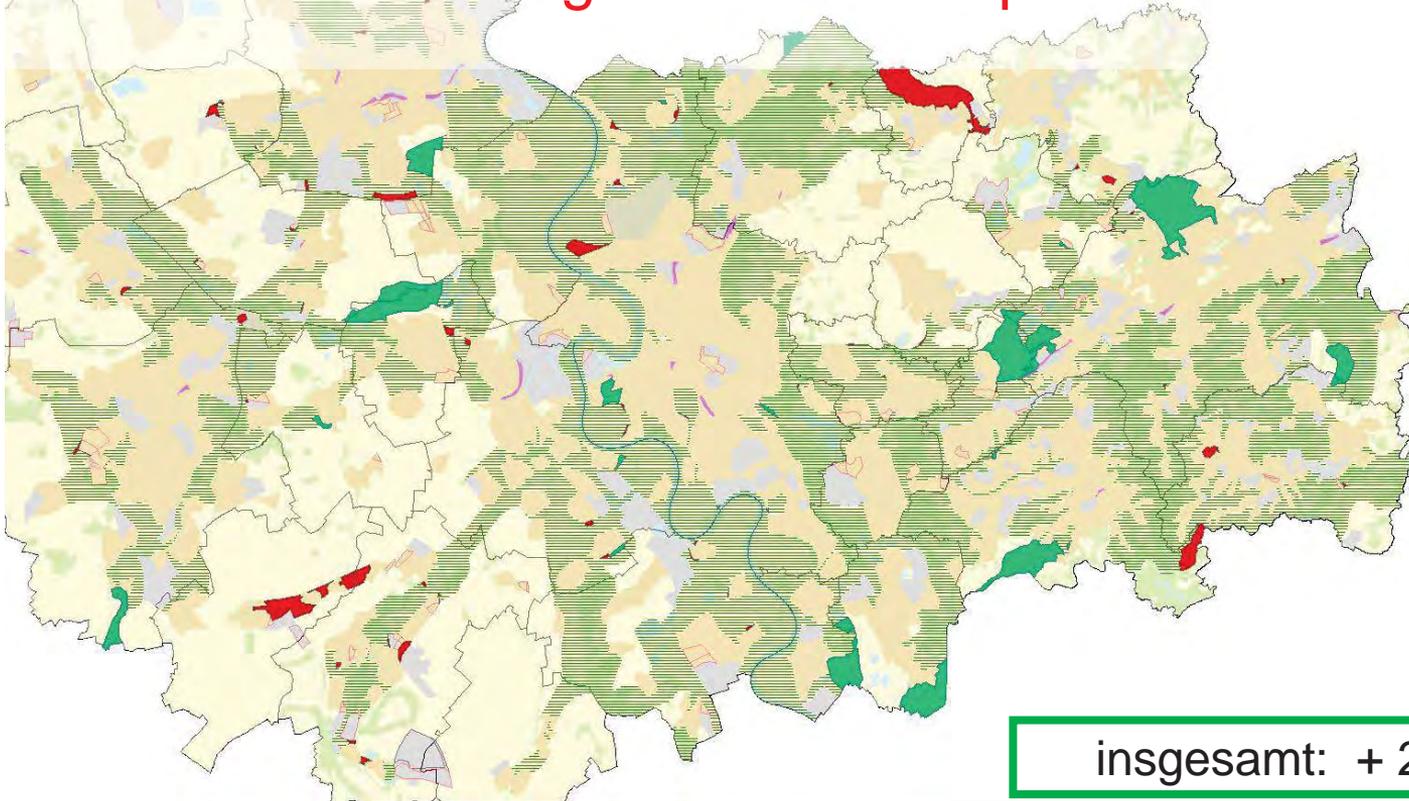


RGZ - Streichung nach 1. Beteiligung





RGZ – Veränderungen zu EAB Sept. 2014



4.1.3 Freizeit- und Erholungsanlagen mit hohem Freiraumanteil und Freiraumbereiche für sonstige zweckgebundene Nutzungen



Stellungnahme:

zum textlichen Ziel für den FR-Z Rees, Reeser Meer

- ➔ Änderung des textlichen Ziels zum FR-Z Rees, Herausarbeitung der inhaltlichen Verknüpfung des FR-Z mit dem benachbarten ASB-Z
- ➔ Redaktionelle Änderungen bei den FR-Z in Kevelaer und Neuss

Textliche Änderungen:

- redaktioneller Charakter
- Verbesserung der Klarheit der Vorgaben (insbes. G1)
- inhaltliche Straffung der Erläuterungen



4.2 Schutz von Natur und Landschaft

4.2.1 Allgemeine Vorgaben



Überarbeitung der Ziele und Grundsätze:

Wesentliche Änderungen

- 2. Satz aus G 1 in eigenständigem G 4
- Erläuterung: Änderungen (Struktur und Gliederung) und Ergänzungen (Aufbau Biotopverbund, Kernbereiche,...)





4.2.2 Schutz der Natur

Überarbeitung der Ziele und Grundsätze:

Wesentliche Änderungen

- Änderung des Z 1 „Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in BSN“
- Streichung von Doppelungen in Z 1 und Z 2
- Erläuterung erweitert (Verweis Fachbeitrag, bestehende Nutzungen in BSN)





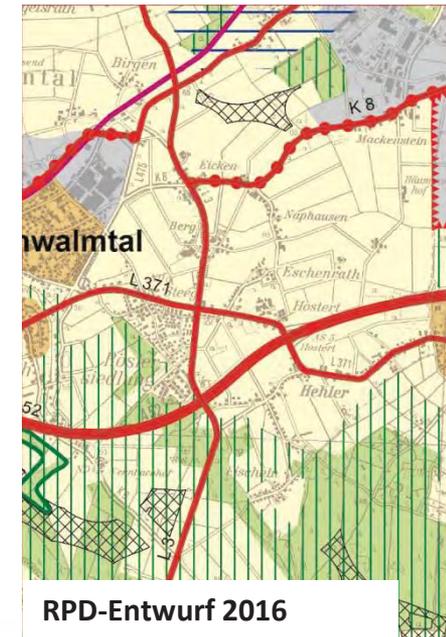
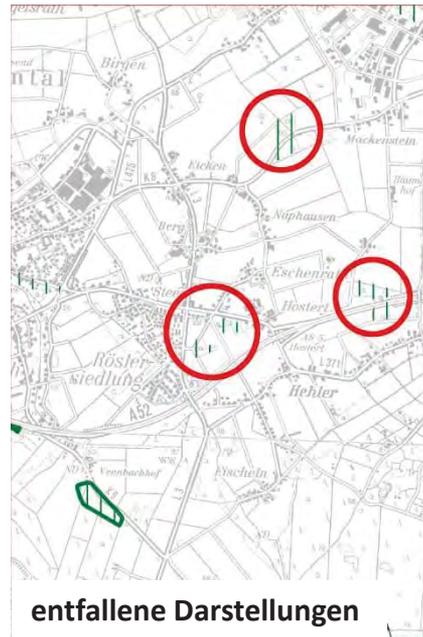
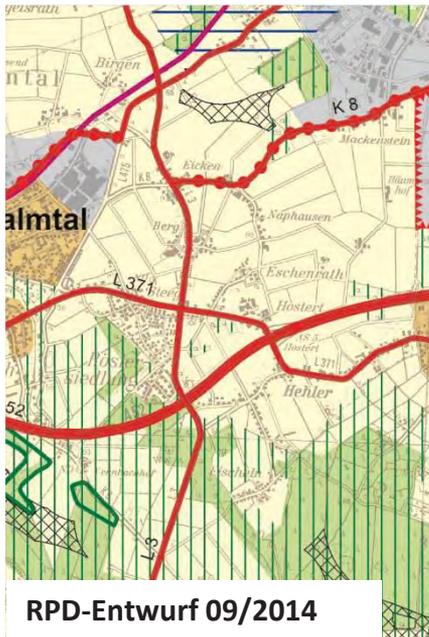
Zeichnerische Änderungen

- Konzeptionell - Änderung aufgrund der Darstellungsschwelle des Regionalplans
- Beteiligung - Änderung aufgrund der Beteiligung
- Datengrundlagen - Änderung aufgrund des Fachbeitrages aus Februar 2015
- Datengrundlagen – neue Landschaftspläne

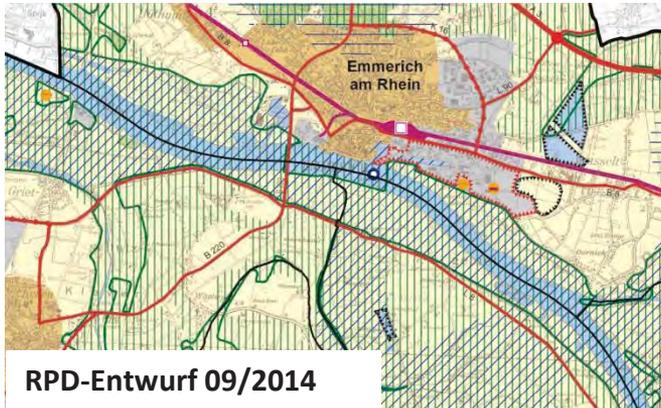




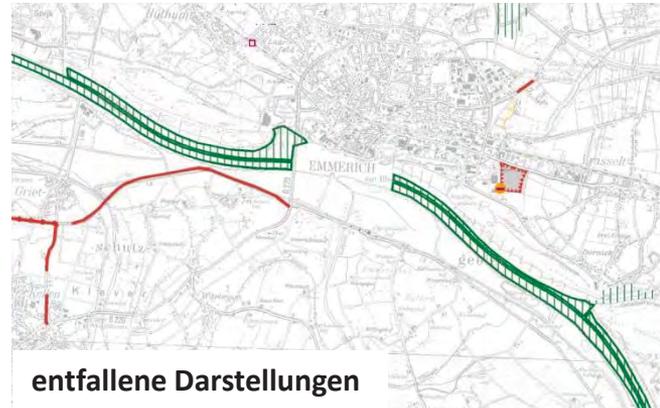
Zeichnerische Änderungen – konzeptionell



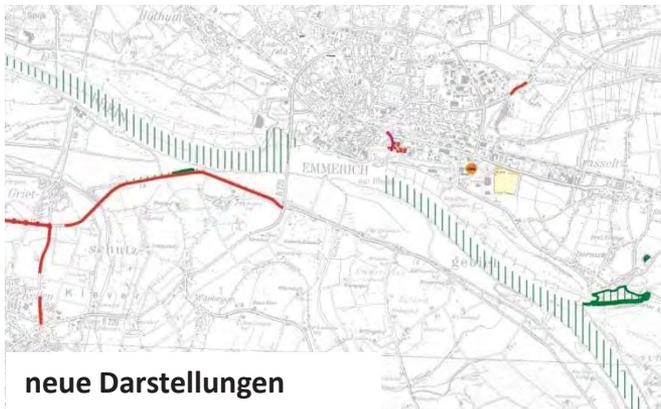
Zeichnerische Änderungen – Beteiligung



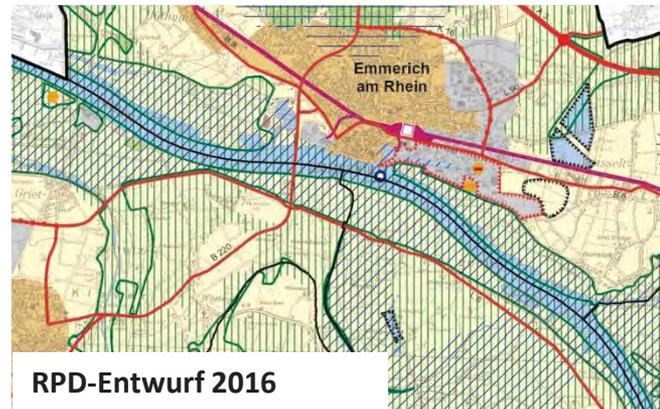
RPD-Entwurf 09/2014



entfallene Darstellungen



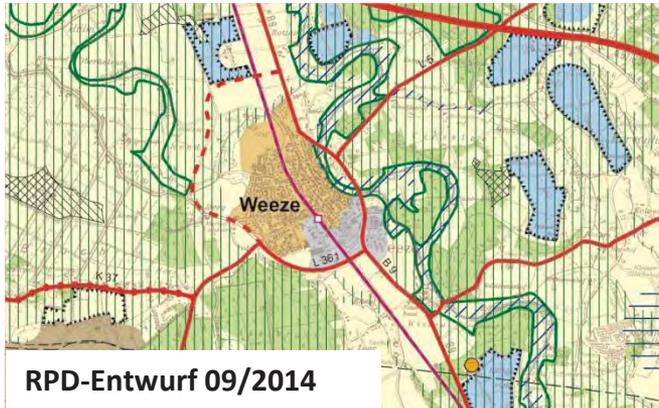
neue Darstellungen



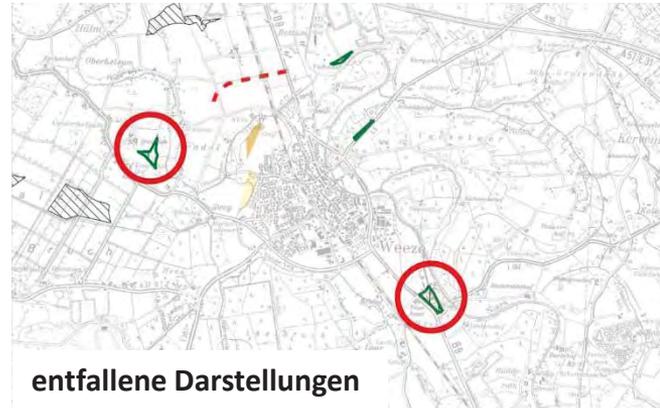
RPD-Entwurf 2016



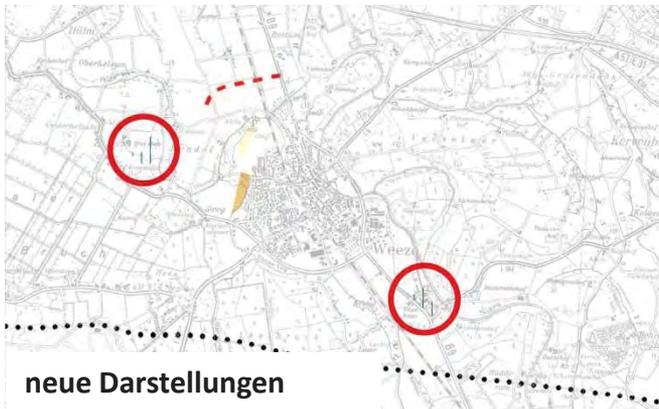
Zeichnerische Änderungen – Beteiligung



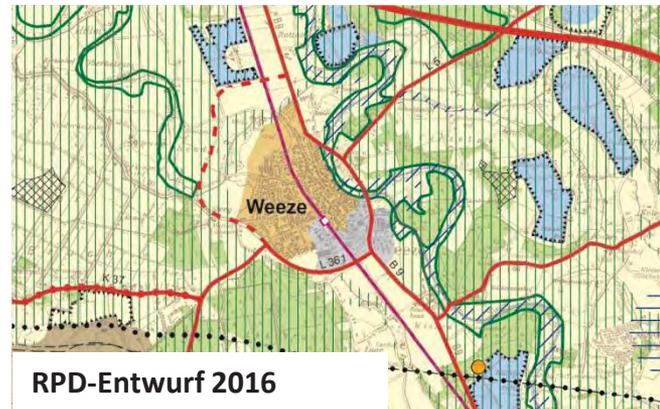
RPD-Entwurf 09/2014



entfallene Darstellungen



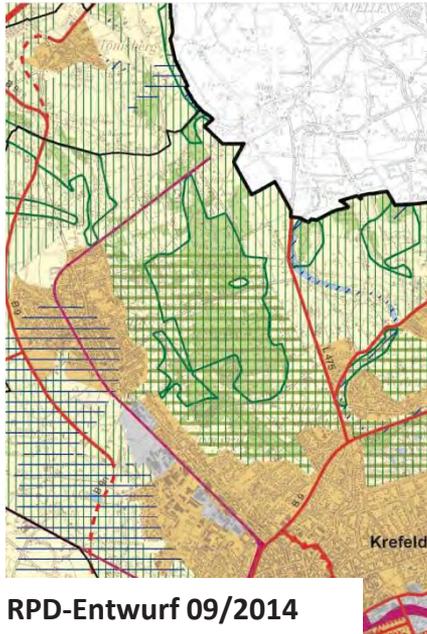
neue Darstellungen



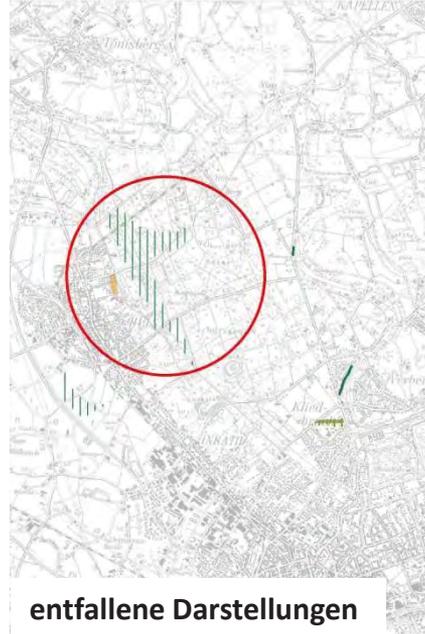
RPD-Entwurf 2016



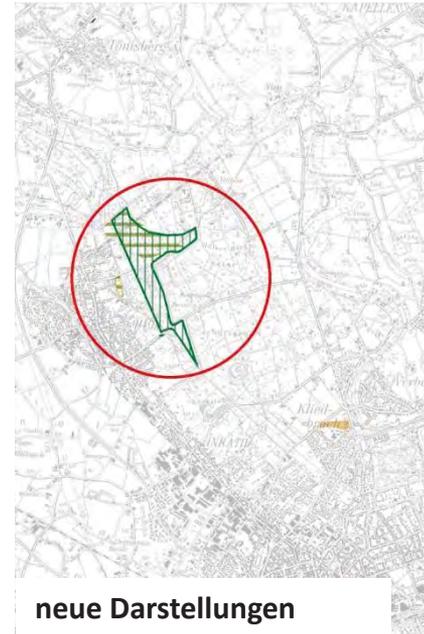
Zeichnerische Änderungen – Beteiligung



RPD-Entwurf 09/2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen

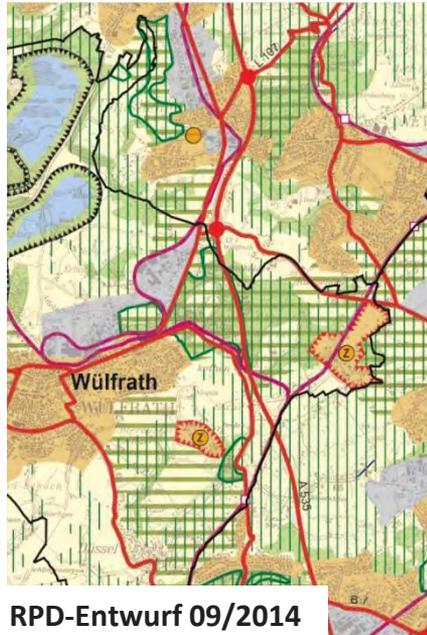


RPD-Entwurf 2016

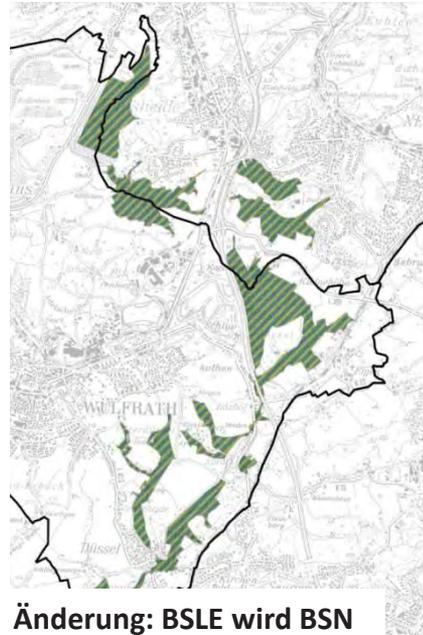




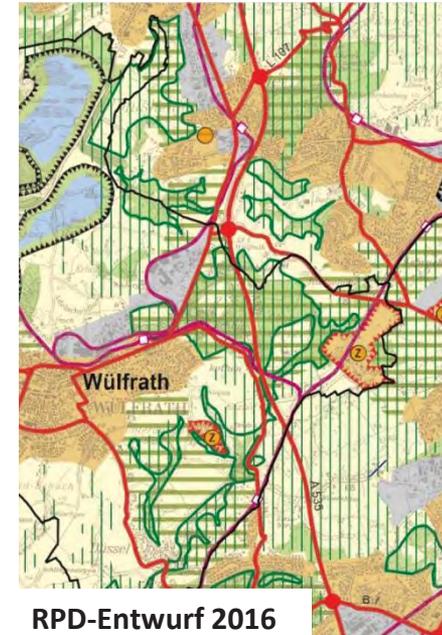
Zeichnerische Änderungen - Datengrundlagen



RPD-Entwurf 09/2014



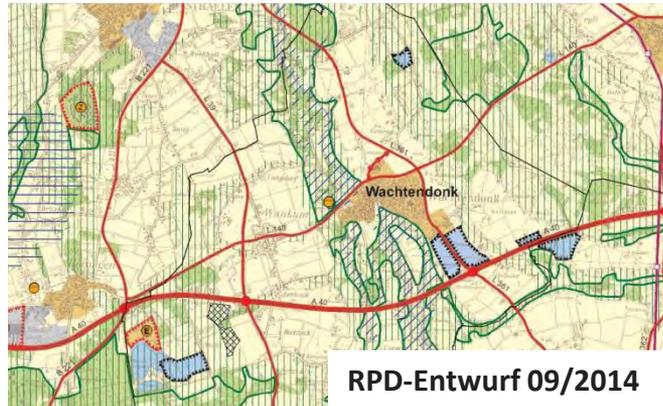
Änderung: BSLE wird BSN



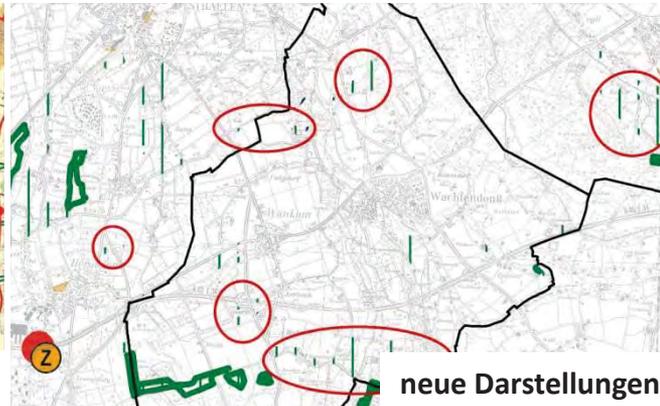
RPD-Entwurf 2016



Zeichnerische Änderungen - Datengrundlagen



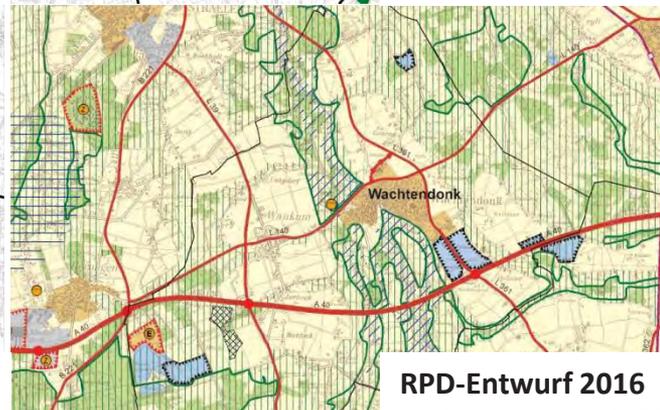
RPD-Entwurf 09/2014



neue Darstellungen



entfallene Darstellungen



RPD-Entwurf 2016



Entsprechende Änderungen an der Begründung vorgenommen



Wesentliche Änderungen vorgenommen für:

- Flächen unter der Darstellungsschwelle
- Darstellung eines BSLE zur Sicherung einer zukünftigen Grünbrücke in Straelen
- Darstellung des BSLE auf dem Rhein
- Darstellung des BSLE in Niederkrüchten
- Darstellung von Nachfolgenutzungen in Deponien





4.3 Wald

4
3 WALS



G1 Die zeichnerisch dargestellten Waldbereiche sollen für die Sicherung und Verbesserung der mit dem Wald verbundenen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen erhalten und entwickelt werden.

Die innerhalb der dargestellten Waldbereiche gelegenen Waldflächen mit besonderer Bedeutung gemäß der Beiharte 4F – Wald – sollen entsprechend ihrer besonderen Funktionen erhalten und entwickelt werden und durch raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen nicht für entgegenstehende Nutzungen in Anspruch genommen werden.

G2 Für Ersatzaufforstungen sowie für die Waldvermehrung in den waldarmen Gebieten gemäß Grundsatz 7.3-3 LEP sollen

- die Kleinwaldflächen gemäß Beiharte 4F – Wald – zur Sicherung und Entwicklung der Waldfunktionen im Hinblick auf ihre standörtlich vorhandenen Funktionen erhalten bzw. bestehenden Potentiale entwickelt werden;
- für die Waldvermehrung insbesondere Flächen vorgesehen werden, die in direkter räumlicher Zuordnung zu vorhandenen Waldflächen vorgesehen oder im Regionalplan dargestellten Waldbereichen liegen. Bei entsprechender Eignung sollen besonders oder Bruch- und Konversionsflächen für die Waldvermehrung genutzt in Anspruch genommen werden. Hierbei sollen die jeweils für den betroffenen Raum geltenden Belange der Landwirtschaft und der Agrarstruktur, der erhaltenswerten Kulturlandschaft und des Natur- und Artenschutzes sollen gewahrt sowie die vorhandenen Waldfunktionen erhalten werden.

G3 Zum Ausgleich für die Inanspruchnahme von Wald

- sollen in den waldarmen Gebieten Ersatzaufforstungen auf Flächen gemäß der Kriterien in 5.2. Punkt 2 vorgesehen werden;
- soll in Gebieten mit einem Waldflächenanteil von 20 % und mehr der Ausgleich vorrangig in den dargestellten Waldbereichen durch Maßnahmen zur Verbesserung der Waldfunktionen erfolgen.

G24 Die Träger der Landschaftsplanung sollen bei der Darstellung der Entwicklungsziele für die Landschaft die Funktionen des Waldes für die Landschaftsentwicklung fördern.

G3 In den waldarmen Gebieten soll die Waldvermehrung anknüpfend an die vorhandenen Waldbereiche erfolgen. Die Träger der Landschaftsplanung sollen prüfen, welche Bereiche für die Waldvermehrung in Frage kommen und auf entsprechend geeigneten Flächen innerhalb solcher Bereiche soll die Neuanlage von Wald durch die Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung erfolgen unterstützen.

G1 neu: Fokus auf Erhaltung und Entwicklung der dargestellten Waldbereiche und Waldflächen mit besonderer Bedeutung
→ Vorgabe des RPD als forstlicher Rahmenplan

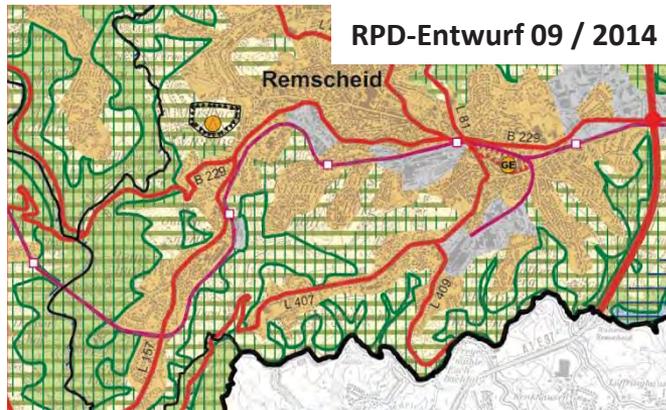
G2/ G3 Waldvermehrung in den waldarmen Gebieten (G2) und Ersatzaufforstungen (G3) werden separat behandelt

G4 entspricht inhaltlich G2 (alt)

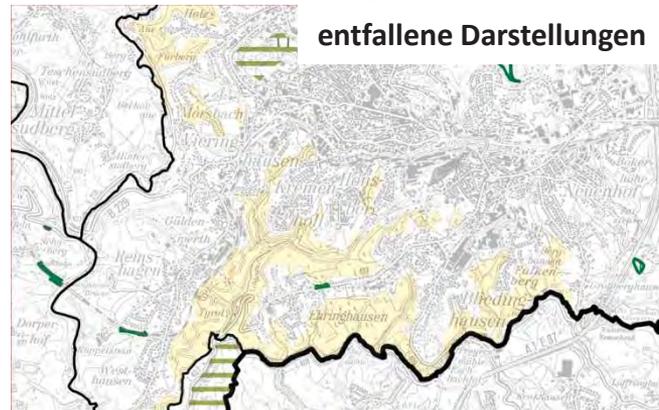
Erläuterungen Vertiefung bzgl. forstlichem Rahmenplan und Berücksichtigung des forstl. Fachbeitrages



Wald - Zeichnerische Darstellung



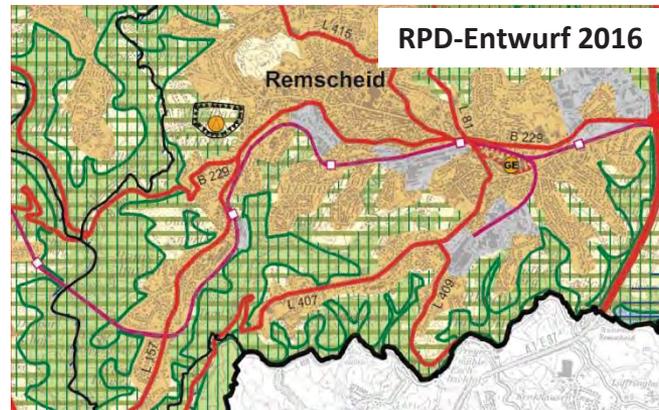
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016

- Remscheid:
red. Korrektur
(Übertragungsfehler)
- Wuppertal,
Mönchengladbach,
Grevenbroich:
Ergänzung von in den
Grundlagen nicht als
Wald erfassten
Bereichen aufgrund
der Beteiligung





4.4 Wasser

4.4.2 Oberflächengewässer

Textliche Darstellung

- Änderung:
Streichung des Grundsatzes G1 – Berücksichtigung von Oberflächengewässern bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen
- Begründung:
Vermeidung einer Doppelung mit den Vorgaben des LEP-Entwurfs (22.09.2015) „7.4-1 Grundsatz Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Gewässer“





4.4.3 Grundwasser- und Gewässerschutz

Textliche Darstellung

- Änderung:
Ergänzung um den Grundsatz G3 – Berücksichtigung der durch den Braunkohletagebau verursachten Verschwenkungsbereiche von Einzugsgebieten öffentlicher Trinkwassergewinnungsanlagen bei der Planung von Abfallverbrennungsanlagen, Deponien oder Anlagen, die im erheblichen Umfang mit wassergefährdenden Stoffen umgehen.

- Begründung:
 - Mittel- bis langfristig sind die tatsächlichen Einzugsgebiete mit den dargestellten BGG nicht deckungsgleich
 - Berücksichtigung des Vorsorgegrundsatzes während dieser Phase





4.4.3 Grundwasser- und Gewässerschutz

Zeichnerische Darstellung

- Änderung:
 - Bereiche für den Grundwasser- und Gewässerschutz (BGG)
 - Die WG Fürth wird nicht mehr dargestellt
 - Die WG „Natohauptquartier“ wird in „Leloh“ umbenannt und leicht nach NW verschoben
 - Kleine Veränderungen bei der Abgrenzung der BGG

- Begründung:
 - Neue Abgrenzungen der Einzugsgebiete durch die Fachbehörde
 - Festsetzung von WSG weichen von den bisherigen BGG ab





4.4.4 Vorbeugender Hochwasserschutz

Zeichnerische Darstellung

- Änderung:
 - Bereiche für die Überschwemmungsbereiche (ÜSB)
 - Darstellung des ÜSB für das Isselsystem im Kreis Kleve
 - Neuabgrenzung des ÜSB der Niers
 - Darstellung des HQ_{Prognose} bei der Erft
 - Darstellung ÜSB für den Garather Mühlenbach

- Begründung:
 - Einige HQ_{100} wurden im Rahmen der ÜSG-Festsetzung neu ermittelt (Niers)



4.5 Landwirtschaft, Gartenbau und allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche



4.5.1 Landbewirtschaftung und Natürliche Ressourcen

4
5
1

Landbewirtschaftung und Natürliche Ressourcen

Erläuterungen

¹ | zu G1 — Die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen kann zum Schutz der natürlichen Ressourcen beitragen, soweit sie die durch die natürlichen Standortbedingungen gegebenen Voraussetzungen berücksichtigt. Die flächengebundene landwirtschaftliche Bodennutzung beeinflusst über ihre Produktionsfunktion hinaus (u.a. Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen) in vielfältiger Weise die Funktionen des Freiraums, z.B. indem sie zur Erhaltung der Kulturlandschaft beiträgt, die Landschaft als Lebensraum für Flora und Fauna gestaltet, oder durch die Funktion landwirtschaftlich genutzter Flächen für die Kaltluftentstehung, durch die diese zum Ausgleich bioklimatischer Belastungen beitragen (multifunktionale Landwirtschaft). Diese Beiträge dienen in der Regel den Zielen des Freiraumschutzes. Die Sicherung der für die pflanzliche Primärproduktion und die nachfolgende flächengebundene Veredelung genutzten Flächen innerhalb der Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereiche im Planungsgebiet gewährleistet die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktionen der Landwirtschaft als raumbedeutsamer und für die Kulturlandschaft bedeutsamer Wirtschaftszweig.

² | zu G21 Der Grundsatz operationalisiert die im LEP-Entwurf vom 22.09.2015 Juni 2018, Grundsatz 7.5-2 genannten Vorbehalte für den Erhalt landwirtschaftlicher Nutzflächen und Betriebsstandorte auf der Grundlage der im Fachbeitrag der Landwirtschaftskammer hierzu erarbeiteten Kriterien. Die agrarwirtschaftliche Bedeutung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Bereiche und Räume kann jeweils im Einzelfall anhand der genannten Anhaltspunkte/Merkmale ermittelt werden. Dabei sind für die im ersten

- **G1 (alt):** Doppelung zum LEP-Entwurf → Streichung
- **G1 (neu):** Überarbeitung und Ergänzung der Erläuterungen, inhaltl. Straffung;
→ Erläuterungen zu den Flächen, Bereichen und Räumen mit besonderer agrarstruktureller Bedeutung; Verhältnis zu anderen Planungen und Maßnahmen





4.5.2 Gartenbau

- Streichung von **Z1**, **G1** und **G2** (*alt*)
- ➔ Hintergrund:
Streichung LEP-Ziel 7.5-3 „Raumbedeutsame Gewächshausanlagen“;
Problematik der räumlichen Steuerung privilegierter Nutzungen
- **G1** (*neu*): Standortkriterien für die Darstellung von Standorten für raumbedeutsame Gewächshausanlagen in der Bauleitplanung; z.T. aus gestrichenen Vorgaben übernommen
- ➔ Kriterien für geeignete Bereiche; weitere Kriterien ergeben sich aus anderen Vorgaben des LEP (z.B. Wald) oder des RPD (z.B. BSN)
- Erläuterungen ergänzt um:
Ausführungen zur Raumbedeutsamkeit und zur räumlichen Zuordnung dieser Standorte zu Standorten für Gewerbliche Nutzungen





Kapitel 5

Infrastruktur





5.1 Verkehrsinfrastruktur

- Übergreifende Aspekte: Lärmschutz
- Ruhehafen:
 - Natura 2000
 - Güterumschlag
- Schiene:
 - Radwege auf Bahntrassen
 - Erweiterungsflächen um Bahntrassen
 - Schiene: Korrekturen Trassenführungen (Bedarfsplan, Reaktivierbarkeit...)
 - Keine grundlegenden konzeptionellen Änderungen





5.1 Verkehrsinfrastruktur

- Straße:
 - Korrekturen Trassenführungen (z.B. zwischenzeitlich linienbestimmt / planfestgestellt)
 - 2 Pole: Bedarfsplan gar nicht darstellen; neue BVWP-Meldungen jetzt schon darstellen
 - Keine grundlegenden konzeptionellen Änderungen (DVO)
- Flughäfen: Ergebnis ifAg eingearbeitet (ÖV-Anbindung)
- Radwege:
 - Einzelprojekte
 - Radschnellwege





Erweiterte Lärmschutzzonen

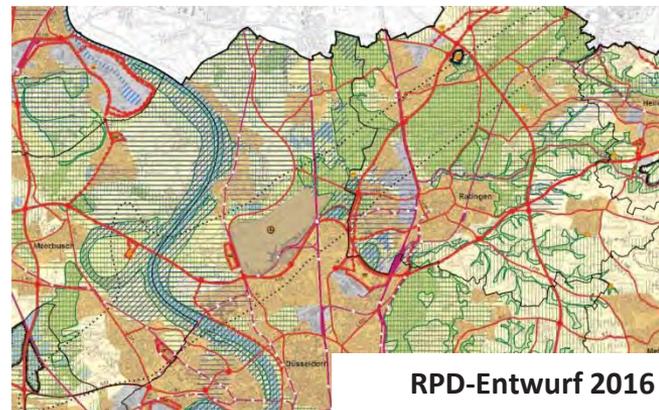
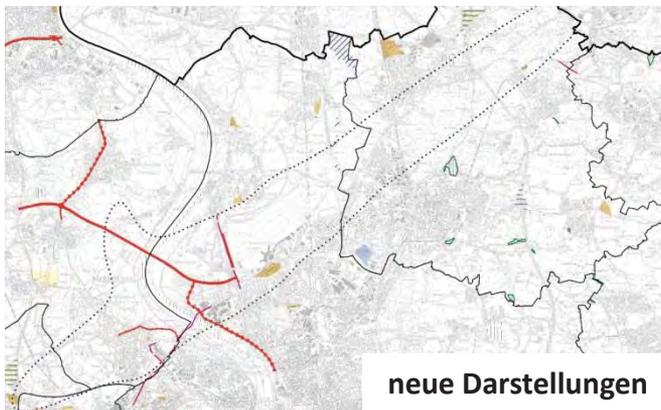
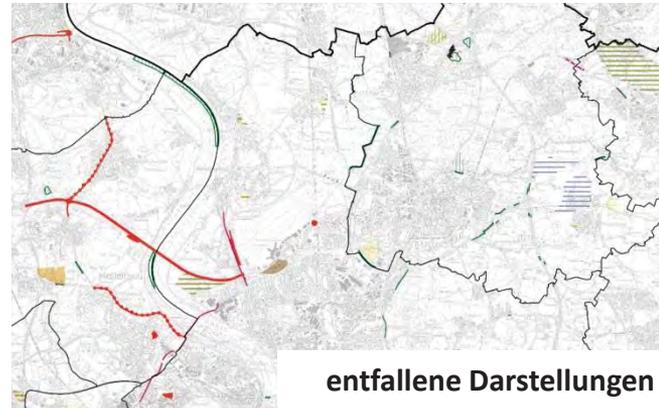
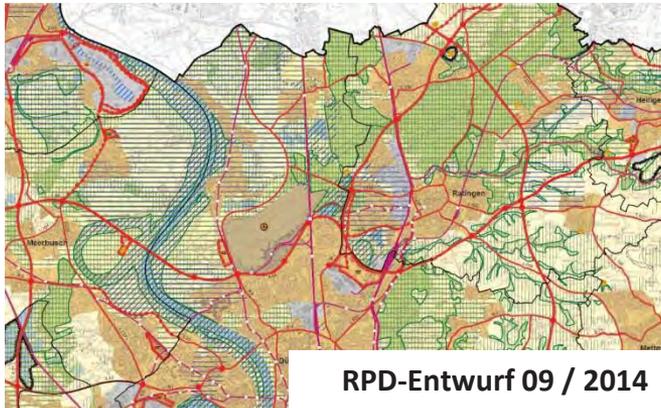
LEP-Entwurf, Ziel 8.1-7: ... Aus diesem Grund **ist in den Regionalplänen im Umfeld der landes- und regionalbedeutsamen Flughäfen ... eine Erweiterte Lärmschutzzone**, die aus den Empfehlungen der Länderarbeitsgemeinschaft Immissionsschutz (LAI) resultiert, ... **festzulegen**.

LEP-Entwurf, Ziel 8.1-8: Die Erweiterte Lärmschutzzone ist **in der Abwägung bei der regionalen und kommunalen Siedlungsentwicklung zu berücksichtigen**.



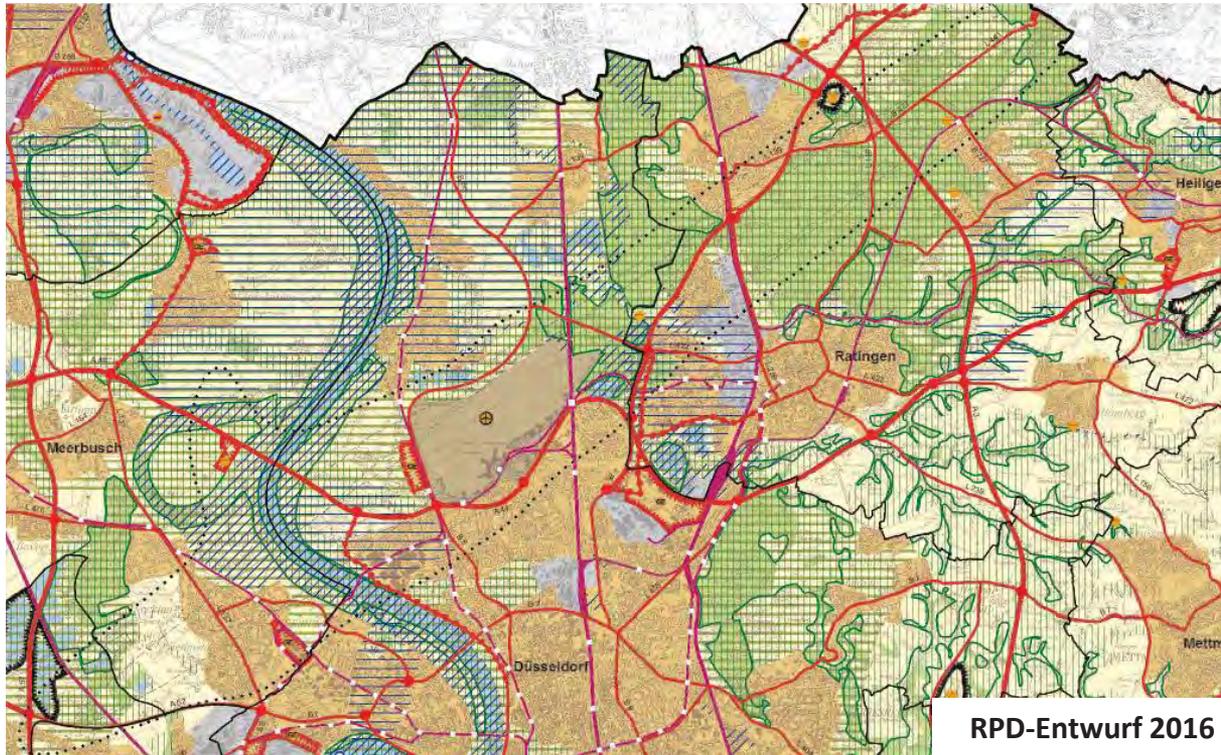


Erweiterte Lärmschutzzonen





Erweiterte Lärmschutzzonen





Konzept Haltepunkte

Vereinheitlichung des Darstellungskonzeptes gegenüber RPD-Entwurf aus 09/2014:

- Darstellung von Haltepunkten an Strecken im Betrieb oder Bedarfsplan-Strecken
- Haltepunkt im Nahverkehrsplan des VRR enthalten oder als Bestandteil der Bedarfsplan-Strecke geprüft

Alle anderen Haltepunkte:

Prüfung im Rahmen der Stationsoffensive der DB veranlasst (technische / organisatorische Machbarkeit)





Konzept Haltepunkte

Gegenüber Entwurf 09/2014

- 10 Haltepunkte gelöscht
- 11 Haltepunkte neu dargestellt
- 11 Haltepunkte zur Prüfung i.R.d. Stationsoffensive gemeldet

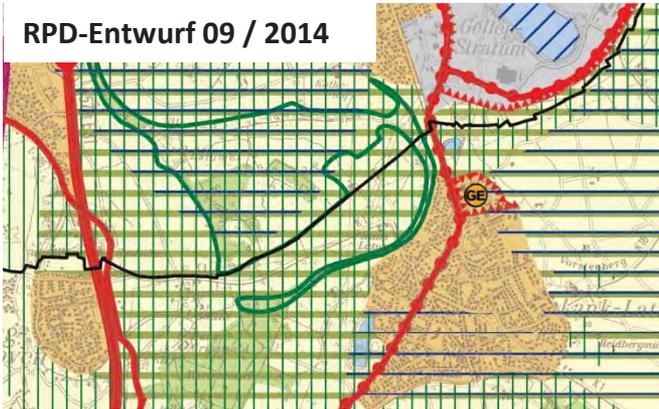
- kommunale Schiene – Anpassung an den Haltestellen-Bestand





Südanbindung Hafen Krefeld

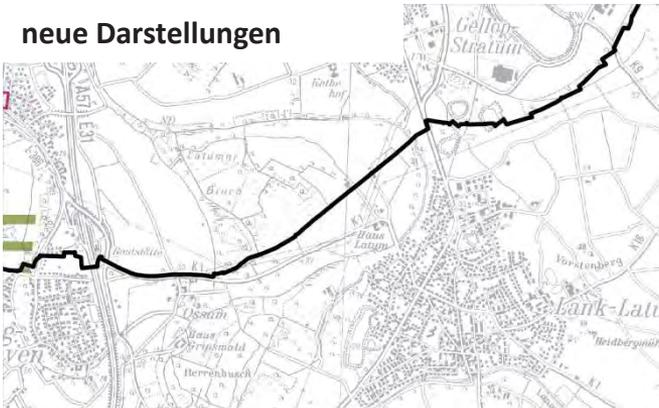
RPD-Entwurf 09 / 2014



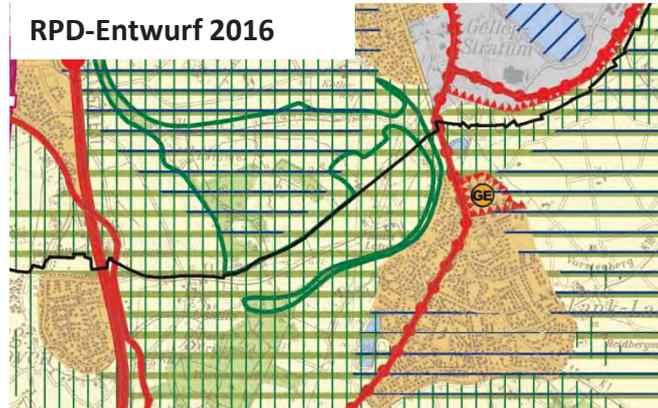
entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016



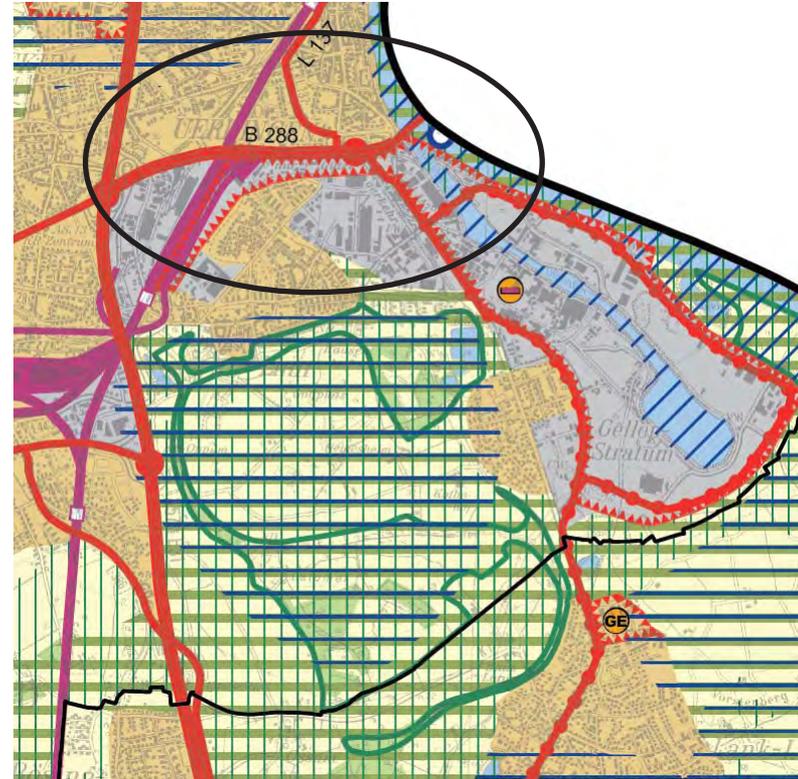
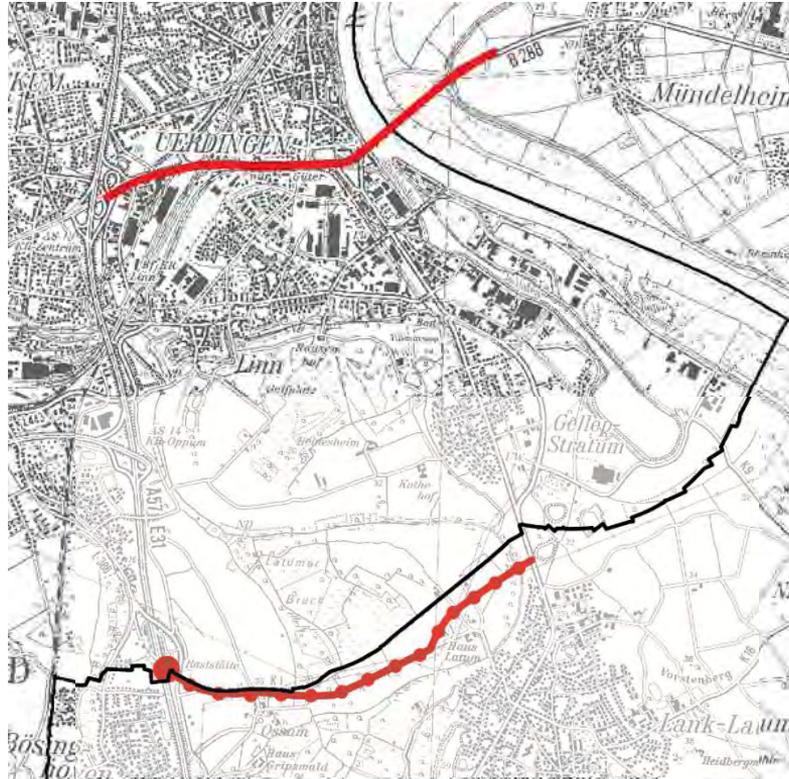


Südanbindung Hafen Krefeld

- LEP-Entwurf – Ziel 8.1-2: Freirauminanspruchnahme nur, wenn der Bedarf nicht durch den **Ausbau vorhandener Infrastruktur** gedeckt werden **kann** > Nordanbindung möglich?
- Gutachten: vorh. Straßennetz einschließlich Prognosezuwachs bis 2030 ausreichend dimensioniert; Ausnahme: 4-spuriger Ausbau der Rheinbrücke B 288 erforderlich
- Bundesverkehrswegeplan (2003 und Entwurf 2030): Ausbau der B 288 als Weiterer Bedarf mit Planungsrecht



Südanbindung / Nordanbindung Hafen Krefeld





Südanbindung Hafen Krefeld

Einschätzung Strassen.nrw:

- Funktionen Rastanlage / Anschlussstelle konträr
 - Dichte Abfolge Anschlussstellen
 - Keine ausreichende Leistungsfähigkeit der Rastanlage
- > Negatives Votum von Strassen.nrw





Südanbindung Hafen Krefeld

FFH-Verträglichkeitsprüfung (Bosch & Partner):

- Querung des FFH-Gebiets „Latumer Bruch mit Buersbach, Stadtgraben und Wasserwerk“
 - möglicherweise letzte bekannte Meta-Population des Dunklen Wiesenknopf - Ameisenbläulings in diesem Naturraum (Flächeninanspruchnahme, Individuenverluste, Verinselung, Auswirkungen auf die Stabilität der Population)
 - Zunahme betriebsbedingter Stickstoffeinträge nicht auszuschließen
- > Gutachtenergebnis:
Erhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen!





5.3 Entsorgungsinfrastruktur

Überarbeitung der Begründung:

- Darlegung des Bedarfs und Annahmen zur zukünftigen Entwicklung
- Gegenüberstellung Verbrauch / Reserven
- Standortspezifika

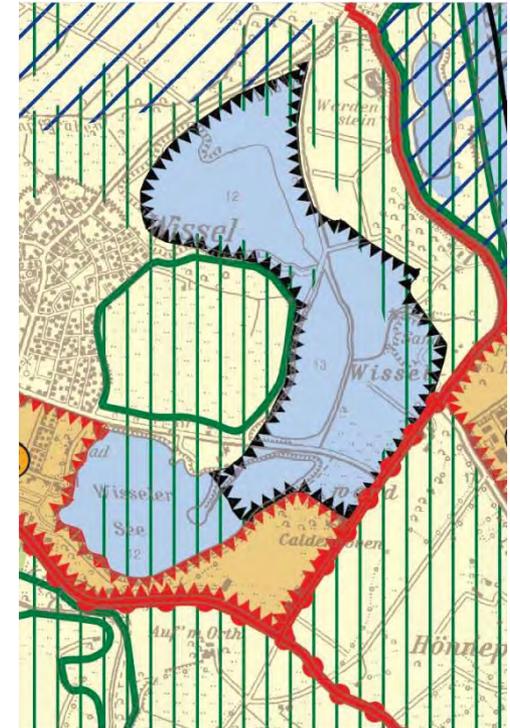
Beratung in der interfraktionelle Arbeitsgruppe und
17.12.2015 und in der PA-Sitzung am 13.01.2016



5.4 Rohstoffgewinnung

5.4.1 Oberflächennahe Bodenschätze

- Leitlinien des Regionalrates vom 28.06.2012
- Ergebnisse des Rohstoffmonitorings
- Anregungen aus der Beteiligung
- Konzept der BSAB-Darstellungen





Leitlinien des Regionalrates vom 28.06.2012

- **Fortschreibung** der BSAB **erst**, wenn sich ein entsprechender **quantitativer Bedarf** abzeichnet

2.7.2 Fortschreibung der BSAB und Sondierungsbereiche

Konkretere Festlegungen zur nächsten Fortschreibung der BSAB und Sondierungsbereiche bzw. eine Aufstockung des Mengengerüsts sollen erst erfolgen, wenn sich ein entsprechender quantitativer Bedarf abzeichnet.





Ergebnisse des Rohstoffmonitorings

- **Mindestversorgungszeiträume** des LEP-Entwurfs (Stand 22.09.2015) von **20 Jahren** für Lockergesteine und **35 Jahre** für Festgesteine **gedeckt** (Stichtag 01.01.2015).
- Durch die **BSAB-Darstellungen** im GEP99 / RPD-Entwurf sind **Versorgungszeiträume** von
 - **23 Jahren** bei **Kies/Kiessand** und
 - **44 Jahren** bei **Kalkstein/Dolomit** **gesichert**.





Anregungen aus der Beteiligung

- Darstellung neuer BSAB / Umwandlung von Sondierungsbereichen
 - 8 Umwandlungen von Sondierungsbereichen
 - 14 Interessensbereiche der 51. Änderung wurden wieder zur Darstellung als BSAB gemeldet
 - 14 neue Interessensbereiche wurden für eine BSAB-Darstellung genannt (drei gänzlich neue sowie 11 Erweiterungen von BSAB, Sondierungs- oder Interessensbereichen) zzgl. 10 Interessenbereichsmeldungen nach der 51. Änderung

- Streichungen von BSAB / Sondierungsbereichen oder Teilen von diesen
 - 9 Sondierungsbereichen
 - 27 BSAB

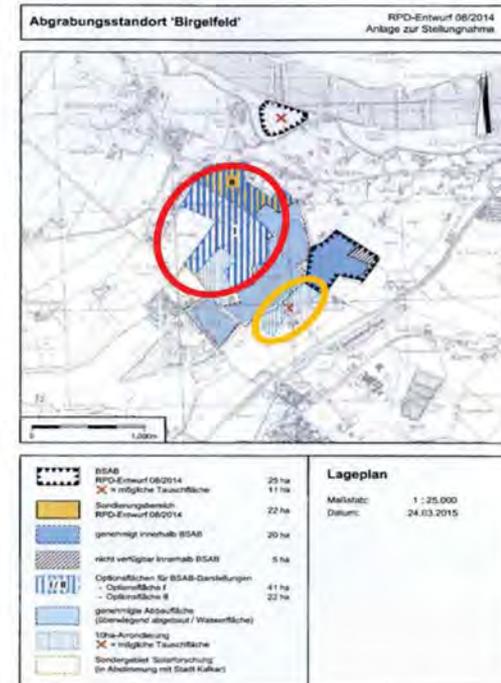




Anregungen aus der Beteiligung Darstellung neuer BSAB /Umwandlung von Sondierungsbereichen

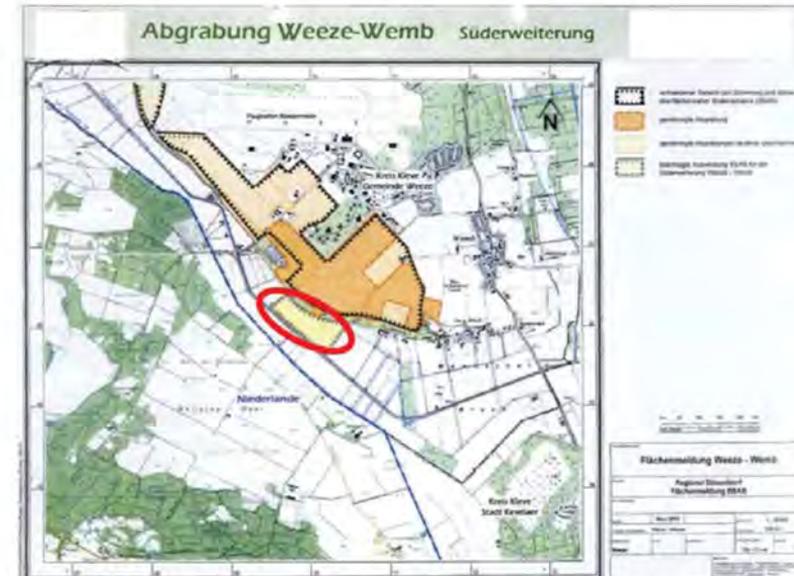
- Anregung: Darstellung eines neuen BSAB
 - tlw. Sondierbereich
 - tlw. in der 51. Änderung abgelehnter Interessensbereich
 - „Angebot“ einer Tauschfläche

- Gründe:
 - genehmigte Rohstoffreserven reichen nur noch für wenige Jahre



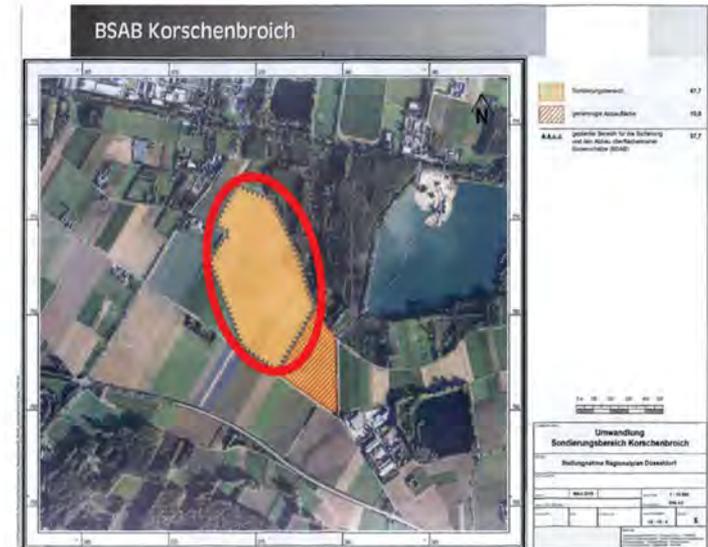
Anregungen aus der Beteiligung Darstellung neuer BSAB /Umwandlung von Sondierungsbereichen

- Anregung: Darstellung eines neuen BSAB
 - in der 51. Änderung abgelehnter Interessensbereich
- Gründe:
 - Rohstoffreserven reichen nur noch für wenige Jahre



Anregungen aus der Beteiligung Darstellung neuer BSAB /Umwandlung von Sondierungsbereichen

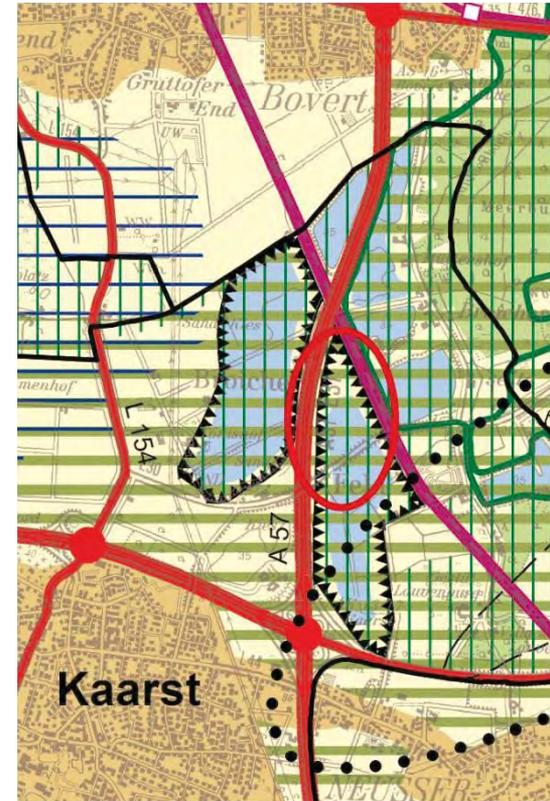
- Anregung: Darstellung eines neuen BSAB
 - Umwandlung eines Sondierungs-Bereichs in eine BSAB-Darstellung
- Gründe:
 - genehmigte Flächen werden in absehbarer Zeit abgegraben sein
 - Gewährleistung eines „nahtlosen“ Übergangs
 - Vermeidung einer teuren „Reaktivierung“





Anregungen aus der Beteiligung Streichungen von BSAB

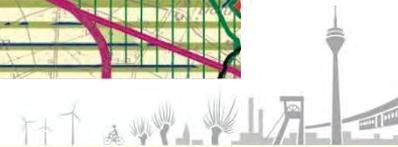
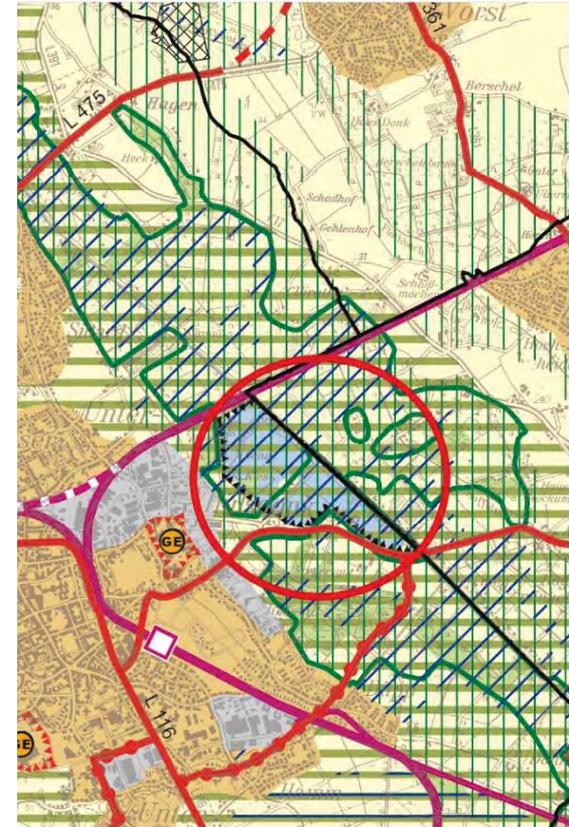
- Anregung: Streichung eines Teils des BSAB
 - Darstellung als Konverterstandort
- Gründe:
 - Fläche wurde als möglicher Standort für eine Konverterstation ermittelt





Anregungen aus der Beteiligung Streichungen von BSAB

- Anregung: Streichung des BSAB
 - Darstellung als Freiraum
- Gründe:
 - Spannungen mit NSG





Konzept der BSAB-Darstellungen

- Kern des Konzeptes ist der **Erhalt des Vertrauensschutzes** für die Rohstoffindustrie, Gebietskörperschaften, Verbände, Bürgerinnen und Bürger etc. in
 - die **konkreten Darstellungen** und
 - die **Beibehaltung der Grundkonzeption der 51. Änderung.**
- Keine der in der Beteiligung/Offenlage vorgetragenen Anregungen war ausreichend begründet, um von diesem Konzept abzuweichen.





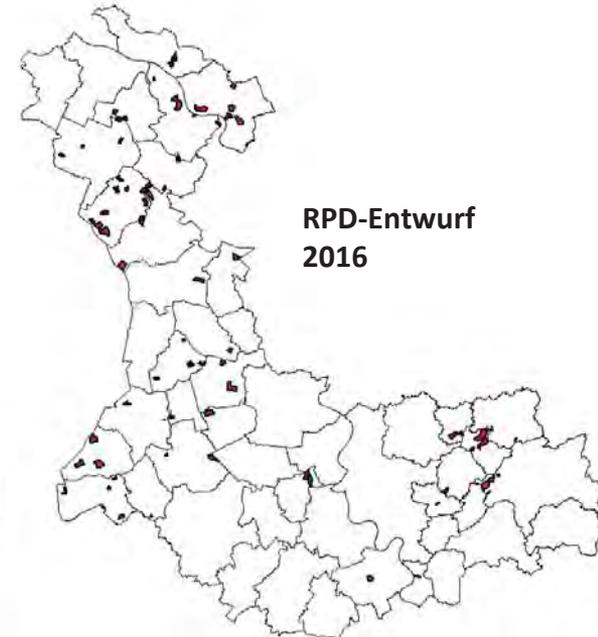
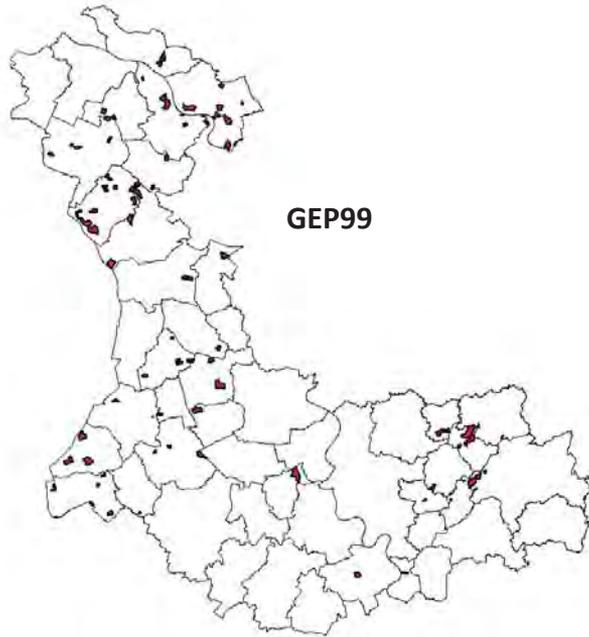
Zusammenfassung

- **Empfehlung der Regionalplanungsbehörde:**
Alle im GEP99 dargestellten und in der 51. Änderung bestätigten **BSAB** bleiben **unverändert** dargestellt.
- Ausnahme: **Sieben BSAB**, die vollständig abgegraben wurden und die gemäß den vorliegenden Genehmigungsunterlagen bis zum 31.12.2016 rekultiviert sein sollen, werden **gestrichen**.





Änderungen bei den BSAB-Darstellungen





5.5 Energieversorgung

5.5.1 Windenergie

Textliche Darstellung

- Keine Änderung geplant

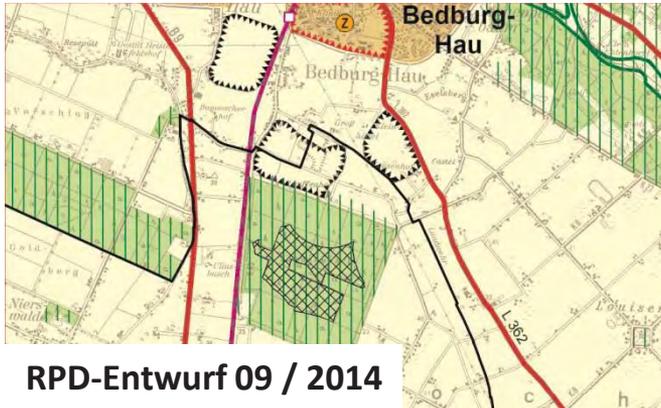
Zeichnerische Darstellung

- Großteil soll beibehalten werden
- Geplante Änderungen: weit überwiegend Streichungen, wenige Neudarstellungen
- Änderungsstandorte auf nachfolgenden Folien



Windenergieanlagen: zeichnerische Darstellung

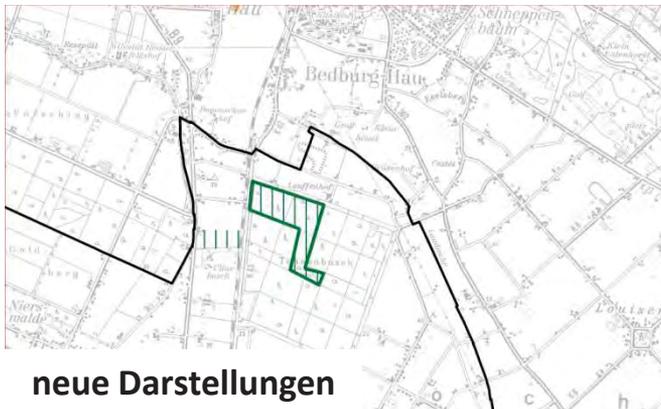
Goch: Tannenbusch



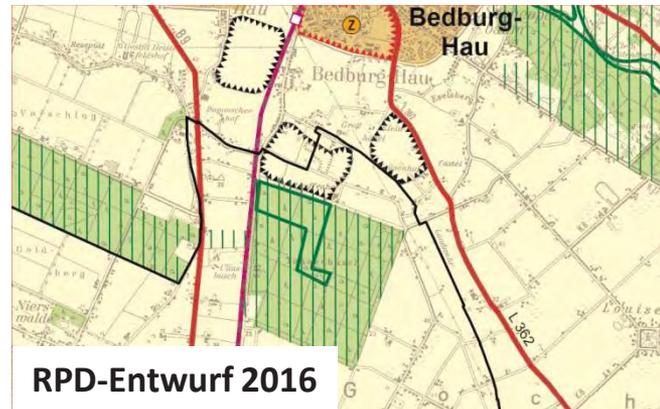
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



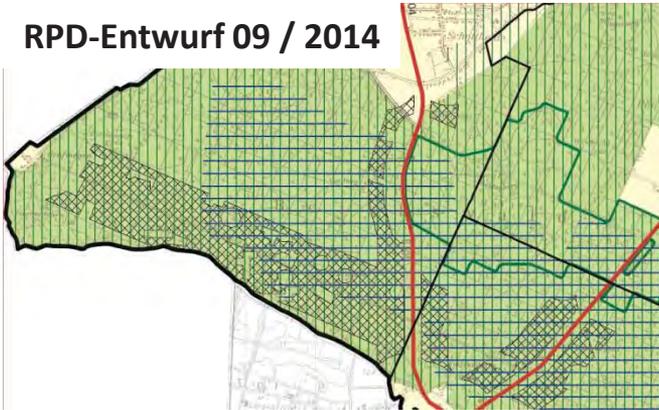
RPD-Entwurf 2016





Reichswald

RPD-Entwurf 09 / 2014



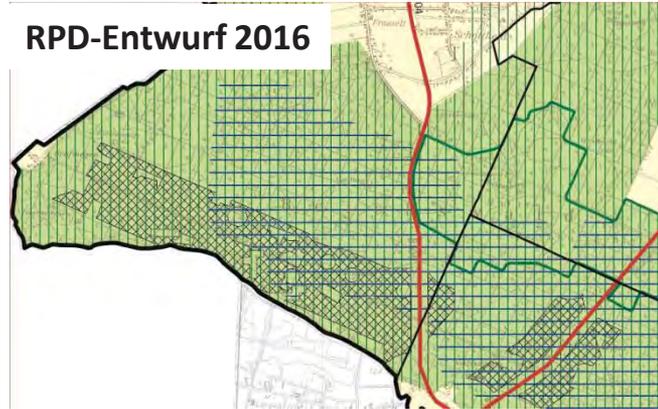
entfallene Darstellungen



neue Darstellungen

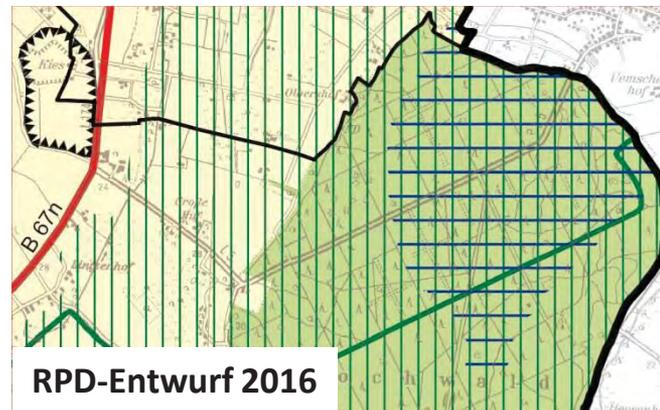
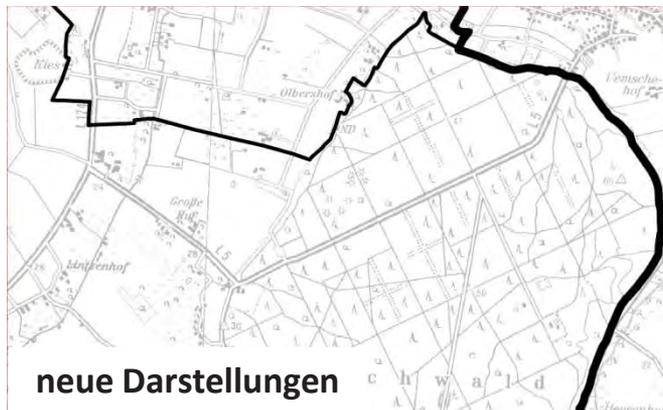
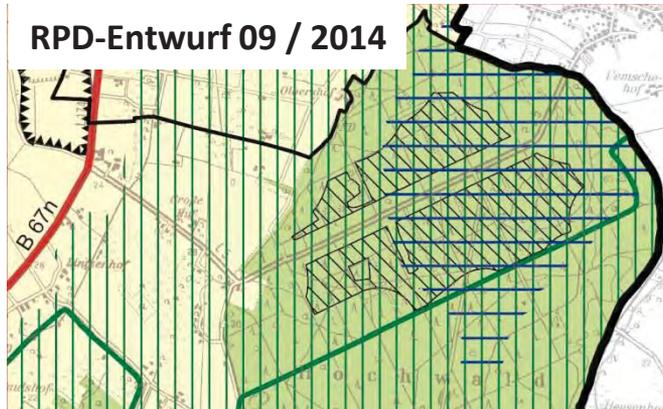


RPD-Entwurf 2016

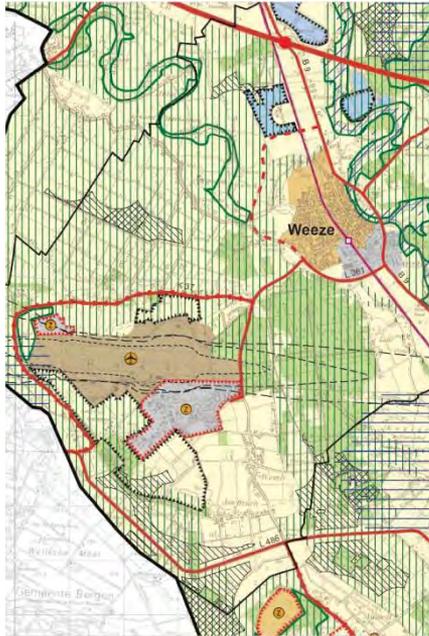




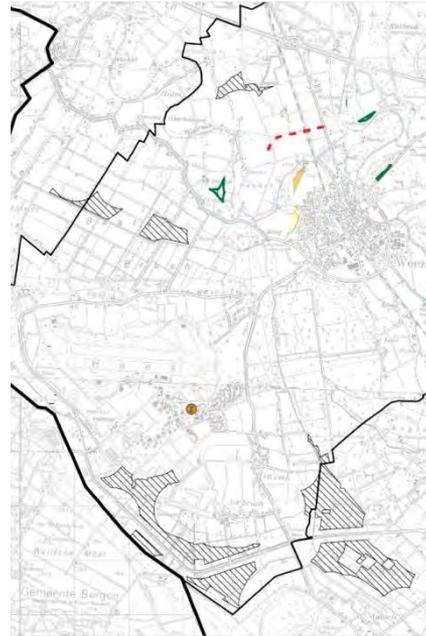
Uedem: Hochwald



Rund um den Flughafen Niederrhein



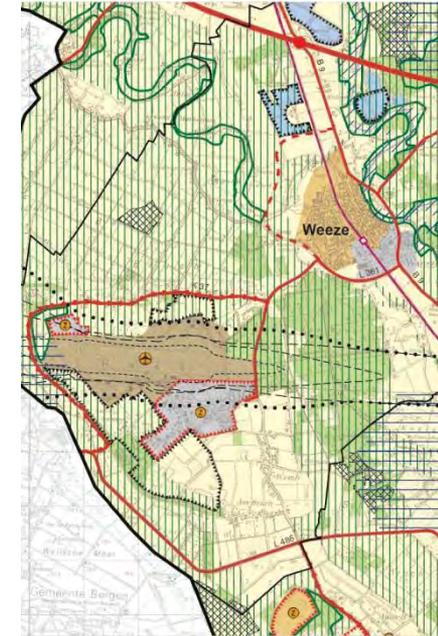
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen

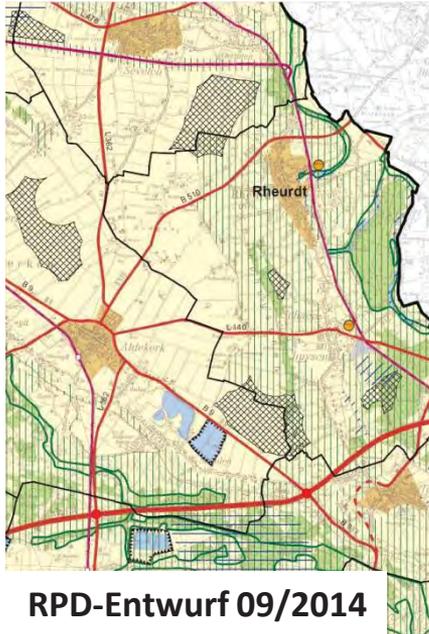


RPD-Entwurf 2016

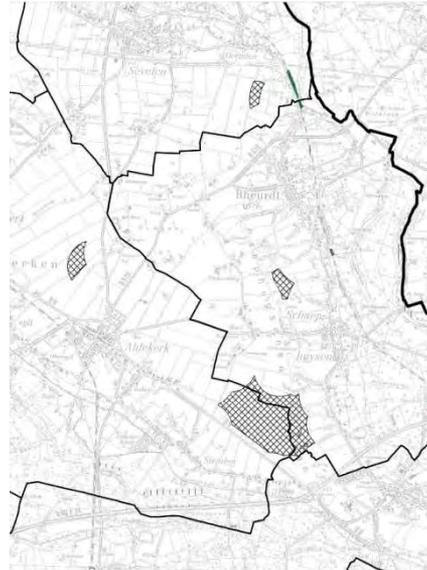




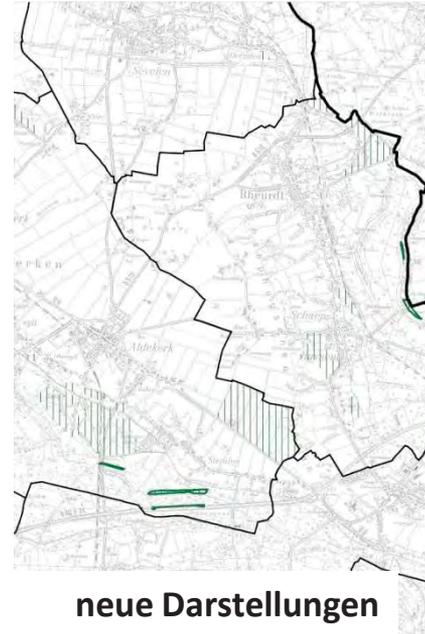
Issum, Rheurdt, Kerken



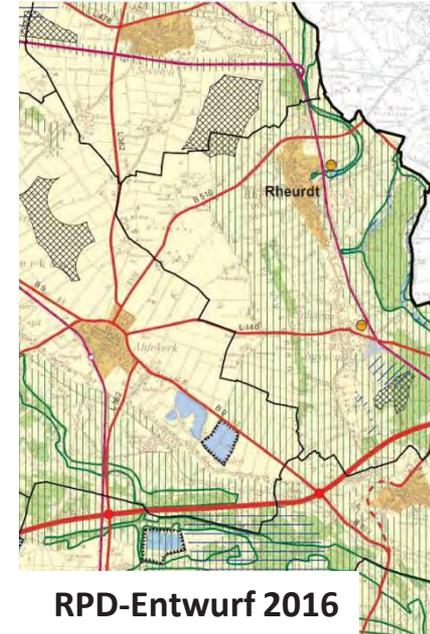
RPD-Entwurf 09/2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



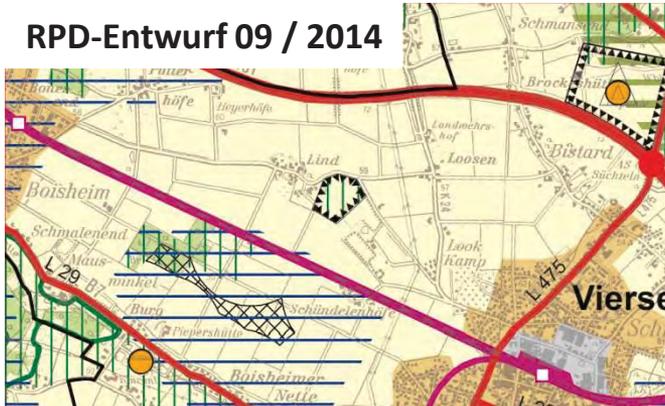
RPD-Entwurf 2016





Viersen

RPD-Entwurf 09 / 2014



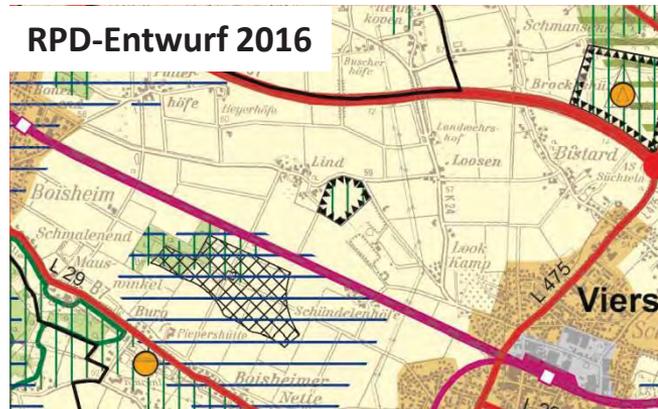
entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



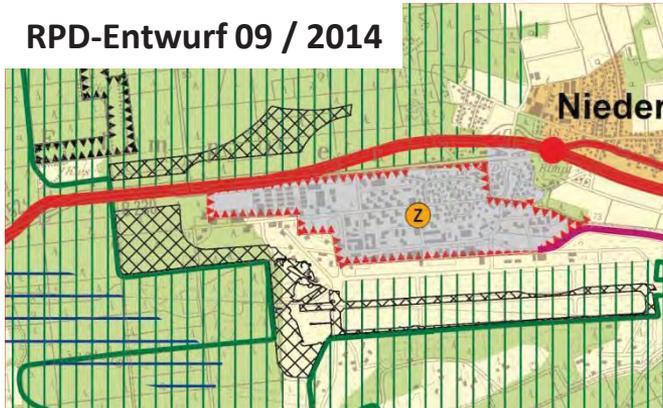
RPD-Entwurf 2016



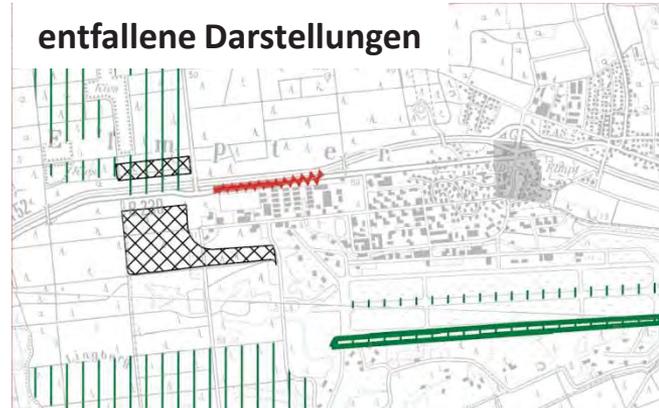
Niederkrüchten: Westen des ehemaligen Militärflugplatzes und nördlich A 52



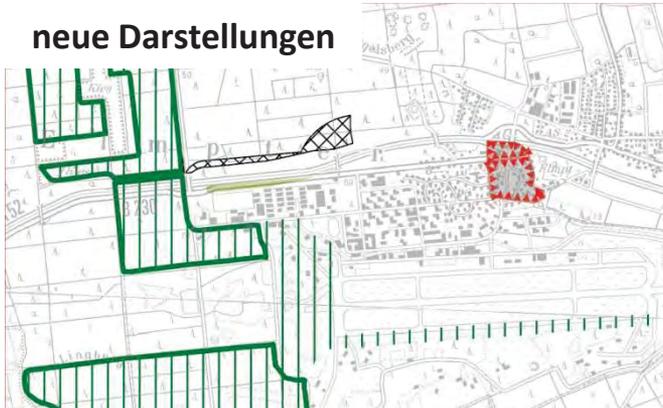
RPD-Entwurf 09 / 2014



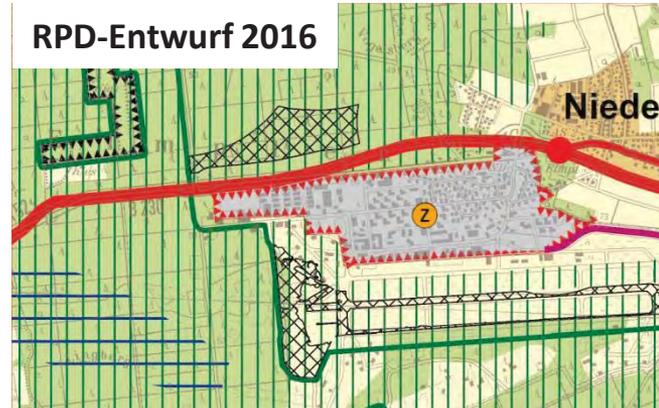
entfallene Darstellungen



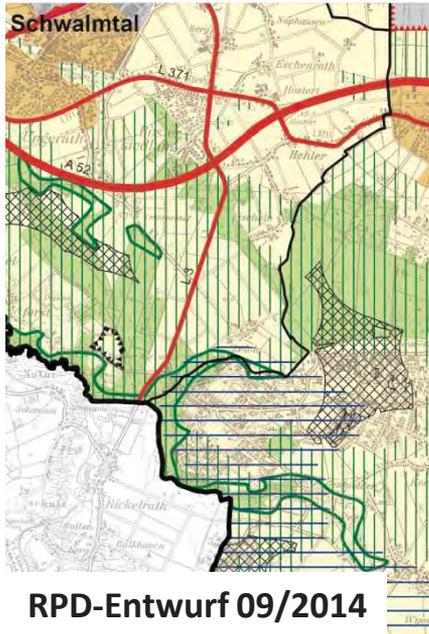
neue Darstellungen



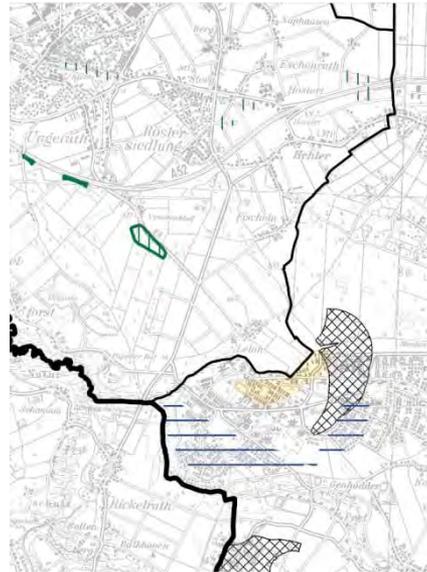
RPD-Entwurf 2016



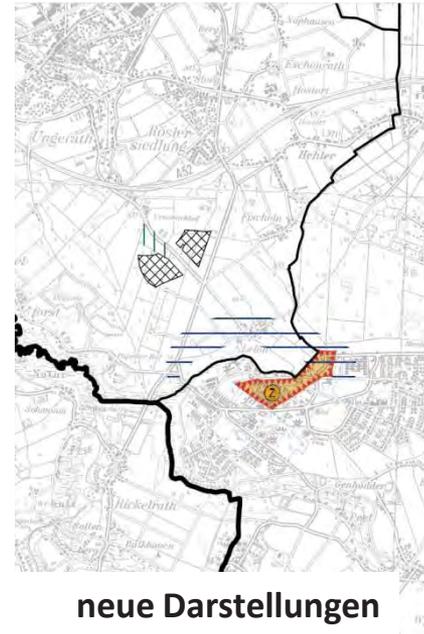
Schwalmtal und Mönchengladbach



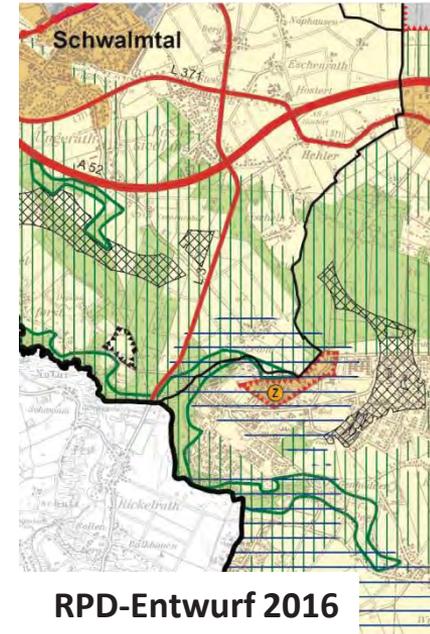
RPD-Entwurf 09/2014



entfallene Darstellungen



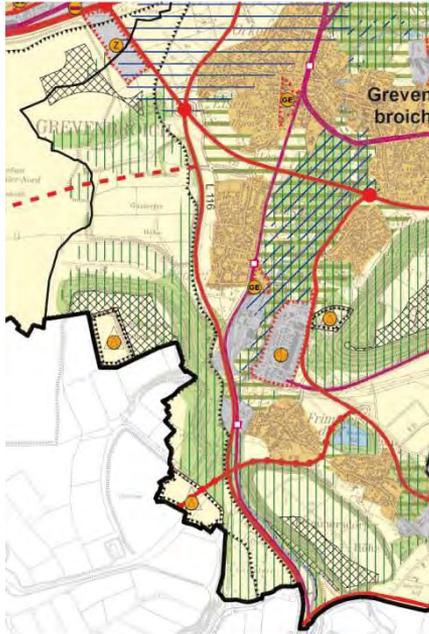
neue Darstellungen



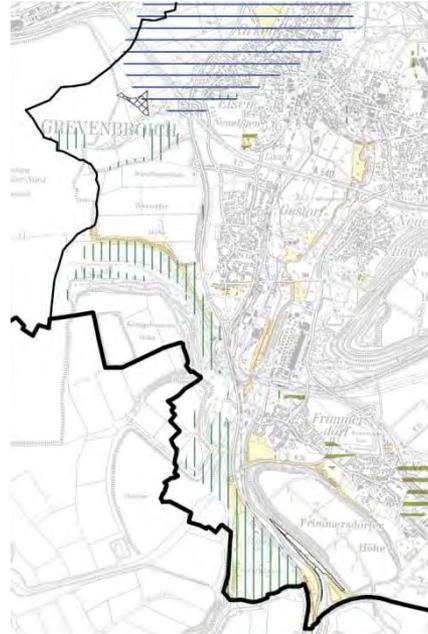
RPD-Entwurf 2016



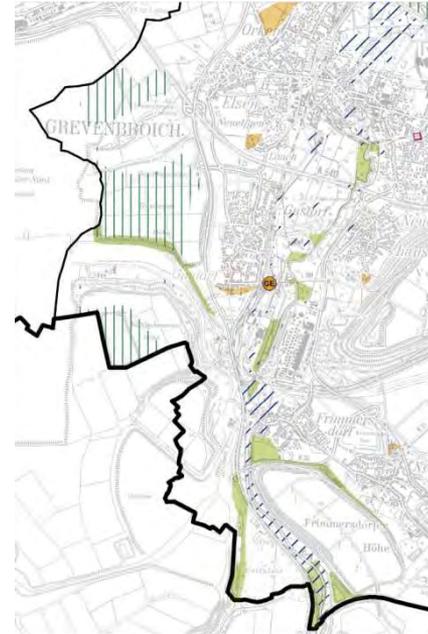
Grevenbroich: Südwesten



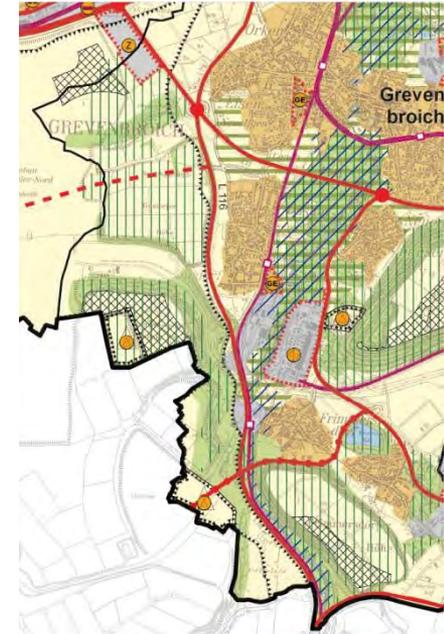
RPD-Entwurf 09 / 2014



entfallene Darstellungen



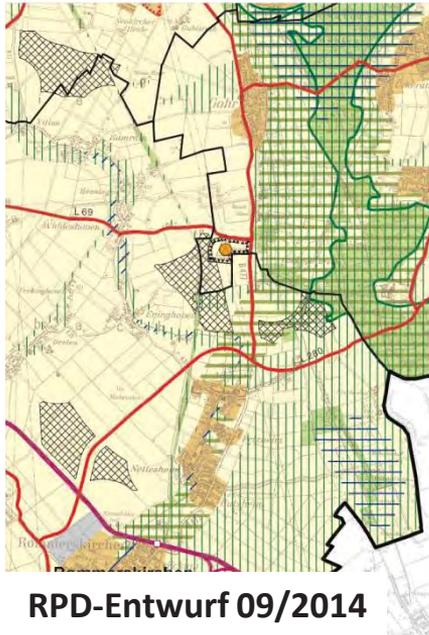
neue Darstellungen



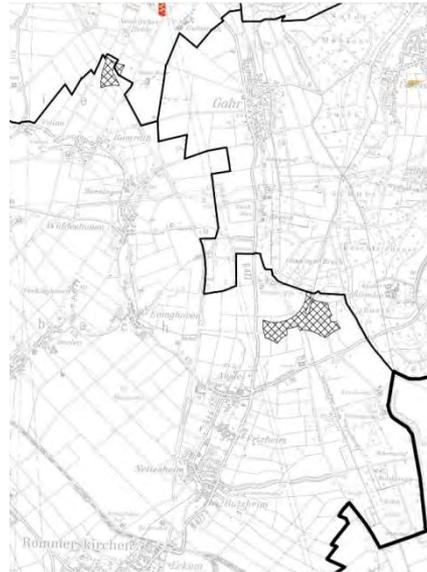
RPD-Entwurf 2016



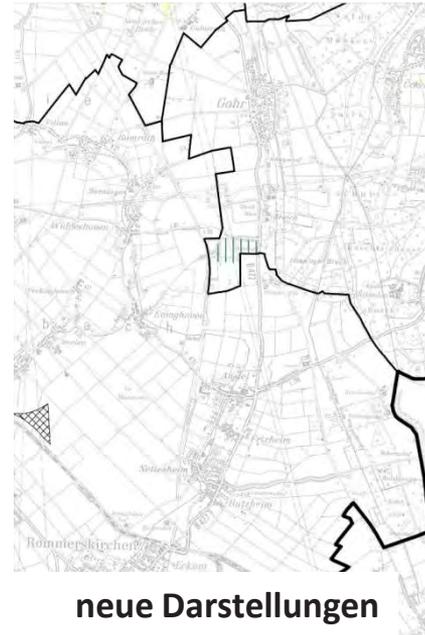
Rommerskirchen



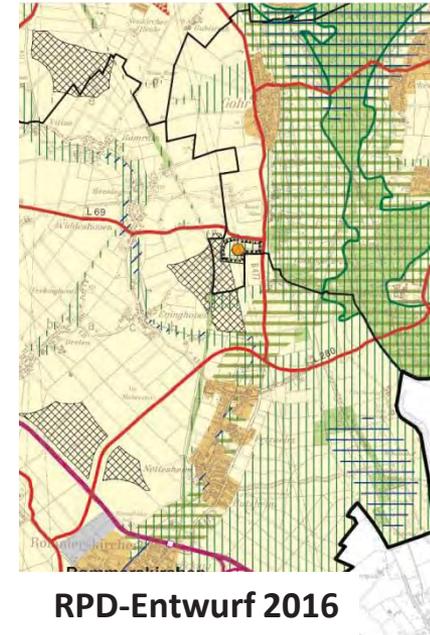
RPD-Entwurf 09/2014



entfallene Darstellungen



neue Darstellungen



RPD-Entwurf 2016





Quantitative Aspekte

Aktueller LEP-Entwurf vom 22.09.2015

- 3.500 ha Mindestvorgabe nur noch Grundsatz (10.2-3), statt wie bisher Ziel
- Aber...: Zielvorgabe (10.2-2), dass entsprechend der Landesziele proportional zum regionalen Potenzial Vorranggebiete in den Regionalplänen festzulegen sind
 - Erläuterungen nehmen Bezug auf LANUV-Potenzialstudie

Aktueller Umfang der RPD-Darstellung für den zweiten Entwurf

- ca. 3.430 ha Vorranggebiete
 - Unterschreitung der 3.500 ha begründet insb. mit nicht durch die LANUV-Studie erfassten regionalen Restriktionen und zusätzlichen ca. 187 ha Vorbehaltsgebieten im RPD-Entwurf





5.5.2-5.5.6 und 5.4.2 Weitere Energien



5.5.2 Solarenergieanlagen

Geringfügige inhaltliche Änderungen

- Anpassung der Formulierungen zu Aufschüttungen und Ablagerungen an Ziel 10.2-5 des LEP-Entwurfs
- Neue Unberührtheitsklausel zur Vermeidung eines etwaigen Widerspruchs zum geplanten LEP-Ziel 10.2-1, das EE auf Halden und Deponien fördert
- Berücksichtigung der Besonderheiten von Anlagen die vollständig im Körper von Aufschüttungen und Ablagerungen liegen
- Klarere Unberührtheitsregel bzgl. anderer Vorgaben des RPD
- Regelung zu Erweiterungsvorhaben „herabgestuft“ zu Erläuterung



Solarpark Feldheim (Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien)





5.5.3 Biomasseanlagen

Geringfügige inhaltliche Änderungen

- Klarere Unberührtheitsregel bzgl. anderer Vorgaben des RPD
- Regelung zu Erweiterungsvorhaben „herabgestuft“ zu Erläuterung

5.5.4 bis 5.5.6 Wasser- und Geothermieanlagen sowie Kraftwerke

Keine inhaltlichen Änderungen





5.4.2 Lagerstätten fossiler Energien und Salze

Überführung einiger bisher als Grundsatz formulierter Restriktionen in zielförmige Ausschlussgebiete

- Allgemeine Siedlungsbereiche und näher bestimmte Bereiche mit erhöhter Grundwasserrelevanz

Kein Verzicht auf Vorgaben trotz des weitergehenden Ausschlusses im LEP

- LEP-Ausschluss greift ohnehin
- Regionalplanregelung dient aber als zusätzliche Absicherung für den Fall, dass z.B. die LEP-Regelungen einmal per LEP-Änderung aufgehoben werden sollten





Statements der Fraktionen





Vielen Dank!

